Nr. 73 XXIV. Jahrgang

Mittwoch, 15. März 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 96, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Umgegend 20 Pf., für auswärts 25 Pf., für das Ausland 40 Pf. Lokalanzeigen 20 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.60 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Nachlaß entsprechender Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telegramm-Anschrift: Neueste Dresden. Für Aufnahme von Anzeigen ist ausschließlich unsre Dresdner und auswärtigen Annoncenbureaus sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes sowie Anzeigen-Expeditionen und -annahmestellen.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus, durch unsre Filialen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Sonntags Blätter" je 25 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk. B ohne Illustr. Beilage 60 Pf. „ „ 2.55 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.70 Kr., vierteljährl. 5.37 Kr. B ohne Illustr. Beilage 1.01 „ 4.50

Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

Neue Taten Immelmanns und Böltes

Zunehmende Beschießung westlich der Maas. — Bevorstehender Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal. — Die ersten Serbentransporte in Saloniki.

Die Angst vor der Verantwortlichkeit

Von unserm Mitarbeiter

Rotterdam, 11. März

Sehr vorsichtig bespricht die englische Presse die Möglichkeit einer freiwilligen Demission Galliénis; die Frage, ob sich daraus eine Umgestaltung des Kabinetts Briand ergeben würde, berührt sie nicht. „Daily Chronicle" bemerkt, daß sich der französische Kriegsminister an den franko-englischen Beratungen höchst selten beteiligte, obwohl er der englischen Sprache mächtig sei. In dem General Brazzani fand Galliéni einen tüchtigen Mitarbeiter, deshalb sei es nicht ausgeschlossen, daß auf den bisherigen Ablauf die Wahl fiele — meint das Blatt. Ueber die höchst bedrohte Lage Briands, der sich bekanntlich auf Galliénis Talente blind verlassen hatte, läßt man kein Wort. Der alte Streit zwischen der Gruppe Galliéni-Castelnau und dem Anhange Joffres wird jetzt zum Austrag gelangen. Gegenoffensive oder nicht? Der Kriegsminister verweist auf seinen mutigen Entschluß in der Marneschlacht, seine Freunde geben ihm gegen Joffre Recht, gegen den unverbesserlichen Zauderer, der den sterilen Abnutzungskrieg einer groß angelegten Offensive vorzog. Als Galliéni seinen Posten antrat, wurde von der Regierungspresse zu verstehen gegeben, daß die beiden Generale „nunmehr über die Vorbereitungen des Endsieges" einig seien. Von schöner Eintracht auf der ganzen Linie wurde gesprochen — aber nur gesprochen, denn im Hauptquartier dauerte der Streit fast ununterbrochen fort. Dazu kam, daß Galliéni in der Heereskommission sehr „diktatorisch" auftrat, den Zivilisten zu verstehen gab, er hielte es für unnütz, über militärische Dinge eingehend zu sprechen. Eigenmächtige Reformen, die zu begründen er für überflüssig erklärte, erbitterten die Volksvertreter gegen den herrisch auftretenden Kriegsminister. Hätte er den Erfolg gebracht, so würde sich selbst Clémenceau mit Galliéni verständigt haben. Daran fehlte es aber nach wie vor. Sehr übel nahm es Clémenceaus Anhang dem Kriegsminister, daß Briand seine Salonikiexpedition glatt verwirklichen konnte, ohne den leisesten Einspruch Galliénis. „Unser Kriegsminister läßt sich von den Phantasten Aristide ins Schlepptau nehmen", schrieb damals der „gefesselte Mann", „möge er es nicht zu bereuen haben. Die Fahrt nach Saloniki ist gefährlich, sie schwächt uns in Frankreich und nützt uns wenig am Balkan, wo die schönsten Früchte schon von den Deutschen weggeholt worden sind."

Ob Clémenceau den verantwortlichen Männern Frankreichs gute Ratschläge gibt oder nicht, darüber sollen seine Landsleute entscheiden. Die Geschehnisse der letzten Tage, insbesondere die Rücktrittsabsicht Galliénis, deuten auf eine Erstarkung der Opposition Clémenceaus hin. Wer Recht behält, dem gehört das Portefeuille des Ministerpräsidenten. Wie die Dinge heute stehen, müßte der alte „Tiger" vor die Rampe treten und sich bereit erklären, die Bildung eines neuen Kabinetts — sagen wir eines „Endsiegs"-Ministeriums — übernehmen. Mitarbeiter gäbe es genug. Pichon steht wieder gut mit dem Vorsitzenden des Wehrausschusses, der Senator Humbert — halb Stabsoffizier, halb Geschäftspolitiker — findet in Clémenceau einen „leidenschaftlichen Bewunderer". Alles andre könnte bleiben wie es ist. Poincaré käme schlimmstenfalls mit seinem alten Gegner in Ordnung. Die Geschichte hat aber einen Haken: Clémenceau besitzt ebensowenig wie die andern — und noch viel weniger als Briand —, den Mut der Verantwortung. Er bekritteln alles, trifft dabei öfters den Nagel auf den Kopf, lehnt jedoch eine Uebernahme der Regierung ab. So handelte er während der letzten Krise, als ihm Briand das Portefeuille des Kriegsministers anbot; so wird er auch diesmal handeln. Das hindert ihn nicht, in seinem Blatte den „Ausrottungskrieg gegen die Deutschen" zu proklamieren. Daß Clémenceau als Führer der Opposition die Bekämpfung der jeweiligen Minister — erst Millerand, dann Galliéni — mit Erfolg betreibt, beweist, wie jämmerlich zerklüftet die Volksvertretung in Frankreich ist, wie rat- und hoffnungslos die Deputierten, Senatoren, umherirren, auf der Suche nach einem Mann, der die in Moder geratene Staatskarre auf festen Grund bringt. Dieser Aufgabe fühlt sich keiner mehr gewachsen, nachdem die großen Hoffnungen auf Erschöpfung des Gegners zuschanden geworden.

Der Rücktritt Galliénis wird den wütenden Politikern Genugtuung verschaffen, aber den Gang der Kriegsereignisse vermag er nicht zu beeinflussen. Offenbar hält man von Joffres Taktik mehr als von Galliénis Gegenoffensivplänen. Der Generalissimus gewann sich durch seine „besonnene Zurückhaltung" viele Freunde. Man fürchtet sich vor eigenem Losschlagen. Ein Angriff, wie in der Champagne, würde katastrophale Folgen haben. Vom Generalissimus abwärts herrscht Angst vor Verantwortlichkeit. Die englische Presse nennt es: „eiserne Nerven haben".

Fünf feindliche Flugzeuge heruntergeholt

✕ Großes Hauptquartier, 14. März. (Amtlich.) (Eingegangen 9 Uhr 55 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im allgemeinen keine Veränderung der Lage.

Ein kleineres Gefecht bei Wieltje (nordöstlich von Ypern) endete mit der Zurückwerfung der Engländer.

Je ein englisches Flugzeug wurde östlich von Arras und westlich von Bapaume vom Leutnant Immelmann abgeschossen, die Insassen sind tot. Leutnant Böltke brachte zwei feindliche Flugzeuge hinter der französischen Linie über der Veste Marre und bei Malancourt (nordwestlich von Verdun) zum Absturz; das letztere wurde von unsrer Artillerie zerstört. Damit haben beide Offiziere ihr 10. und 11. feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Ferner wurde ein englischer Doppeldecker nach Luftkampf westlich von Cambrai zur Landung gezwungen; die Insassen sind gefangengenommen.

Oestlicher und Balkankriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Französische Drohung gegen eigene Truppen

✕ Berlin, 14. März (Amtlich)

Unsre Truppen haben im Habenwalde folgenden französischen Befehl gefunden:

1. Armee, Gruppe Bazelaire,

Generalstab, 1. Bureau Nr. 1601/3. Gefechtsstand 7. 3. 16.

General de Bazelaire, Kommandeur des Abschnittes „linkes Maasufer" an die Herren Unterabschnittskommandeure Ost und West.

Befehl:

Forges hat nicht den Widerstand geleistet, den man erwarten mußte. Bis weitere Aufklärung erfolgt, entnehme ich daraus, daß der Kommandeur dieses Abschnittes seine Pflicht nicht getan hat. Er wird infolgedessen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es muß bis zu den äußersten Grenzen Widerstand geleistet werden! Wir dürfen in diesem Augenblicke nur von einem einzigen Entschlusse beseelt sein: Den Feind entweder siegreich aufzuhalten oder zu sterben! Artillerie und Maschinengewehre werden auf jede weichende Truppe feuern.

8. 3. 16. gez. de Bazelaire, 52. Brigade.

Joffres Bericht

✕ Paris, 14. März

Amtlicher Bericht von Montag nachmittag: In der Gegend nördlich Verdun keine Infanterieunternehmung. Die Beschießung dauerte im Laufe der Nacht auf Béthincourt und in der Gegend von Douaumont sowie in der Woevre und in den Abschnitten von Moulainville und Nomeny an. Unsre Artillerie zeigte sich an der ganzen Front sehr tätig. Im Priesterwalde drang eine Abteilung unsrer Truppen in einen feindlichen Schützengraben bei Croix des Carmes auf einer Front von etwa 200 Meter ein, säuberte die Sappen und kehrte dann, nachdem sie dem Feinde einige Verluste beigebracht hatte, mit etwa 20 Gefangenen in unsre Linien zurück. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig. Eines unsrer Kampfgeschwader warf auf einem nächtlichen Fluge 30 großkalibrige Granaten auf den Bahnhof von Conflans, wo fünf Feuerherde festgestellt wurden. Trotz heftiger Beschießung sind alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Aisne zerstörte unsre Artillerie mehrere Punkte der feindlichen Werke auf dem Plateau von Vauclerc. In der Champagne wohlgezieltes Schießen unsrer schweren Batterien auf die deutschen Werke der Maisons de Champagne und der Gegend westlich von Navarin. In den Argonnen richteten wir Zerstörungsfeuer auf die Unterstände, Eisenbahnen und Werke des Feindes in den Ostargonnen. Nördlich von Verdun hat die Beschießung westlich der Maas auf Mort Homme und in der Gegend des Bois Bourrus zugenommen. Unsre Batterien nahmen Ansammlungen des Feindes zwischen Forges und dem Habenwalde unter ihr Feuer. Auf dem rechten Ufer der Maas und in der Woevre-Ebene mittlere Tätigkeit beider Artillerien. Die Deutschen griffen Gräben an, die wir in den letzten Tagen in der Gegend von Largues (?) wiedergenommen hatten. Angehalten durch unser Sperrfeuer und unser Infanteriefeuer, kehrten die feindlichen Abteilungen in ihre Gräben zurück, nachdem sie merkliche Verluste erlitten hatten. Im Laufe des 13. d. M. gaben unsre Flieger in der ganzen Gegend von Verdun Beweise bemerkenswerter Tätigkeit. Ein Geschwader von sechs Flugzeugen schleuderte 150 Granaten auf den strategischen Bahnhof von Brieulles nördlich von Verdun. Es wurden sehr zahlreiche Kämpfe geliefert, in denen wir unbestreitbar die Oberhand behielten. Im Laufe dieser Kämpfe wurden drei Flugzeuge niedergekämpft, eines in unsern Linien, die beiden andern in den ersten Linien der Deutschen. Andre Flugzeuge sah man fallen, doch konnte ihre Zerstörung nicht festgestellt werden.

Belgischer Bericht: Auf der belgischen Front, besonders im Abschnitte von Dixmuiden, war die Artillerietätigkeit heute lebhafter.

Immer mehr an Verdun heran

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-z- Zürich, 14. März

Der „Tagesanzeiger" schreibt: Die französischen Blätter geben jetzt zu, daß die deutschen Linien immer mehr an Verdun heranrücken. Die großen Unternehmungen vor Verdun verzögern sich nur deshalb, weil der starke Schneefall den Boden erweicht hat und das Heranbringen der schweren deutschen Artillerie dadurch erschwert wird. (krf)

Das Schicksal Verduns ist das Schicksal Frankreichs

Den Rückzugsstrategen, die den Wert von Verdun herabsetzen, hält Bérenger in der „Action" vor, daß sie weder eine Karte lesen können, noch die Geschichte kennen. Verdun decke die Straßen Chaumont—Dijon—Lyon und Bitry—Châlons—Paris. Sein Fall würde die französischen Stellungen in Lothringen und im Elsaß gefährden. Aus der Geschichte ergebe sich, daß das Schicksal Verduns seit Jahrhunderten das Schicksal Frankreichs war. Nicht aus ökonomischen und politischen Erwägungen, nicht um die Neutralen zu verblüffen oder für seine Kriegsanleihe Stimmung zu machen, opfere Deutschland dort seine besten Truppen, und ebensowenig verteidige Frankreich dort einige wertlose Kilometer. Der Fall Verduns würde den Deutschen den Weg nach Burgund und Lyon öffnen, Saint-Etienne und Le Creusot, die Arsenale Frankreichs, gefährden.

Die „Sonderziele" im Vierverband

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

sch. Lugano, 14. März

Die „Idea Nazionale" verlangt, daß Italien unverzüglich eine Hypothek auf den kleinasiatischen Beuteanteil anlege. Das „Journal des Débats" erklärt dies für einen unheilvollen Egoismus, der Italiens europäische Front noch mehr schwächen würde und dem gemeinsamen Kriegsziel, der Vernichtung Deutschlands, schaden müsse. Die Besetzung der deutschen Kolonien durch Frankreich und England seien Kompensationsobjekte für die besetzten Gebiete von Belgien und Frankreich; sie seien in die Hände des Vierverbandes gebracht, was Italien in Kleinasien nicht erreichen könne. Alle bisherigen Fehlschläge des Vierverbandes seien durch die Voranstellung von Sonderzielen vor die gemeinsame Hauptaufgabe verschuldet worden.

Italienische Parlamentarier in London

(Privattelegramm.)

+ Wien, 14. März

Nach römischen Meldungen werden an dem „Parlamentino", d. h. an der aus Parlamentsmitgliedern des Vierverbandes bestehenden beratenden Versammlung, die demnächst in London zusammentreten soll, sieben italienische Senatoren und 17 Abgeordnete teilnehmen. Den Vorsitz dieser italienischen Gruppe hat vorläufig der frühere Ministerpräsident Giolitti.

Die Verteidigung von Verdun

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

Es ist von der Theorie stets als ein Nachteil jeder Verteidigung bezeichnet worden, daß in ihr die Initiative verloren geht. Der Verteidiger hat zunächst auf eine eigene aktive Tätigkeit verzichtet und ist gänzlich von dem Angreifer abhängig. Er hat sich zwar auf seiner ganzen Front zur Abwehr der feindlichen Offensive eingerichtet, und ist überall bereit, den Angreifer zu empfangen, aber er kann wie im voraus wissen, gegen welchen Teil seiner weit ausgedehnten Stellung der Hauptstoß erfolgen wird. Dies macht sich namentlich für die Aufstellung und das Einsetzen der zurückgehaltenen Reserven empfindlich bemerkbar. Werden sie zu frühzeitig und an falscher Stelle eingesetzt, so stehen sie der Führung nicht mehr zur Verfügung, um an bedrohter Stelle dem feindlichen Hauptangriff entgegengeworfen werden zu können. Werden sie zu lange und zu weit rückwärts zurückbehalten, so ist unter Umständen ein entscheidender Erfolg bereits errungen, ehe sie zur Verwendung gekommen sind, und auch ihr Eingreifen kann alsdann an der Entscheidung nichts mehr ändern. Das ist der größte Nachteil, der der Verteidigung überhaupt anhaftet, die sonst den großen Vorteil hat, daß durch Benutzung von Deckungen die Wirkung des feindlichen Feuers verhindert werden kann, und daß das eigene Feuer am meisten zum Ausdruck kommt. Ganz eigenartige Verhältnisse ergeben sich aber, wenn bei einem Stellungskampfe, wie er seit mehr denn 1½ Jahren in Westflandern und Nordfrankreich geführt wird, die beiden Parteien sich in befestigten Stellungen gegenüber liegen, und beide die Vorteile und Nachteile der Defensive zu empfinden haben. Jede der beiden Parteien wird in diesem Falle unter der Unsicherheit der Lage und unter der Abhängigkeit von den feindlichen Maßnahmen empfindlich leiden. Es kommt dann darauf an, welche Partei zuerst sich so kräftig und stark genug fühlt, daß sie aus der Verteidigung heraus zum entscheidenden Angriff vorgehen kann.

Die Ereignisse vor Verdun haben gezeigt, daß die deutsche Heeresleitung es wiederum verstanden hat, die Initiative an sich zu reißen und dem Gegner das Gesetz des Handelns zu diktieren. Ihr Angriff bei Verdun zeigte deutlich, daß die Zeit des Abwartens für die deutschen Truppen vorbei war und daß sie sich zu größeren offensiven Unternehmungen entschlossen hatten. Noch waren aber für die Franzosen nicht alle Zweifel gehoben. Immer wieder taucht in der französischen Presse die angstvolle Frage auf: Was bezwecken denn eigentlich die Deutschen mit ihrer Offensive gegen Verdun? Die Franzosen sind sich noch immer nicht klar, ob es sich dabei nur um die Eroberung dieses großen Waffenplatzes handelt, lediglich um die französische Ausfallspforte zu verriegeln und die operative Freiheit des Gegners zu beschränken, oder ob dies der Beginn eines noch größeren Unternehmens ist, das sich weitere Ziele gesteckt hat. Die Zweifel der Franzosen werden um so größer und heftiger, wenn die Deutschen gleichzeitig auch noch an andern Stellen zur Offensive übergehen und an andern Teilen der weit ausgedehnten Front Erfolge erringen. Dann entsteht immer wieder der Zweifel, wo mag der deutsche Hauptangriff erfolgen? In der französischen Presse wird dies sehr eingehend erörtert, und gerade darin zeigt sich die außerordentliche Unsicherheit, in der sich die Franzosen befinden.

Zunächst muß dies auf die Verwendung ihrer Heeresreserven von entscheidender Bedeutung sein? Es ist begreiflich, daß die französische Heeresleitung mit ihrem Einsetzen wartet, bis sie über die Maßnahmen der Deutschen vollkommen unterrichtet zu sein glaubt. Volle Klarheit über die Absichten und Pläne des Gegners läßt sich aber im Kriege überhaupt nicht gewinnen. Zweifel und Unsicherheit werden stets einen Faktor bilden, mit dem jeder Feldherr zu rechnen gezwungen ist. Deshalb gehört auch zu den notwendigen Eigenschaften eines wahrhaft großen Feldherrn eine gewisse prophetische Gabe und die Fähigkeit, sich aus einzelnen Meldungen und Angaben ein richtiges Bild von den Verhältnissen zu schaffen und die Grundlagen festzustellen, auf denen er seine Entschlüsse und Pläne aufbauen kann. Gerade in dieser prophetischen Gabe, die alle großen Feldherren besessen haben, liegt derjenige Teil der Führungskunst, der die Kriegführung über den Rahmen eines Rechenexempels zu einer wahrhaften Kunst emporhebt. Ob der französische Generalissimus jetzt schon seine Heeresreserven in die Gegend von Verdun herangeführt hat, um sie dort einzusetzen und einen entscheidenden Gegenangriff auszuführen, oder ob er sie noch weiter zurückhält, um erst die weitere Entwicklung der kriegerischen Ereignisse abzuwarten, läßt sich aus den bisher vorliegenden Nachrichten noch nicht mit Sicherheit erkennen. Englische Blättermeldungen geben an, daß die Heeresreserven noch nicht eingesetzt seien und daß die bisherigen Kämpfe lediglich von den örtlichen Abschnitts- und Armeereserven geführt worden wären. Mag nun das eine oder das andre der Fall sein, wir können sicher sein, daß unsre Heeresleitung für alle Fälle vorbereitet ist.

Die Lage vor Verdun wird nach wie vor durch einen von beiden Seiten sehr heftig geführten Gefechtskampf gekennzeichnet, während die deutsche Infanterie zunächst die Wirkungen des Artilleriefeuers abwartet, ehe sie ihren Angriff weiter fortsetzt. Die Erfolge beim Angriff sprechen sich einerseits im Geländegewinn, anderseits in der Vernichtung der feindlichen Streitkräfte aus. Erst wenn die Geschütze genügende Wirkung gehabt haben, kann die Infanterie wieder vorgehen, um die Früchte der artilleristischen Tätigkeit zu pflücken. Inzwischen steigern sich aber die Verluste des Gegners [illegible]

mehr. Nach englischen Angaben sollen sie bereits weit über 100 000 Mann betragen. Es würde dies auch mit der amtlich angegebenen Zahl der Gefangenen übereinstimmen, wenn man, wie dies ein alter Erfahrungsgrundsatz lehrt, das Verhältnis der blutigen zu den unblutigen Verlusten wie drei zu eins betrachtet. Wie empfindlich derartige hohe Verluste für die Franzosen sein müssen, geht daraus hervor, daß der ganze im Januar eingestellte Jahrgang 1917 nur eine Stärke von höchstens 250 000 Köpfen erreicht hat. Durch die jetzigen Kämpfe vor Verdun ist beinahe schon die Hälfte dieses neuen Ersatzes dahingerafft worden. Die Franzosen sind daher gezwungen, immer weitere Jahrgänge heranzuziehen, und da sie dies, nachdem sie auch schon die 17- und 18jährigen zu den Fahnen einberufen haben, nicht mehr nach unten tun können, müssen sie die Grenzen der Wehrpflicht weiter nach oben ausdehnen. So verfügt eine ministerielle Order die Bereitstellung der 43jährigen Mannschaft. Die Franzosen sind damit bald an der 50. Jahresgrenze angelangt. Die jüngsten und ältesten Jahrgänge bilden aber nicht nur ein militärisch wenig brauchbares Material, sondern ihre Heranziehung schädigt auch die wirtschaftliche Kraft des Landes in empfindlicher Weise. Der Landwirtschaft und der Industrie fehlt es vollkommen an den notwendigen Arbeitskräften. So ist das Ziel, das jede kriegerische Tätigkeit, in ihren letzten Absichten verfolgt, die Vernichtung des Gegners herbeizuführen, auch durch die letzten dreiwöchigen Kämpfe vor Verdun vollkommen erreicht worden. In den schweren Verlusten, die den Franzosen zugefügt sind, muß eine starke Verminderung ihrer militärischen Widerstandskraft erblickt werden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 13. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

An der bessarabischen Front und am Dnjestr wurden russische Vorstöße abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die erhöhte Tätigkeit der italienischen Artillerie dehnte sich auf die ganze Isonzofront aus. Nachmittags wurde ein feindlicher Angriff bei Selz abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Griechenland wehrt sich

Die Presse des Vierverbandes führt die öffentliche Meinung fortwährend über die Beziehungen Griechenlands zur Entente irre. Man kennt die Schwierigkeiten, die Griechenland für die Aufrechterhaltung der Neutralität zu überwinden hat, weiß aber auch, daß die griechische Regierung keineswegs gewillt ist, ihre Rechte durch den Vierverband vergewaltigen zu lassen. Ein Schweizer Blatt gibt ein Bild von immer rücksichtsloser vorgehender Art der Entente:

+ Köln, 14. März. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." erhält das „Berner Tagblatt" von einer durchaus kompetenten Persönlichkeit eine Darstellung des Verhältnisses Griechenlands zu den Verbündeten, in der zur Besetzung griechischen Gebietes durch den Vierverband ausgeführt wird: In Wahrheit duldete Griechenland die ersten Besetzungen seiner Inseln ohne große Gemütsbewegungen, da die Mächte die guten Formen beobachteten und mit Griechenland in freundschaftlicher Weise verkehrten. Aber bei der Besetzung von Milos, Castellorizo und Korfu wurde es anders. Dort wurde Griechenland nicht vorher verständigt, sondern sogar durch eine List getäuscht. Es ist richtig, daß die griechische Bevölkerung anfänglich in den besetzten Gebieten die Fremden sympathisch aufnahm. Allein das änderte sich sofort, als das Auftreten der Entente nach und nach aggressiv, ja feindselig, als der Handel der Eingeborenen gehemmt, ihre Freiheit eingeschränkt und ihre Existenz erschwert wurde. Wirklich kühn ist die Behauptung, die Griechen seien durch die Fürsorge der Verbündeten verproviantiert worden. Was die Besetzung von Saloniki anbetrifft, so muß die Behauptung durchaus zurückgewiesen werden, Griechenland habe seine Einwilligung gegeben. Wenn einst die betreffenden Dokumente veröffentlicht werden können, wird es sich herausstellen, daß Griechenland weder die Alliierten ermächtigt, noch seinen Bündnisvertrag mit Serbien verletzt hat.

Nach verschiedenen Meldungen lautet die griechische Antwort auf die Vierverbandsforderungen folgendermaßen: Die griechische Regierung gesteht in keinem Falle zu, daß die mazedonischen Bahnen ausschließlich den Zwecken des Vierverbandes dienen sollen, daß die griechische Heeresleitung es nicht zweckmäßig findet, jene griechischen Truppen, die bei Florina und Kawalla stehen, durch andre Truppen zu ersetzen; daß ein eventueller Versuch, die beiden Ausgänge des Kanals von Korinth durch Vierverbandstruppen zu besetzen, die griechische Regierung zu solchen Gegenmaßnahmen zwingen würde, die das Verhältnis Griechenlands zum Vierverband bedeutend stören würden. Anderseits würde die griechische Regierung gezwungen sein, Maßnahmen auch dann zu ergreifen, wenn die Vierverbandsheeresleitung an den zwei Ausgängen des Kanals von Korinth funkentelegraphische Stationen errichten sollte.

Die Serben in Saloniki

* Berlin, 14. März

Nach einer großartigen Ankündigung ist nun, wie der „Voss. Ztg." aus Athen berichtet wird, der erste Transport der serbischen Truppen aus Korfu nach Saloniki abgegangen. Ihre Unterbringung war dort offenbar nicht ganz einfach, da wiederholt lange Besprechungen vorausgegangen waren. Bei dem Ort Galanti auf der Halbinsel östlich von Saloniki sollen die Serben hausen. Man will aus ihnen eine Art Jägerkorps machen und sie mit Gebirgsgeschützen versehen. Die endgültige Neubildung soll aber erst Ende nächsten Monats abgeschlossen werden. Wenn man sich aber vergegenwärtigt, daß es sich um höchstens 50 000 Mann handelt und wenn man ihren noch immer trostlosen Zustand und ihren Unwillen, trotz allen gegebenen Zusicherungen, wiederum kämpfen zu sollen, kennt, muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Entsendung dieses jämmerlichen Korps, von dem erst 10 000 Mann wieder menschenähnlich geworden sind, nur zu Demonstrationszwecken erfolgt. Auch können die Franzosen die unsicheren Serben in Saloniki besser beaufsichtigen. Eine strenge Beaufsichtigung der Serben aber ist notwendig, da der gemeine Soldat offen droht, bei der ersten Gelegenheit überzulaufen. Die Serben sind daher kaum als Kampftruppen zu verwenden.

Auch italienische Landungen auf Kreta?

(Privattelegramm)

+ Athen, 14. März

Die „Rea Himera" meldet aus Kanea: Aus Mitteilungen des italienischen Konsulats erfuhr die Bevölkerung von Kreta, daß demnächst außer der englischen Besatzung auch italienische Besatzungsmannschaften ausgeschifft werden sollen. Die Bevölkerung, die die englische Besatzung ruhig hinnahm, ist fest entschlossen, die Ausschiffung der Italiener um jeden Preis zu verhindern.

Die deutsch-amerikanischen Verhandlungen

Eine Pariser Meldung des „New-York Herald" besagt, daß die deutsch-amerikanische Krisis seit 48 Stunden einen ruhigeren Charakter angenommen habe. Die Aufmerksamkeit der Vereinigten Staaten konzentrierte sich hauptsächlich jetzt auf die Vorgänge in Mexiko, die, wie man befürchte, das ganze amerikanische Interesse fesseln würden. Präsident Wilson habe bis jetzt keinerlei Erklärungen zu den deutsch-amerikanischen Unterhandlungen abgegeben. Ueber die zwischen beiden Ländern ausgetauschten Noten sei nichts bekannt. Ferner wird aus Washington gemeldet, die Vereinigten Staaten hätten England um eine Abschrift der vertraulichen Anweisungen an die Kapitäne der britischen Handelsschiffe ersucht. Wie verlautet, ist dies Ersuchen durch den englischen Botschafter seiner Regierung übermittelt worden. Dies sei, sagt der Vertreter des Wolffbureaus, der erste Schritt, den die Vereinigten Staaten unternommen hätten, seitdem die amtlichen Regierungskreise begonnen hätten, die vervollständigte deutsche Denkschrift zu studieren.

Einer Nachricht aus New-York zufolge hat Senator Mc. Cumber in der letzten Senatssitzung seine Entschließung, wonach Amerikaner vor der Benutzung bewaffneter Handelsschiffe gewarnt werden sollen, mit der Begründung zurückgezogen, daß die Amerikaner genügend gewarnt seien, und daß das Vorhandensein seiner Entschließung den diplomatischen Verhandlungen hinderlich sein könne. Wenn es die Umstände erforderten, würde er die Entschließung wieder einbringen, doch hoffe er, daß die Meinungsverschiedenheiten in freundschaftlicher Weise beigelegt werden würden.

Die fünfte Note an Amerika

× London, 14. März

Die „Morning Post" meldet aus Washington, das von Bernstorff vorgestern an Lansing überreichte Memorandum sei ein äußerst geschickter Schachzug, eine in der Geschichte der Diplomatie ganz neue Art von Propaganda, da ein offener Appell an das amerikanische Volk gerichtet werde. „New York World" meint, wenn Deutschland den Beweis dafür erbringen könne, daß England seine Handelsschiffe für Angriffszwecke bewaffnet habe, so sei es Pflicht der Vereinigten Staaten, energisch zu protestieren.

Torpediert

Dem „Petit Parisien" wird aus Marseille gemeldet, daß sich an Bord des in den Hafen eingelaufenen Postdampfers „Duc de Bragance" 33 Schiffbrüchige befanden, die zur Besatzung des versenkten englischen Dampfers „Helbrige" gehörten. Der Kapitän der „Helbrige" erzählte, daß am gleichen Tage der italienische Zweimaster „Elise" von einem Unterseeboot torpediert worden sei.

Nach einer Meldung aus Rotterdam werden jetzt die zwei Dampfer der Zeeland-Linie, die am 18. März den Postdampferverkehr mit England wieder aufnehmen, für die Reise hergerichtet. Die Laderäume der Dampfer werden mit etwa 2500 leeren geschlossenen Fässern gefüllt, um bei einem Unfall die Dampfer schwimmend zu erhalten. — Die Holland-Amerika-Linie erhielt aus England die Nachricht, daß der durch eine Mine verunglückte Dampfer „Zaandijk" gestern unter Beistand von zwei holländischen Schleppern Sheerneß passierte. — Der englische Handelsminister teilte im Unterhause mit, daß die englische Regierung beschlossen habe, über den Untergang der „Persia" eine amtliche Untersuchung anzustellen.

Das „Schweineglück"

* Rotterdam, 14. März

Lord Montagu erwähnte bekanntlich im Oberhause das „Schweineglück", das England bei dem letzten Zeppelinangriff vor größeren Katastrophen bewahrte. Nach dem jetzt eingetroffenen Parlamentsbericht erzählte der Abgeordnete folgendes: Eine Bombe fiel bei dem Angriff nur einige Meter von einer Munitionsfabrik entfernt wieder, und am 31. Januar hatte sich derselbe Fall bei einer der größten Flugzeugfabriken Englands ereignet.

Erregung unter den englischen Arbeitern

× London, 14. März

Die „Daily News" melden, daß im Kohlenrevier von Süd-Wales eine kritische Lage wegen der nichtorganisierten Bergleute entstanden sei, infolge deren verschiedene Bergleute ab Sonnabend die Arbeit einstellen wollten, was hoffentlich nicht nötig sein werde.

In der englischen Arbeiterbewegung wurden Stimmen laut, die nach einem besondern Parteikongreß verlangten, der die Besprechung der Kriegsprobleme behandeln soll, soweit sie die Interessen und die Lage der Arbeiter nach dem Kriege betreffen. Weiter soll der Kongreß dem Studium der durch diese Lage notwendig gewordenen Reorganisation dienen. Eine Mitteilung der Partei über diese Pläne wird demnächst veröffentlicht werden.

Die Verheirateten protestieren wiederum

× Rotterdam, 13. März

Der „Nieuwe Courant" meldet aus London: Gestern fanden wieder mehrere große Versammlungen der unter dem Derbyschen System rekrutierten verheirateten Männer statt, in denen gefordert wurde, daß die Unverheirateten aus den militärfreien Berufen genommen und die Wehrpflicht auf die jungen verheirateten Männer ausgedehnt werden soll. Hierzu schreiben die „Times", daß die zur Erledigung dieser Fragen ernannte Kommission des Kabinetts beschlossen habe, große Gruppen von Industrien von der Liste der militärfreien Berufe zu streichen und die Verheirateten auch aus andern Betrieben auszuheben.

Eine deutliche Erwiderung

× Rotterdam, 13. März

Der Herausgeber des „Daily Chronicle", Donald, übersandte kürzlich dem „Nieuwe Rotterd. Courant" einen Artikel, der an die Angriffe Donalds auf die deutsche Kriegführung anknüpft. In seiner Erwiderung hierauf sagt der „Courant" u. a., Donald habe offenbar vergessen, daß die Engländer im Burenkriege Lyddit-bomben verwendet hätten. Diese sowie die jetzt von ihnen gebrauchten Dum-Dum-Geschosse seien doch mindestens ebenso gesetzwidrig wie die Verwendung erstickender Gase. „Hat nicht England auch im Burenkriege über 20 000 Frauen und Kinder in den Konzentrationslagern elendiglich umkommen lassen? Und bei Karthum?" Wenn Donald von Deutschland verlange, daß es eine „sittliche Wiedergeburt" durchmachen müsse, dann müsse man von England noch viel mehr verlangen.

Die Verschiebung des Jaurès-Prozesses

Die Verhandlung des Pariser Schwurgerichts gegen den Mörder des Abgeordneten Jaurès ist, wie gemeldet, auf Antrag des Staatsanwalts abermals verschoben worden. Die Gründe hierfür sind nur politischer Art. Man will durch die unvermeidlichen Zeugenverhöre nicht die „heilige Einheit" der Parteien gefährden. Diese Gefahr droht dadurch, daß Zeugen vorhanden sind, die über die Stellung Jaurès' zum Kriegsausbruch und namentlich über seine Auffassung der Verantwortlichkeit hierfür Zeugnisse beizubringen haben, die der als patriotische Losung hierüber ausgegebenen Lesart schroff widersprechen. So haben vertraute Freunde Jaurès, welche die letzten Tage und Stunden mit ihm verbrachten, bereits vor der Oeffentlichkeit darüber berichtet, daß Jaurès in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August 1914 einen Artikel in der „Humanité" veröffentlichen wollte, der — nach dem Beispiel von Zolas „J'accuse" im Fall Dreyfus — diese persönlichen Verantwortlichkeiten an dem geheimen Treiben zum Kriege namentlich feststellen und insbesondere die Rolle des russischen Botschafters Iswolski in Paris darin enthüllen wollte. Diese Absicht Jaurès' war den Kriegshetzern nicht unbekannt geblieben. Wenige Stunden vor ihrer Ausführung am späten Abend des 31. Juli wurde er rücklings ermordet. Die französische Zensur hat die Veröffentlichung dieser Auffassung und Absicht Jaurès' in Frankreich unterdrückt. Sie erschien deshalb in einem schweizerischen Blatt. Für die gerichtliche Verhandlung über das Verbrechen wäre die zeugeneidliche Feststellung dieser Umstände nicht zu umgehen, wenn man aus der Verhandlung nicht eine offensichtliche Komödie machen will. Ihre Feststellung im Gerichtssaal und unter Eid paßt der französischen und russischen Regierung begreiflicherweise aber noch weit weniger als ihre Veröffentlichung in der Presse. Deshalb wird der Prozeß vertagt und immer wieder vertagt werden bis nach Beendigung des Krieges. Das ist die Art und Weise, wie Frankreich heute die Gerechtigkeit pflegt, für die es den Krieg zu führen vorgibt.

Die französisch-englischen Abmachungen

* Genf, 14. März

Die wenigen mit den Grundzügen der Pariser Militärkonvention vertrauten briandistischen Parteigruppenchefs verhalten sich gegen die Presse zurückhaltend, namentlich über die Hauptfrage, ob die Verbündeten — unabhängig von den allgemeinen Bundespflichten — gewisse Sonderabmachungen zur einwandfreien Feststellung künftiger Einzelheiten abzuschließen hätten. Gegen diese angeblich von Haig namens Englands dringend gewünschten, die Land- und Seestreitkräfte betreffenden Feststellungen wurde von französischer parlamentarischer Seite (Kammerpräsident Ferry) bisher der Einwand erhoben, daß für die ziffernmäßigen französischen Zukunftsverpflichtungen jene Vorbedingungen fehlen, wegen deren Nichterfüllung Galliéni in Widerstreit mit der bei dem letzten Kammervotum 200 Stimmen starken Minderheit geriet. Es wäre auch zwecklos, von Frankreich, für das der Einsatz aller Kräfte eine Lebensfrage bedeute, noch andre Zusagen zu verlangen, die angesichts der schnellen Veränderung der Kriegslage doch ein toter Buchstabe bleiben würden.

Die Neutralitätsdebatte in der Schweiz

× Bern, 13. März

Bei der Fortsetzung der Debatte über die Neutralitätspolitik des Bundesrates und das Verhältnis zwischen der Zivil- und Militärgewalt im Nationalrat mahnte Präsident Eugster zur Kürze und Sachlichkeit. Zunächst führte Naine-Neuenburg (Sozialist) aus, daß an Stelle des demokratischen ein anarchisches Regiment im ganzen Staatsleben in der Schweiz getreten sei. Ador-Genf (Kons.) betonte, daß die schwierige Lage der Schweiz die peinlichste Einhaltung der Neutralitätsrechte notwendig mache und richtete unter Beifall einen Appell an die Einmütigkeit zwischen Welsch und Deutsch. Bigg-Zürich (Sozialist) begründete einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, wonach der Bundesrat und der General zu beauftragen seien, gegen Offiziere, die in Verkennung der der Armee gesetzten Aufgabe die äußere Politik zu beeinflussen versuchen, unnachsichtlich einzuschreiten. Bei Besprechung der Vorgänge im Generalstab sagte der Redner, die beiden Offiziere seien durchaus ehrenwerte Männer, aber darum dürften ihre Handlungen keineswegs weniger scharf beurteilt werden. Zum Schluß riet er dem Bundesrat, die Friedensvermittelung in die Hand zu nehmen, wofür ihm sämtliche Nationen dankbar sein würden. a. g.

Kleines Feuilleton

= Programm für Mittwoch. Kgl. Oper: „Hoffmanns Erzählungen", ½8. — Kgl. Schauspiel: „Schneider Wibbel", ½8. — Albertheater: „Im Weißen Rößl", ½9. — Residenztheater: „Unsre Blaujacken", ½4. „Die Kaiserin", 8. — Zentraltheater: „Die Csardasfürstin", 8. — Palmengarten: Ignaz Friedmann, 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Opernhaus. Mittwoch den 15. März „Hoffmanns Erzählungen". Besetzung der Hauptrollen: Hoffmann: Adolf Lußmann; Niklaus: Elisa Stünzner; Lindorf — Coppelius — Dapertutto — Mirakel: Friedrich Plaschke; Olympia: Viesel von Schuch; Giulietta: Gerta Barby; Antonia: Minnie Nast; Stimme: Anka Horvat. Anfang ½8 Uhr.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Das Lustspiel „Die selige Exzellenz" kann nur noch wenige Male aufgeführt werden. An Sonntagen bleibt es vorläufig noch regelmäßig auf dem Spielplan.

= **Ein Wagnerabend,** mit Bruchstücken aus Wagners musikalischen Dramen, zur Klavierbegleitung Dr. Alexander Dillmanns aus München, hatte sein hauptsächliches Verdienst darin, Dresden mit einem der besten deutschen Heldentenöre, mit Heinrich Hensel, bekannt zu machen. Es geht wunderlich zu, daß Hensel zwar in Amerika und England einen Weltruf hat, in Deutschland und Oesterreich aber weitaus noch nicht den Namen besitzt, der ihm gebührt, und daß man hier von Slezak z. B. mehr weiß als von ihm, obwohl er den Wiener Kammersänger an Gepflegtheit der Stimme weit übertrifft, an Fülle und Glanz der Mittel ihm aber sicherlich gleichkommt. Was wird die deutsche Sprache für eine wundervolle Gesangssprache, wenn ihre Vokale, ihre Mitlauter mit solcher plastischen Kraft, so rein und klangfreudig geformt werden wie von Heinrich Hensel. Und wie zeigt sich Wagners dramatischer Gesang ganz eigentlich als eine reifste Kantilenenkunst, die keine Forderung nach dem schönen Ton an sich unbefriedigt zu lassen braucht, wenn sie darüber hinaus noch tiefe innere Werte ausstrahlt. Ein Gesangskünstler wie Hensel zeigt, daß sogar Phrasen von anscheinend rein charakteristischer Bedeutung, wie das übermütige Jauchzen Siegfrieds am Schmiedeherd, das „Hetaho, hoho!" und dergleichen, schön gesungen werden können, nicht, wie wir das leider gewöhnt sind, herausgeschrien werden müssen und daß sie, so gesanglich gewendet, erst ihre ganze charakteristische Wirkung ausgeben. Es ist nur schade, daß wir Heinrich Hensel noch nicht in seinem eigensten Bereich, nicht auf der Bühne gehört haben! Sein lodernides Temperament, das bei diesem reichlich problematischen, pizzicato-brummelnden Konzertabend alles im Nu mitriß, weist ihn gebieterisch dorthin, wohin einzig Wagners Musik, selbst wenn sie heute noch in Bruchstücken geboten werden müßte, gehört. Sie ist unzertrennbar von der Illusionskraft der Szene, und sicher auch unzertrennlich von dem Farbenreichtum ihres ursprünglichen orchestralen Ausdruckes. Daß Dr. Dillmann dem genauen Kenner dieser Musik eine genußreiche Ahnung ihrer ursprünglichen orchestralen Fülle zu vermitteln versteht, soll nicht geleugnet werden, wie allein schon die Gedächtniskunst Dillmanns anerkannt zu werden verdient, der das Universum dieser riesenhaften Musiken von Anfang bis zum Schluß, vom „Holländer" bis zum „Parsifal", rund und fertig im Kopfe zu tragen scheint. Aber seine Art, zu musizieren, hat doch nur improvisatorischen Wert und müßte mindestens von einer zulänglicheren Technik getragen werden, um als eine Angelegenheit der künstlerischen Oeffentlichkeit bewertet werden zu können. Es ging da auf den Klaviertasten oft bedenklich zigeunerisch zu, und selbst die Hauptabsicht Dillmanns, das getreue Widerbild der Partitur gewissermaßen „in einer Radierung" zu geben, wurde nicht immer erfüllt. Wenn er z. B. zum Schlusse des Liebesgesanges Siegmunds das musikalische Anfangsmotiv „Winterstürme wichen dem Wonnemond" im Diskant bringt, als ob es bei Wagner hauptsächlich Holzbläser trügen und nicht Violoncelle. Solcher auffälliger Entgleisungen gab es mehrere. Im übrigen kann die begeisterte Hingabe Dillmanns an die Sache geröhmt und es muß gesagt werden, daß der Vereinshaussaal, allerdings nicht gerade glänzend besetzt, den Darbietungen des großen Gesangskünstlers und des verdienstvollen Künstlergenossen am Flügel mit Andacht lauschte und ihnen einen brausenden Widerhall bereitete. A. Prgr.

= **Dresdner Musikschule.** Die vierte öffentliche Prüfung fand im Künstlerhaus in Form eines Kammermusik-Mittagkonzertes statt. Mozarts Adagio in B-Dur für zwei Klarinetten und drei Bassetthörner in einer Einrichtung für vier Klarinetten und eine Baßklarinette war fleißig geübt worden; gelegentliche Unreinheiten darf man wohl dem „Prüfungsfieber" zugute halten. In der A-Dur-Sonate von Brahms fiel nicht zum erstenmal Frl. Hellströms hingebungsvolles, verständiges Klavierspiel auf. Oder und in der Schlußnummer, einem recht anspruchsvollen Trio des Professors Paul Juon, das gestern zum erstenmal in Dresden gespielt wurde, erfreute auch der warme Geigenton von Edith-Herma Schneider, der nur hier und da kräftigere Bogenführung zu wünschen wäre. Eine Schülerin Herrn Wollersens, Dora Rüger, verfügt über einen ungewöhnlich frischen, quellenden Sopran und zeigte in getragener Kantilene anerkennenswerte Schulung; wo es sich um schnelle Deklamation handelt, wie in Löwes „Und niemand hat's gesehen", spricht die Stimme noch nicht mit wünschenswerter Leichtigkeit an, was auf Ansatzmängel deutet. l. f.

= **Der Goethe-Abend Ferdinand Gregoris** brachte dem kenntnisreichen, klugen und alle Mittel der Rezitation sicher beherrschenden Sprecher einen starken Erfolg. Die glänzende Zuhörerschaft, Prinz Johann Georg war auch erschienen, folgte den Vorträgen sichtlich stark berührt und zeichnete Professor Gregori wiederholt stürmisch aus. Ganz gewiß hat Gregori, der hier in Dresden ja längst seine Gemeinde hat, bei den meisten Dichtungen alles gegeben, was deklamatorisch zu geben ist. Am glücklichsten war er dabei in Stücken seiner Faust-Rezitation, in der Prosa — er sprach das Fragment „Die Natur" — in den Gedichten „Willkommen und Abschied", „Mahomets Gesang", „Der Schatzgräber" und ganz besonders in den, die mehr als zweistündige Darbietung beschließenden heiteren Dichtungen. In diesem letzten Teil ging Gregori über das Deklamatorische hinaus und war bis zuletzt voll Frische, wirklicher Gestalter der Dichtung. Das war er leider durchaus nicht dort, wo die tiefsten Geheimnisse der Goetheschen Welt sich auftun. Der Schluß des Faust, so sicher auch die Versmelodien meist erklangen, blieb ohne die Schauer dieser erhabensten Offenbarungen. Wie matt blieb auch der „Prometheus"! Und was ist damit der Dichtung getan, wenn sie, wie es Gregori bei der „Zueignung" tat, ihrer Würde entkleidet und zu einer vertraulichen Ansprache an das Publikum gemacht wird! Diese Rezitations- und Deklamationskunst kann das Wesen der Dichtung nur von außen her greifen. Und nur ganz selten wird es ihr gelingen, an das Geheimnis des Lebens zu rühren, das in dieser Form lebt. Pathos genügt da nicht, auch wenn es der Sprecher durch den nach oben gewendeten Blick und die fromm gefalteten Hände unterstützt. Ist damit nicht nur das Aeußerliche, die Gebärde empfunden? Das verhinderte freilich nicht völlig die Offenbarung des Goethe-Wortes, die aus ihm selber geschieht, ob wir es still aus dem Buche lesen oder wohlgeformt gesprochen hören. a. g.

= **Großes Wohltätigkeitskonzert: „Ein Abend in Wien",** heute Mittwoch, abends ½8 Uhr im Gewerbehaus, unter dem Ehrenschutz des Herrn Oberbürgermeisters Blüher. Dirigent: Edwin Lindner. Mitwirkung: Das Dresdner Philharmonische Orchester, Prof. Marcell Salzer, Kammermusikus Heinrich Knauer, der Dresdner Männergesangverein. Programm: Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". Kurt Striegler: Konzert für sieben Pauken mit Orchester. Joh. Strauß: „Wiener Blut". Walzer. Vorträge von Marcell Salzer. Joh. Strauß: „An der schönen blauen Donau." Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". Drei a-cappella-Chöre: Volksweise, bearbeitet von Othegraven: „Der Jäger aus Kurpfalz"; W. H. Veit: „Der Käfer und die Blume"; Adolf Kirchl: „Stilleben." Joh. Strauß: Walzer aus „Zigeunerbaron". Vorträge von Marcell Salzer. Joh. Strauß: „Wein, Weib, Gesang", Walzer für Chor und Orchester. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Rd. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2, sowie an der Abendkasse.

= **Ein unveröffentlichtes Versdrama Strindbergs.** Der schwedische Schriftsteller Graf Hinger Mörner hat in seiner Bibliothek auf Schloß Mauritzberg eine interessante Handschriftensammlung. Darunter befinden sich 187 Handschriften August Strindbergs, unter ihnen das Originalmanuskript zum „Geheimnis der Gilde" und zu einem unveröffentlichten Versdrama „Das sinkende Hellas".

= **Dr. Barani auf freiem Fuße.** Dem „Djen" zufolge ist der Nobelpreisträger Dr. Barani, der, wie erinnerlich, sich in russischer Gefangenschaft befand, auf Ansuchen des Vorsitzenden des schwedischen Roten Kreuzes, des Prinzen Karl von Schweden, aus der russischen Gefangenschaft freigelassen worden und befindet sich auf dem Heimwege. Vor einiger Zeit schon war die Gefangenschaft Dr. Baranis etwas gemildert worden.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Mittwoch den 15. März wird abends 8 Uhr im Kurzaalsaal Hof-Direktor Professor Dr. Paul Herrmann unter Vorführung von Lichtbildern über „Die Welt Homers im Spiegel ihrer Kunstdenkmäler" sprechen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/2

Fahrten in Mazedonien

Von unserm zum Balkankriegsschauplatz entsandten Berichterstatter

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

X.

Monastir, 2. März

Besuch im Derwischkloster Monastirs

Ich trete in den Hof ein und befinde mich inmitten weißer Marmorgrabsteine. Manche mit dem roten Turban gekrönt, andre mit einer stilisierten Rose. Obzwar ich die Grabaufschriften nicht lesen kann, sagen mir die Verzierungen der Grabsteine doch soviel, ob darunter ein Mann ruht oder eine Frau, denn die starren Formen des Islam schreiben ja auch solche Dinge, wie das Aussehen eines Grabsteines, genau vor. Den Männern gehört der Turban, den Frauen die Rose. War der Verstorbene ein Pascha, so trägt der Turban auch den Reiher. Inmitten des Hofes steht ein altes, aus rohen Steinen aufgebautes viereckiges Gebäude. Die Fenster sind mit starken Eisengittern versehen und von jahrelang darauflagerndem Staub blind geworden. Die zwei Kinder, die mich auch bis in das Innere des Klosters begleitet haben, erklären mir, auf dies alte Gebäude deutend — Bu Tekke Effendim. Das Haus sieht sehr düster und unheimlich aus, und da draußen, inmitten der weißen, zierlichen Grabsteine, ist es so freundlich hell. Ich überlege es mir noch, ob ich hineingehen soll. Außerhalb der Mauer rasseln einige Munitionswagen vorbei, ein Automobil tutet schrill, heiser, Kinder lachen, ein warmer Wind bewegt leise die noch dürren Aeste einiger hoher Pappeln, die ihre Schatten auf die grauweiße Mauer der Tekke werfen, und von innen höre ich, stärker und schwächer werdend, aufjauchzend, klagend, brüllen und keuchend, den

Gesang der Derwische:

Allah il allah, il allah, allah, il allah, allah, allah, allah . . .

Mit Widerwillen, doch nicht fähig, zu widerstehen, komme ich langsam der Pforte näher. Ein alter Türke, der auf den Stufen kauert, winkt mit der gelben, vertrockneten Hand und hält einen schmutzigen Fetzen bereit, um damit meine Schuhe abzuwischen. Damit ist mein letzter Widerstand gebrochen. Ich halte ihm meine Füße hin, die er einer recht umständlichen Handlung unterzieht, gründlich in allen möglichen Arten abwischt und reinigt, und ich kann eintreten. — Zuerst kommt ein kleiner, finsterer Raum, der nicht Sonderliches bietet. Ich raffe mich auf und öffne die Tür. Hier ist das Halbdunkel des Vorraumes mit einem Schatten noch tiefer geworden, so daß ich in der ersten Minute nur Umrisse sehe. Der Raum ist etwa 50 Quadratmeter groß, und durch die vergitterten Fenster, die in die etwa 1½ Meter dicke Mauer eingelassen sind, sickert nur ein spärliches Licht in den Raum. Die drei Seiten des Saales sind mit einer hölzernen Balustrade umgeben, auf der die zahlreichen Zuschauer, deutsche und bulgarische Soldaten, atemlos das Schauspiel beobachten. Vom Plafond hängen bunte, schwerseidene Fahnen herunter, und auf dem weißen, blauen und hauptsächlich roten Grundstoff sind Koransprüche in reichen Goldlettern gestickt. Die freie Wand ist ebenfalls mit bunten Tüchern, Stickereien, Fahnen und Koransprüchen, meistens auf blauem Grundton geschrieben, dicht belegt, so daß man von der Wand kaum etwas sehen kann. Zur rechten Hand der Gebetnische ist ein kleiner Raum abgesondert. Dort stehen dicht nebeneinander sechs Särge mit grünen Tüchern, Turbans und allerhand Tafeln belegt, und am Kopfende eines jeden Sarges liegt auf einem Lesepult ein uralter Koran. Die Mitte des Saales ist

der Schauplatz der Freitags-Zeremonie heulender Derwische,

der Rufay. In der Gebetnische steht ein graubärtiger Mann mit einem unendlich großen Turban, in schwarzem, langem Rock gekleidet, hat verschmitzt blinzelnde Augen und sieht aus, wie wenn er eben aus einem ägyptischen Zaubermärchen gekommen wäre. Seine geheimnisvolle Erscheinung wird noch erhöht, wenn er anfängt, zu beten oder eine Sure aus dem Koran mit tiefer Stimme vorzusingen. Ihm zur linken Hand sitzt ein alter, ganz in erdbraunes Tuch gekleideter Mann, der so teilnahmslos ist, wie wenn ihn die ganze Sache gar nichts angehen würde. Inmitten des Saales sitzt ein mongolisch aussehender Mann, so an die 40 Jahre alt, dürr ausgetrocknet wie ein winterlicher Ast, er sieht aus wie ein unheilbarer Lungenkranker, doch nur so lange, bis er anfängt zu singen oder zu beten, denn dann kommt aus seinem Brustkorb eine mächtig klingende Stimme heraus. Er ist der eigentliche Leiter der Zeremonie. Er singt und betet beinahe ohne Unterlaß, dirigiert mit den kleinen stechenden Augen die vor ihm Gehenden oder Stehenden sechs Derwische, und wenn sein Auge nicht mehr hilft, so schlägt er ganz leise den Takt des Gesanges oder der Bewegungen mit der langen gelben Hand. Der Takt des Gesanges wird immer schneller und schneller, die Rufe nach Allah und Mohammed immer lauter, bis sie in

ein Brüllen und Heulen

ausarten. Dieses gräßliche Schauspiel der kreisenden Körper, das laute Röcheln, die vollkommen veränderten Gesichter, die wild funkelnden Augen, ist mit Worten nicht zu beschreiben. Der einzige, der ganz ruhig ist und teilnahmslos zusieht, ist der alte Scheich. Diese Sekunde murmelt der Scheich etwas, aus dem ich nur das Wort Allah heraushöre, und wie auf einen Zauberschlag kommt Ruhe in diese von Ekstase tobende Reihe, und wie von einem Traum erwacht stehen sie da mit vollkommen nüchternen Augen und totenbleichen Gesichtern. Dieser Teil der Zeremonie war der eindrucksvollste, und auch

die wilde Szene der Peinigung,

wo sich einige lange rostige Nadeln durch die Wangen stechen ließen, andre mit einem langen, dolchartigen Werkzeug sich in die Gurgelgegend stachen, konnte diese Orgie der Sinnestrunkenheit nicht mehr überbieten. — Wieder das Machtwort der Derwische bereitet dieser wilden Szene des Selbstquälens ein Ende. Und nüchtern, wie wenn nichts geschehen wäre, stellen sich die Derwische in Reih' und Glied, um noch einmal die Einleitungsgesänge mit dem melancholischen Allah, Allah, il allah, il allah, allah, il allah, il allah, il allah, allah zu wiederholen. Oben aus den vergitterten Logen der Türkinnen höre ich tiefes Atmen und Seufzen. Die fremde Zuhörerschaft ist jetzt wie aus einem Traume erwacht und blickt fremd wie feindselig auf die Derwische nieder, die ihnen dieses unmenschliche Schauspiel der Sinnesabwesenheit gegeben haben. Draußen sehe ich durch das Gitterwerk, von der Sonne leuchtend beschienen, kleine türkische Mädchen und Buben zu uns hineingucken, wortlos die Laute anhörend, die aus diesem finsteren Raum des Mittelalters zu ihnen dringen, zu Kindern eines andern Zeitalters, die statt des monotonen Gesanges des Scheichs gewohnt sind, das Rattern der Aeroplane über ihren Köpfen zu hören, — diese neue Musik, die vielleicht auch ihnen den Beginn eines neuen Zeitalters verkündet.

Dr. Stephan Steiner, Kriegsberichterstatter.
(oken)

Vergl. auch Nr. 42, 45, 48, 58, 59, 60, 61, 64 und 70 der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Ein Flug über Verdun

Die „Osnabrücker Zeitung" veröffentlicht folgendes interessante Stück aus dem dort eingetroffenen Briefe eines jungen Fliegers: „Heute morgen habe ich einen seinen Flug, meinen dritten, über Verdun gemacht. Um ½10 Uhr bei schlechtem Wetter aufgestiegen, flog ich über Gravelotte, Amanweiler, St-Privat, St-Marie aux Chênes — über der berühmten Pappelallee — und Briey an der Maas, dann südlich über Verdun, wo ich 20 Minuten gekreist bin und meine Bomben abgeworfen habe, herunter nach Dupuy, Etain und nach . . . zurück, wo ich um 12 Uhr landete. Es war die ganze Zeit über sehr bedeckter Himmel, so daß ich, wenn ich etwas sehen wollte, sehr niedrig fliegen mußte. Ich war nie höher als 2000 Meter, und über Verdun einmal sogar nur 1800 Meter. Es war ein eigenes Gefühl für mich, wie ein König, mit Bomben beladen, über dasselbe Gelände zu fliegen, wo mein Vater schon vor 46 Jahren gekämpft und sich das Eiserne erworben hat! Ich konnte jedes Haus von St-Privat ganz deutlich sehen, jeden Baum an der Chaussee nach St-Marie erkennen, und das alte berühmte Schlachtfeld lag wie ein Spielzeug unter mir. Wenn ich meine Bomben geworfen hätte, hätte ich das halbe Dorf kaputt machen können! Ueber Verdun wurde ich sehr stark beschossen — ich hatte zwei Treffer von Schrapnellkugeln im rechten Tragdeck, wie ich hernach festgestellt habe. Ich warf alle meine Bomben wohlgezielt ab und sah, wie sie unten auseinanderkrachten! Dann zählte ich noch die Brücken über die Maas und flog glücklich nach Hause. Noch nie in meinem Leben habe ich etwas so Herrliches erlebt! Ueber alles Irdische erhaben, ruhig und sicher dahinfliegend, kommt man sich wie ein Gott vor! Tief unten auf der Erde lag es wie ein Kranz von Rauch um die Stadt: nichts als krepierende Granaten. Die Brände lohten zum Himmel auf, die ganze Erde war zerwühlt und aufgerissen — ein schauriger Anblick! Sonst sieht die Erde wie ein Spielzeug aus, grüne Wiesen und Wälder wechseln mit dem braunen Acker, und darin liegen die Dörfer wie weiße und rote Flecken. Hier ist alles öde und grau, als ob ein Strom von Lava über das Land geflossen wäre. Auf der Erde Loch bei Loch, in den Dörfern Rauchsäulen; das Aufblitzen der platzenden Geschosse folgt unmittelbar dem Feuerschein und Getöse der großen Geschütze, und überall Dampf, Rauch und Feuerbrände — eine Hölle! — Und dann denkt man an die Soldaten, die da unten kämpfen und sich jeden Meter blutig erobern müssen, und an die Verluste! — Und ich? Wie ein Gott schwebt man über all diesen Schauern und schleudert seine Blitze an den Feind! Man denkt an keine Gefahr, fliegt ruhig seine Bahn und tut seine Pflicht."

Cadornas Meldung

× Rom, 14. März

Amtlicher Bericht vom 13.: Aus der Alpengegend werden kühne Einfälle unsrer Skimannschaften gemeldet. Heftiges Gewehrfeuer am Zusammenfluß der beiden Lonobäche (Lagarinatal), auf der Tofana (Hochwolte) und in den Tälern von Popena und Rimbianco (Rienz). Entlang der Isonzofront lähmten unaufhörlicher Regen und Nebel gestern während des größten Teils des Tages die Tätigkeit der Artillerie. Indessen wurde die Kanonade am Nachmittag kräftig wieder aufgenommen. Sie war besonders heftig in der Gegend von Plava. Nach einer ordentlichen Artillerievorbereitung griffen Infanterieabteilungen trotz der durch das Wetter gesteigerten Geländeschwierigkeiten mehrmals die feindlichen Stellungen an. Unterstützt von Maschinengewehren und kühnen Handgranatenwerfern arbeiteten sie weiter an der Zerstörung der feindlichen Verteidigungswerke in der Richtung auf die Kirche von San Martino (Karst). Es wurden als Folge unsrer Bombenwürfe lebhafte Explosionen bemerkt. Der Feind entfaltete gestern eine umfangreiche Tätigkeit auf der ganzen Front.

Cadorna.

Der regierungsfreundliche Bissolati

„Corriere della Sera" meldet aus Rom, bei der jüngsten Parteiversammlung der Reformsozialisten habe Bissolati eine förmliche Erklärung dahin abgegeben, daß er seiner Gruppe zwar völlige Bewegungsfreiheit lasse, selbst aber unter Berücksichtigung der Gesamtlage nicht gegen die Regierung stimmen könne. — Danach will also Bissolati die Politik seiner Partei, die die stärksten Kriegshetzer beherbergt und deshalb gegen das Kabinett Salandra ist, vorläufig nicht mitmachen.

Türkischer Bericht

× Konstantinopel, 13. März

Das Hauptquartier teilt mit: Von der Irak- und Kaukasusfront liegt keine wichtige Meldung vor. Im Abschnitte von Felahie wurde ein englisches Flugzeug durch unser Feuer heruntergeschossen. Die Insassen wurden durch die Explosion der an Bord befindlichen Bomben getötet. — Zwei Torpedobootzerstörer und ein Monitor warfen einige Granaten auf die Umgebung von Jeni Kale, an der Küste bei Smyrna und Tschesme gelegen, und zogen sich sodann zurück.

Oesterreich-Ungarn und Portugal

WTB. München, 14. März

Laut einem Privattelegramm der „Münchener Neuesten Nachrichten" aus Wien vom 13. März wird der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal nun doch, und zwar wahrscheinlich schon in der nächsten Zeit erfolgen.

*

Portugals Judaslohn

* Berlin, 14. März

Nach verschiedenen Morgenblättern erhält Portugal als Judaslohn für den Schiffsraub von England eine Anleihe von 300 Millionen Franken und eine ansehnlich hohe Miete für die Benutzung der geraubten Dampfer, von denen übrigens 22 unter 87 durch absichtliche Beschädigung der Maschinen für lange unbrauchbar gemacht worden seien.

*

Der Abschied von Berlin

Der Berichterstatter des „Berner Tagebl." hatte mit dem früheren portugiesischen Gesandten in Berlin, Sidonio Paes, der am Sonnabend in Bern eintraf, und mit dem dortigen portugiesischen Gesandten Santos Bandeira eine Unterredung, in der ihm Paes erklärte, der Abschied von Berlin sei sehr korrekt, beinahe herzlich gewesen. Bis zur schweizerischen Grenze habe den Gesandten ein preußischer Offizier begleitet. Sidonio Paes habe Deutschland immer sehr verehrt und sei von den Ereignissen sehr erschüttert. Er habe dem Befrager erklärt, vor allem erhebe Portugal gegen den Ton der deutschen Erklärung Einspruch. Portugal sei eine freie Republik, England und Portugal seien seit langem zwei befreundete und verbündete Nationen gewesen, ebenso wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn. England habe von Portugal keine Kriegserklärung an Deutschland verlangt, und daher sei die merkwürdige Lage geschaffen worden, daß Portugal England in jeder Weise unterstützt habe, ohne daß die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen wurden. „Wir wissen genau", sagte der Gesandte, „daß wir durch einen Krieg mit Deutschland nichts gewinnen können, da ja alle daran beteiligten kleinen Staaten schließlich doch die Leidtragenden sein werden."

Der Krieg in Ostafrika

× London, 14. März (Reuter)

Ein Telegramm des Generals Smuts vom 12. März sagt: Die Unternehmung, die am Morgen des 11. März gegen die deutsche vorbereitete Stellung bei den Kitovobergen westlich von Taveta begann, führte zu einem hartnäckigen Kampfe, der bis Mitternacht hin und her schwankte. Im Verlaufe des Gefechtes wurden Teile der Stellung einigemale genommen und vom Feinde wieder zurückgewonnen. Schließlich wurde vor Mitternacht ein Bajonettangriff gemacht. Auf beiden Seiten sicherte man den Besitz dessen, was man bis zum Eintreffen von Verstärkungen halten konnte. Am nächsten Morgen sah man, daß die deutschen eingeborenen Truppen in südwestlicher Richtung abzogen. In der Zwischenzeit säuberte eine berittene Brigade die Vorberge nordöstlich des Kilimandscharo von den feindlichen Streitkräften, die jüngst durch den raschen britischen Vorstoß abgeschnitten worden sind. Der Rückzug nach Westen wird durch im Gange befindliche Bewegungen abgesperrt. Gleichzeitig erschien eine britische Abteilung von Longido her im Rücken der deutschen Hauptstellung. Der Feind zieht sich daher südwärts nach der Usambara-Bahn zurück. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Die Neuorientierung der Sozialdemokratie

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Peus fordert in den „Sozial. Monatsh." mit starkem Nachdruck eine Neuorientierung der Sozialdemokratie nach dem Kriege. Peus wendet sich vor allem gegen den „Fetisch" der Etatsablehnung:

„Schon vor dem Kriege waren wir mit unsern Parteitagsbeschlüssen, die uns Abstinenz dem Klassenstaat gegenüber auferlegten, immer mehr in eine unhaltbare Lage gekommen. Wir arbeiteten mit der größten Anstrengung im Reichstag, in den Landtagen und den Gemeinden an der Umformung aller Verhältnisse in unserm Sinn, um dann doch schließlich (bei der Etatsabstimmung) zu erklären, daß uns dieser Staat gar nichts angehe, daß wir gar nichts von ihm wissen wollen."

Nach dem Krieg könne die alte Intransigenz nicht fortgesetzt werden. Peus hält die Bewilligung des Etats durch die Sozialdemokraten für eine Selbstverständlichkeit. Die Ablehnung sei zu einer leeren Demonstration geworden. Die sozialdemokratische Partei müsse überhaupt ablassen „von dem Götzendienst mit Parteitagsbeschlüssen". Peus fragt: „Glaubt man, daß es möglich sein wird, den Militäretat abzulehnen?" Vor dem Kriege habe man noch meinen können, die Ablehnung des Militäretats werde helfen, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern, weil sich in solcher Ablehnung die volle Friedlichkeit der Gesinnung dokumentiere. „Wer glaubt denn, daß die französischen Genossen nach diesem Kriege den Militäretat ablehnen werden?" Auch das Flottenbudget wird die Sozialdemokratie nach Ansicht von Peus nicht ablehnen können. Und die Kolonialpolitik? Peus sagt: „Eine kolonialpolitische Abstinenz der Sozialdemokratie wäre in Zukunft das Allerunsinnigste. Wir werden uns an der Lösung der Kolonialprobleme in Zukunft nicht nur aktiv zu beteiligen haben, wir werden in gewissem Sinne gerade die Träger einer wahren Kolonisationspolitik sein müssen."

Eine Neuorientierung der Sozialdemokratie verlangt in den „Soz. Monatsh." auch der Führer der badischen Sozialdemokratie Wilhelm Kolb. Er sieht in der Steuerfrage „eine Probe auf den 4. August". Bei der Lösung dieser Aufgabe kann es sich nach Kolb nicht um die Erzielung eines „vergänglichen Stimmenerfolges bei den Massen" handeln. Auch die „Furcht vor dem Unwillen der Massen" dürfe die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht beirren. Kolb schreibt:

„Die Volksmassen sind jetzt im allgemeinen politisch geschult genug, um zu begreifen, daß die Deckung der durch den Krieg verursachten Ausgaben durch die großen Vermögen und die großen Einkommen allein nicht möglich ist. Wir können die Interessen der Bourgeoisie nicht ignorieren, so wenig wie diese die Interessen der Arbeiterklasse beiseite schieben kann, vorausgesetzt, daß die Sozialdemokratie politisch einsichtig handelt und ihren Einfluß geltend macht."

Nach dem Krieg darf die sozialdemokratische Partei, wenn es nach Kolb geht, überhaupt nicht „weiterhin einer prinzipiellen Kinkerlitzchenpolitik Gefolgschaft leisten, wie der intransigente Flügel sie wünscht".

Rußlands neuer Botschafter in Tokio

× Petersburg, 14. März

Der russische Gesandte in China, Kammerherr v. Krupensky, ist zum russischen Botschafter in Japan ernannt worden.

Aus dem Bundesrat

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf eines Frachturkundenstempelgesetzes und der Entwurf eines Kriegsgewinnsteuergesetzes.

Letzte Nachrichten und Telegramme

In Erwartung neuer Angriffe

-o- Genf, 14. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Eine offiziöse Darstellung von französischer Seite betont, daß die gestern festgestellte geringe Tätigkeit der deutschen Artillerie nicht von längerer Dauer sein dürfte. Ein unrügliches Zeichen eines neuen deutschen kombinierten Massenansturmes sei tagsüber mehrmals wahrgenommen worden in einer großzügigen, an taktisch wichtigen Punkten an beiden Maasufern durchgeführten artilleristischen Vorbereitung.

(kf)

Ist wieder ein Raub beabsichtigt?

× London, 14. März. (Reuter.) Wie „Morning Post" aus Athen berichtet, haben die Ententemächte Griechenland untersagt, die Zwölfinselgruppe zu verproviantieren. Sie erklären, daß dies zukünftig durch Italien geschehen werde.

Englische Sorgen für die Zeit nach dem Kriege

× London, 14. März. Im Unterhaus sagte bei der Etatsberatung Holt (Liberal), es sei eine abstoßende Idee, daß auf den Krieg ein Zollkrieg folgen solle, weil dann überhaupt kein guter Frieden entstehen würde. Ein dauernder Friede müsse auf der Grundlage entstehen, daß Deutschland, nachdem es seine Verbrechen (!) wieder gutgemacht habe, Vergebung erhalte (!). Der Frieden müßte Deutschland eine ehrenvolle Stellung unter den Nationen geben. Asquith erwiderte, er wolle in den einfachsten und klarsten Ausdrücken sagen, daß die von Vorrednern ausgesprochenen Befürchtungen in Zukunft nicht bestehen sollen und daß die Vertreter in Paris nichts tun oder sagen würden, was die Handlungsfreiheit der Regierung oder des Unterhauses irgendwie binden würde. Die Einladung der Verbündeten, namentlich Frankreichs, hätte man nicht ablehnen können, aber die Regierung beabsichtige nicht, über einen Gedankenaustausch hinauszugehen und die Vertreter der Regierung würden aus Paris zurückkehren ohne jede Verpflichtung zu bestimmten Maßregeln, die hoffentlich in nicht ferner Zukunft ergriffen würden. Es sei kein Grund zur Besorgnis, daß die Regierung vorzeitig in diesem Stadium das Land auf Maßregeln festlege, die die sorgfältigste Erwägung erheischen, über die England nicht nur seine Verbündeten, sondern auch seine Kolonien befragen müsse, und die weitreichende Ergebnisse und vielleicht unerwünschte Folgen haben könnten.

Wieder ein Preis

+ Rotterdam, 14. März. (Priv.-Tel.) Das französische Blatt „Eclair" setzt 10000 Franken für diejenigen Mannschaften aus, die im Umkreise von zehn Seemeilen von der französischen Küste ein Unterseeboot versenken oder kapern.

Chwostow zum Stellvertreter Stürmers ernannt.

-h- Kopenhagen, 14. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Wie die „Nowoje Wremja" berichtet, hat der Zar für den Fall der Abwesenheit oder Krankheit des Ministerpräsidenten Stürmer zu seinem Stellvertreter den Justizminister Chwostow ernannt.

Bulgarischer Gesandtenwechsel

+ Bukarest, 14. März. (Priv.-Tel.) Die „Epoca" meldet aus guter diplomatischer Quelle, der gegenwärtige bulgarische Gesandte Radew werde in den nächsten Tagen abberufen werden. Zu seinem Nachfolger soll der ehemalige Gesandte in Wien, Sawoff, ernannt werden.

Die Bagdadbahn in der türkischen Kammer

× Konstantinopel, 14. März. Die Kammer nahm das vom Senat angenommene Gesetz an, wonach der von Deutschland auf Grund des Vertrags vom 14. Februar 1915 zum Bau gewisser strategischer Bahnlinien gewährte sprozentige Vorschuß von 5 Millionen Pfund auf 7 112 000 Pfund erhöht wird und die Zinsen auf 5½ Prozent herabgesetzt werden. Ferner nahmen Kammer und Senat ein zweites Gesetz an, das den am 6. November 1915 zwischen der türkischen Regierung und der Bagdadbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrag über den Bau der Teilstrecken im Taurus- und Amanusgebirge genehmigt. Nach diesem Vertrag stellt die türkische Regierung den Betrag der von Deutschland erhaltenen Vorschußerhöhung von 2 112 000 Pfund zur Verfügung der Bagdadbahngesellschaft. Hiervon stellen 1 900 000 Pfund ein 2proz. Darlehen der türkischen Regierung an die Gesellschaft dar, während der Rest von 176 000 Pfund zur Schadloshaltung für die wegen des Kriegszustandes sich ergebenden übermäßigen Bauspesen zur Verfügung bleibt, wobei im Falle der Beendigung des Krieges vor der vollständigen Beendigung der Bauarbeiten die Gesellschaft aus diesen 176 000 Pfund nur den Betrag von 10 Proz. der gesamten Spesen erhalten wird. Die Zahlung der 2 Proz. Zinsen beginnt mit der Verkehrseröffnung der betreffenden Teilstrecken. Eine Erhöhung des Zinsfußes tritt ein, wenn die Gesellschaft die Anleihe nicht innerhalb 5 Jahren tilgt. Nach dem Berichte des Senatsausschusses bezweckt dieses Abkommen mit der Bagdadbahngesellschaft die Beschleunigung des Ausbaues der noch übrigbleibenden Teile der Bagdadbahn zwecks Herstellung eines ununterbrochenen Bahnverkehrs zunächst mit Syrien und stellt eine nahezu vollständige Regelung der noch schwebend gebliebenen Punkte der Bagdadbahnfrage dar.

Eine Trauerkundgebung für Exzellenz v. Köller

+ Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhause fand zu Beginn der Sitzung eine Trauerkundgebung für den verstorbenen langjährigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Georg v. Köller, statt. Der Vizepräsident Dr. Porsch, der an Stelle des verhinderten Grafen v. Schwerin-Löwitz sprach, widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Im Namen der Abgeordneten der freikonservativen Partei widmete Freiherr v. Zedlitz dem verstorbenen Präsidenten gleichfalls ehrende Worte des Gedenkens. Freiherr v. Zedlitz ist der einzige Abgeordnete, der während der ganzen Präsidentschaft Köllers Mitglied des Abgeordnetenhauses war.

Das Erdbeben im österreichischen Küstenland

+ Fiume, 14. März. (Priv.-Tel.) Zu dem Erdbeben wird noch gemeldet: Außer dem bereits verzeichneten, lange andauernden Nachbeben folgten am Sonntag vormittag eine halbe Stunde hindurch seismographische Nachschwebungen. Gleichzeitig mit dem Erdbeben wurden oberhalb Abbazia auf dem Monte Maggiore magnetische Lichterscheinungen, die dem Polarlicht glichen, wahrgenommen. Es war keine Depression in der Atmosphäre wahrnehmbar, so daß diese Lichterscheinungen nicht als Blitze anzusehen sind. Die Apparate der Fiumer Kriegsakademie verzeichneten ein katastrophales Nachbeben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/3

Reichsverband deutscher Städte

Gestern vormittags begannen im Zentraltheater in Leipzig die Verhandlungen des Reichsverbandes deutscher Städte, nachdem am Sonntag, wie wir bereits berichteten, die übliche Begrüßungsfeier vorangegangen war.

Die Mitgliederversammlung, an der etwa 300 Personen teilnahmen, wurde geleitet von Bürgermeister Saalmann-Pleß, dem Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Städte, der die Erschienenen willkommen hieß, unter denen man Vertreter des Reichsamtes des Innern, des Kgl. Sächs. Finanzministeriums, der Kreishauptmannschaft und Amtshauptmannschaft Leipzig, der Stadt Leipzig u. a. bemerkte. Nach einem Hurra auf Kaiser und Reich wurden an den Kaiser und den König von Sachsen Begrüßungstelegramme abgesandt. Der erste Berichterstatter, Erster Bürgermeister Dr. Beligan-Eilenburg, sprach darauf über „Die Stellungnahme der Städte zu einer staatlichen

Monopolisierung der Elektrizitätserzeugung

und Elektrizitätsverteilung. Die wesentlichen Gesichtspunkte des Berichtes, dem eingehende Leitsätze beigegeben waren, sind folgende: Die Elektrizitätserzeugung in großem und im unmittelbaren Zusammenhange mit Naturkräften errichteten Kraftzentralen durch den Staat erscheint als dringende Aufgabe desselben. Die Kraftverteilung dagegen wird am zweckmäßigsten ganz allgemein den öffentlichen Gewalten zu übertragen sein, so daß die kleinere die größere ausschließt (die Gemeinde soll dem Kreise, dieser der Provinz, diese dem Staate vorgehen). In Ergänzung dieser Hauptforderungen wurde verlangt: Schutz der Gemeinden gegen ungünstigere Stromlieferungsbedingungen, Sicherung des Energieabsatzes, Wahrung des Rechtes der Eigenerzeugung für industrielle und ähnliche Betriebe, einheitliche Konsumententarife, ausreichende und angemessene Uebernahmepreise, Unterstellung der Elektrizitätsversorgung unter besondere Behörden. Für den Fall eines staatlichen Kraftverteilungsmonopols wurde gefordert, daß die Gemeinden ihre bisherigen Unternehmungen beibehalten, neue nach Wunsch in die Hand nehmen dürfen und daß jede Schlechterstellung hinsichtlich der Energiepreise vermieden, als Uebernahmepreis der Ertragswert gezahlt wird, daß die Uebernahme von Straßenbahnen und andern kommunalen Anlagen, gegebenenfalls sogar der Gasanstalten, vorgesehen wird, daß Wünschen der Gemeinden hinsichtlich der Verlegungsart entsprochen und jedes Installationsmonopol vermieden wird. Beamte und Angestellte sind zu übernehmen. Ganz allgemein wurde noch gewünscht: Einfügung elektrotechnisch vorgebildeter Sachverständiger als Staatsbeamte in die Behördenorganisation, Errichtung einer Versuchs- und Prüfungsanstalt für Elektrizität und Schaffung des Konzessionsrechts des Staates für Elektrizitätserzeugung.

Die vorgelegten Leitsätze wurden angenommen und sollen den Staatsregierungen zur Berücksichtigung empfohlen werden. Im Anschluß an den Vortrag teilte Geheimer Finanzrat Köpke vom sächsischen Finanzministerium mit, daß heute Dienstag eine Denkschrift der Staatsregierung über das Elektrizitätsmonopol in Sachsen erscheinen werde, deren wesentlichster Inhalt sich mit den Ausführungen des Dr. Beligan decke.

Es berichteten dann Bürgermeister Bleicken-Cuxhaven und Stadtrat Dr. Laue-Zoppot über

„Realkredit und Wohnungsbedürfnis in Kleinstädten in und nach dem Kriege". Der erstgenannte Berichterstatter erörterte zunächst eine Reihe von Notstandsmaßnahmen für den bestehenden Hausbesitz und für die Beschaffung neuer Kleinwohnungen. Sodann behandelte er allgemeine grundsätzliche Maßnahmen für die Besserung des Realkreditwesens in der Zukunft. Stadtrat Dr. Laue erhofft eine dauernde Gesundung der Grundkreditverhältnisse nur durch eine allgemeine und grundsätzliche Neuregelung aller mit dem Grundkreditwesen in engster Beziehung stehenden Verhältnisse, wie des Grundsteuerrechtes, Baurechtes, Hypothekenrechtes u. dgl. Im Anschluß an den Vortrag beschloß die Versammlung, einen Ausschuß für die schleunige Inangriffnahme der angeregten Realkreditfragen zu bilden.

Darauf begann die Erörterung allgemeiner Gemeindeangelegenheiten und kriegswirtschaftlicher Fragen. Es wurde eine Reihe Mitteilungen und Vorschläge zum Kriegsernährungsproblem, über Rückerstattung der Gemeindeauslagen für militärische Zwecke usw. gemacht. Insgesamt brachte der erste Tag der Mitgliederversammlung ein außerordentlich reichhaltiges Material, das der Gesetzgebung wichtige Grundlagen geben kann. Am Nachmittag fand eine mit einer Kranzniederlegung verbundene

patriotische Feier am Völkerschlachtdenkmal

statt. Hierbei legte der Vorsitzende, Bürgermeister Saalmann-Pleß i. Schl., einen Kranz mit folgender Ansprache nieder:

Meine hochverehrten Herren! Herzenspflicht, Herzensdrang hat uns an diese geschichtliche Stätte, auf diesen durch glorreiche Vergangenheit geweihten Boden geführt. Von hier ging Deutschlands Befreiung vor mehr als 100 Jahren aus. Wenn jetzt unser Blick sinnend über diese fruchtbaren und gesegneten Fluren schweift, wenn wir rückschauend jener gewaltigen Zeit gedenken, so muß unsre Seele von Stolz erfüllt werden und von Vertrauen. Das geeinte Deutschland hat bewiesen, daß es festzustehen vermag in Sturm und Wetter. Stürme sind gekommen, in deren Brausen die Bedeutung jener Vergangenheit zu verwehen scheint. Aber dennoch — an dieser geweihten Stelle spricht sie auch jetzt, heute und immerdar machtvoll zum Herzen. Im Wandel der Zeiten hat sich deutsche Art, deutscher Mut, deutsche Treue und deutsche Tapferkeit vererbt von Geschlecht zu Geschlecht. Wie die Großväter, so stehen und halten die Enkel, so opfern sie willig. Zum dritten Male aufgerichtet ist das Eiserne Kreuz, das Sinnbild unbeugsamer Entschlossenheit, die höchste Zier für Helden. „Gott mit uns", heißt es wie vor einem Jahrhundert. Für unsre Bürger, für alle, die in der Heimat hoffen und harren, unerschütterlicher Zuversicht voll, legen wir hier diesen Kranz nieder als einen Dank für die Taten verklungener Zeit und für die Geschehnisse der Gegenwart. Wir leben in einer Zeit germanischer Morgendämmerung. Blutig ist das Frührot aufgestiegen über Leichenhügeln. Die Mittagssonne wird glänzen über Glück und Größe. Daß wir in Treue feststehen wollen bis zu einer gesegneten Zeit, treu zu Kaiser und Reich, bekunden wir durch den jubelnden Ruf: Se. Maj. der Kaiser Wilhelm II. Hurra! Hurra! Hurra!

Butterschiedsgericht und Fetthöchstpreise

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Errichtung eines Schiedsgerichtes zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter mit dem Sitze in Berlin, sowie eine Bekanntmachung, wonach ab 15. März die Großhandelspreise für Margarine auf 1,88 Mk., für Speisefette aller Art mit 100 v. H. Fettgehalt auf 2,15 Mk. und die Kleinhandelspreise für den unmittelbaren Bezug der Verbraucher bei Margarine auf 2 Mk. und bei Speisefett aller Art mit 100 v. H. Fettgehalt auf 2,32 Mk., sämtlich für das Pfund, erhöht werden.

Butterkarten in Bayern

Vom 15. März ab wird in Bayern Butter nur noch auf Butterkarte, und zwar 125 Gramm pro Woche, abgegeben. Für Gastwirtschaften und Pensionen darf sie bis auf weiteres nur zur Speisebereitung verwendet werden, an fleischlosen Tagen jedoch abgegeben werden.

Lokales

Dresden, 14. März

Neue Kartoffelhöchstpreise für Dresden

Die vor kurzem an dieser Stelle besprochene Bekanntmachung des Reichskanzlers über Erhöhung der Erzeugerpreise für Kartoffeln hat zur notwendigen Folge, daß auch die Lieferungsverbände die Groß- und Kleinhandelspreise nach aufwärts ändern. Im andern Falle wäre kein Händler imstande, Kartoffeln zu verkaufen, weil er dabei Bargeld zusetzen müßte. Die heute von der Kreishauptmannschaft Dresden bzw. von dem Rat der Stadt Dresden und den beiden hiesigen Amtshauptmannschaften verfügte Preiserhöhung läßt weder dem Groß- noch dem Kleinhandel einen höheren Nutzen als bisher; es darf aber trotzdem erwartet werden, daß beide ihr möglichstes tun werden, um den Markt zu versorgen und dadurch den städtischen Lebensmittelausschuß in dem gleichen Bestreben zu entlasten.

Der neue Höchstpreis für Speisekartoffeln im Großhandel beträgt vom 15. März ab für den Zentner ungesackt ab Bahnhof 5 Mk. 30 Pf. — bisher 3 Mk. 50 Pf. Dazu treten die Zuschläge für Sackabgabe in bisherigem Umfang. Für den Kleinhandel sind folgende Höchstpreise festgestellt: beim Verkauf vom Erzeuger an den Verbraucher ab Gut oder Miete 4 Mk. 60 Pf., bisher 3 Mk. 35 Pf., beim Verkauf vom Händler an den Verbraucher 6 Mk. 35 Pf. für den Zentner, bisher 4 Mk. Diese Preise gelten für den Kleinverkauf von mindestens einem Zentner und erhöhen sich bei Abgabe kleinerer Mengen, so daß 10 Pfund auf 65 Pf., ein Pfund auf 7 (bisher 4,15) Pf. zu stehen kommt. Wenn man bedenkt, daß Kartoffeln ein Nahrungsmittel sind, bei dem die Menge ins Gewicht fällt, so bedeutet die Preiserhöhung um fast 3 Pf. auf das Pfund für viele Haushaltungen eine empfindliche Belastung; aller Wahrscheinlichkeit nach nicht die letzte, wenn es der sächsischen Regierung nicht gelingt, die vom Reichskanzler bereits vorgesehenen weiteren Zuschläge von je 5 Mk. auf die Tonne in den drei folgenden Monaten rückgängig zu machen.

* * *

— **Kriegsauszeichnungen.** Dem Feldwebelleutnant d. Landw. Artur Lotze vom Inf.-Reg. 242 wurde das Albrechtskreuz mit Schwertern verliehen. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielten Offiz.-Stellv. Richard Franke von der 4. Art.-Mun.-Kol., Sergeant Walter Gneuß vom Feldart.-Reg. 12, Unteroffizier Adolf Zange vom Fußart.-Reg. 19, Einj.-Freiw. Gefreiter Fritz Bechert vom Res.-Jäg.-Bat. Nr. 25, Gefreiter d. Res. Ernst Klemmt vom Inf.-Reg. 177 und Musketier Otto Zieger vom Inf.-Reg. 185. Die Friedrich-August-Medaille in Silber erhielten Oberjäger Otto Hennig, z. Z. beim Ers.-Jägerbat. 13, und Unteroffizier Paul Gruner von der Res.-Mun.-Kol. 1.

— **Stadtverordnetenvorsteher Oberjustizrat Dr. Stöckel** hat am letzten Sonnabend die traurige Nachricht erhalten, daß der eine seiner drei im Felde stehenden Söhne, der Referendar und Leutnant d. R. beim 100. Reserve-Infanterieregiment, Frank Stöckel bei den Kämpfen nordwestlich von Reims gefallen ist. Der Verstorbene war Ritter des Eisernen Kreuzes und des Albrechtsordens mit den Schwertern. Die Nachricht von dem Verluste erweckt allgemeine Anteilnahme.

— **Fürs Vaterland fielen:** Franz Otto Papperitz vom Res.-Gren.-Reg. 100, Gefreiter Paul Walde vom Gren.-Reg. 101, Gefreiter Willy Ehlich vom Inf.-Reg. 177, Gefreiter Martin Bredemann und Otto Selle vom Inf.-Reg. 178, Hans Buhr vom Inf.-Reg. 182, Willy Schneider vom Inf.-Reg. 351, Alfred Koltermann, Unteroffizier Otto Ruhland und Landsturmmann August Hauschild.

— **Die Stadtbaurätswahl** wird von den Stadtverordneten in der Sitzung am Donnerstag abend vorgenommen werden. Zur engeren Wahl werden vorgeschlagen Direktor Poelzig in Breslau, Regierungsamtmann Neidhardt in München und Baurat Göbel von der Militärintendantur in München.

— **Musterung.** Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1896 bis 1892 und älteren mit dem Anfangsbuchstaben A bis K, einschließlich der als „arbeitsverwendungsfähig" und „garnisonverwendungsfähig" bereits gemusterten Leute, ferner die zur Verfügung der Ersatzbehörden Entlassenen und der Landsturm 1. Aufgebots, soweit er noch nicht eingestellt ist, haben sich in der Zeit vom 20. März bis 6. Mai zur Musterung einzufinden, und zwar die Landsturmpflichtigen im „Keglerheim", Ostraallee, die übrigen in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins, Permoserstraße. Den Gestellungspflichtigen gehen besondere Vorladungen noch zu.

— **Benzinpreise.** Vielfach wird Benzin zum Preise von 2 Mk. und mehr für 1 Liter oder 1 Kilogramm angeboten. Derartige Preise sind auch unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Marktlage viel zu hoch. Zur Zeit ist österreichisches Benzin in Deutschland in gewissen Mengen erhältlich. Wer keine inländischen Ersatzmittel verwenden kann, kann Benzin von [illegible] Benzin-Einfuhrgesellschaften zu angemessenen Preisen, die wesentlich unter 1 Mk. für das Kilogramm liegen, erhalten. Er hat also nicht nötig, Benzin von Händlern zu kaufen, die unangemessenen Zwischengewinn erstreben oder selbst zu unangemessenen Preisen eingekauft haben. Jeder Verbraucher wird sich aber die Frage vorlegen müssen, ob er nicht statt des ausländischen Erzeugnisses „Benzin" das inländische Erzeugnis „Benzol" verwenden kann, das in genügenden Mengen vorhanden, und bei dem durch die Höchstpreisfestsetzung eine Uebervorteilung der Käufer ausgeschlossen ist.

— **„Stehendes" und „aktives" Heer.** Ueber die Begriffe „stehendes" und „aktives" Heer herrscht noch vielfach Unklarheit. In einem Prozeßfalle hat sich jetzt das Landgericht Hannover dahin ausgesprochen, daß sich diese Begriffe keineswegs decken, sondern sich in der Weise voneinander unterscheiden, daß „aktives Heer" gleichbedeutend sei mit dem jeweils — auch im Kriege — unter den Fahnen befindlichen Heere; — „stehendes Heer" bedeute das ständig, auch im Frieden gehaltene Heer, also die Friedenspräsenz im Gegensatz zum Kriegsheere. Das Oberlandesgericht Celle als Berufungsinstanz sprach sich bei der Gelegenheit dann noch dahin aus, daß die Ersatzreservenicht zum stehenden Heere gehöre, und zwar sowohl nach der Auffassung der in Betracht kommenden militärischen Gesetze wie auch nach dem Sprachgebrauch. Derjenige, der der Ersatzreserve einmal überwiesen sei, bleibe Ersatzreservist, weil die Ueberweisung zur Ersatzreserve stets endgültig sei, und demgemäß gehöre der Ersatzreservist auch dann noch zur Ersatzreserve, wenn er zur Ergänzung des Heeres bei einem aktiven Truppenteil eingestellt werde.

— **Nagelung der Hindenburgsäule.** In Gegenwart einer zahlreichen Zuschauermenge fand gestern nachmittag vor der Hindenburgsäule eine militärisch-vaterländische Feier statt, die Nagelung der Säule durch das Ersatzbataillon des Infanterieregiments Nr. 177. Gegen 4 Uhr marschierte es durch die Schloßstraße und die Seestraße heran. Der König kam gerade an der Säule vorüber und bemerkte mit Freude und Interesse die Vorbereitungen. Das Bataillon stellte sich rechts und links vom Bismarckdenkmal und der Hindenburgsäule auf, das Offizierkorps begab sich vor die Säule. Die Kapelle spielte vaterländische Weisen. Pfarrer Döhler hielt vom Sockel des Bismarckdenkmals aus eine Ansprache, in der er ein kurzes Lebensbild Hindenburgs entwarf. Dann erklang der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles", worauf die Kapelle spielte und die Nagelung ihren Verlauf nahm.

— **Kriegsgemüsebau am Zelleschen Weg.** Bei der gestrigen überaus zahlreich besuchten Besprechung im Bibliotheksaal des neuen Rathauses berichtete Amtsgerichtspräsident Dr. Becker über das erneut in Angriff genommene vaterländische Unternehmen. Geheimer Kommerzienrat Bienert hat, wie im Vorjahre, das 28 000 Quadratmeter große Areal unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es sollen dieses Mal etwa 7500 Quadratmeter für den Kartoffelbau und 18 000 Quadratmeter für den eigentlichen Gemüsebau genutzt werden. Gartenbaudirektor Tamms hat die Oberleitung der Veranstaltung übernommen. Durch die Zuweisung von Eigenbeeten, deren Bestellung den Schulkindern in der Regel unentgeltlich gewährt wird, soll das Interesse gehoben werden. Auch soll besonderer Fleiß der Kinder durch Verteilung von Preisen belohnung finden. Im Vorjahre konnten außer Bücherspenden als erste Preise ein Zentner Kartoffeln und 20 Pfund Möhren bis herunter zu den vierten Preisen von 25 Pfund Kartoffeln an 80 Kinder verteilt werden. In ähnlicher Weise wird voraussichtlich auch dieses Mal verfahren werden können. Das erbaute Gemüse, von dem voriges Jahr rund 750 Zentner abgegeben wurden, soll wiederum unter dem Marktpreise den Reservelazaretten und an gemeinnützige Veranstaltungen verkauft werden. Ein Kleinverkauf soll dagegen, wie im Vorjahre, nur an Teilnehmer und ihre Angehörigen erfolgen. Alle Anmeldungen und Kaufangebote sind schriftlich bei der Gruppe II der Kriegsorganisation auf dem Kgl. Amtsgericht, Lothringer Straße 1, einzureichen. Die Anmeldung von Schulkindern kann nur durch die Schulleitung und unter Beifügung der elterlichen Erlaubnis erfolgen.

— **Die Kasse der Städtischen Straßenbahn** befindet sich jetzt nur noch im 1. Obergeschoß des alten Rathauses, Scheffelstraße 2a. Sie ist Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. März von vormittags ½9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr ununterbrochen offen. Karten mit Wertmarkenquittung werden bis auf weiteres nur in obiger Kasse, nicht in den Nebenkassen der Bahnhöfe verlängert.

— **Sammelzeichnung für die vierte Kriegsanleihe.** Auch diesmal haben die Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte (Sitz Kassel) in ihren sämtlichen Zweigvereinen Listen zur Sammelzeichnung aufgelegt. In dem hiesigen Verein der Handlungsgehilfinnen, Marienstraße 22, 1., ist wochentags von 10 bis 1 und 3 bis 4 Uhr Gelegenheit geboten, sich an der Sammelzeichnung von einem Mindestbetrage von 20 Mk. an zu beteiligen. Es können sich auch mehrere Kolleginnen zu einer Zeichnung vereinigen. Für jede Zahlung wird Quittung ausgestellt. Die Zinsen von 5 v. H. werden an den jeweils fälligen Terminen in der Geschäftsstelle des Vereins ausgezahlt. Einzeichnungslisten liegen bis zum 21. März aus. Die Sammelzeichnung für die dritte Reichsanleihe ergab 39 810 Mk.

— **Aegypten, den Suezkanal und ihre Rolle im Weltkrieg** behandelte in einem Lichtbildervortrag der in Dresden aufs beste bekannte und geschätzte Direktor Franz Goerke von der Berliner „Urania". Wie [illegible] das Aktuelle für dieses Thema, trotzdem es schon mehrfach in Vorträgen behandelt wurde, noch immer ist, bewies die große Zuhörerschaft, die den Künstlerhaussaal bis auf den letzten Platz füllte. Auch Prinzessin Mathilde war anwesend. Allerdings zeichnete sich diese Veranstaltung einmal durch die ausgezeichneten Darlegungen des Vortragenden aus und weiter durch die Fülle gut kolorierter vorzüglicher Lichtbilder, die sicher mit zum besten gehören, was man auf diesem Gebiete sehen kann. Sie vermittelten von den Landschaften, den Städten, namentlich von den Ruinen der ägyptischen Monumentalbauten des Altertums, starke Eindrücke. Sie gaben eine Anschauung des Landes, das zu einem Kriegsschauplatz werden kann. Kriegsbilder selbst konnten naturgemäß nur in beschränkter Anzahl gezeigt werden. Doch boten auch sie reichliches Anschauungsmaterial über die Art der türkischen Truppen, über die Schwierigkeiten einer Wüstenexpedition. Die Andeutungen, die der Vortragende über die militärischen Vorbereitungen zu einem türkischen Aegyptenfeldzug machen konnte, zeigten, was alles im Ausbau der Bergstraßen im Taurus und Amanus, in der Sicherung des Etappennetzes in der Wüste usw. getan worden ist, um das Gelingen eines solchen Feldzuges, der an Kühnheit alles bisher Geleistete weit übertreffen würde, zu verbürgen. Der lebhafte Beifall, den der Redner fand, bewies, wie stark er seine Zuhörer gefesselt hatte.

— **An die Grenzen von Südtirol und Italien** führte gestern in der Versammlung des Gewerbe-Vereins die Berliner „Urania" ihre überaus zahlreichen Hörer, und erfreute sie vor allen Dingen wiederum durch künstlerische und farbenprächtige Lichtbilder. Ausgehend von dem Treubruch Italiens, bemerkte der Redner Olden, daß die Deutschen früher dorthin zogen der großen Kunstschätze und der wundersamen, stimmungsvollen Landschaften wegen. Dieses Paradies märchenhafter Schönheit entrollten die gezeigten Ansichten. Dabei wurden die Bevölkerungsmischungen in Südtirol besprochen, des Grenzgebietes, welches altes deutsches Reichsland ist. Der Ortler mit seinen schneebedeckten Spitzen, das Stilfser Joch, die höchste und schönste Paßstraße Europas, wechselten ab mit dem klassischen Stil der Uferbilder des Gardasees, dem weinberühmten Veltlin, Limone und der Poebene. Als weiteres Einfallstor nach Italien fehlte die Brennerstraße nicht, die über Bozen nach Verona führt. Dabei kamen die geheimnisvolle Zauberwelt der Dolomiten und Trient mit ihren herrlichen Landschaftsbildern auf dem Lichtschirme zu packender Wirkung. Hier gehörten Karersee, Marmolata, Langkofel, das Grödner Tal, Fünffingerspitze und die Sellagruppe wohl zu den beliebtesten Wanderzielen deutscher Naturfreunde, während die Ampezzaner Alpenlandschaft ein Paradies für Bergsteiger bildet. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Ueberzeugung, daß die vaterländische Treue der Tiroler auch diesmal so fest stehen werde, wie die Steinkolosse des Landes.

— **Deutscher Flottenverein.** Ueber „Unsre U-Boote" wird am Freitag den 17. März ½9 Uhr im großen Vereinshaussaal, Zinzendorfstraße 17, auf Einladung des Deutschen Flottenvereins, Ortsverband Dresden, der Direktor der Navigationsschule Lübeck, Professor Dr. Schulze, unter Vorführung von Lichtbildern sprechen. Eintrittskarten für Mitglieder in der Geschäftsstelle des Flottenvereins, Waisenhausstraße 29.

— **Dienstjubiläum.** Am 15. März vollendet sich ein Zeitraum von 25 Jahren, daß Direktor Friedrich Sondermann bei der Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft tätig ist.

— **Kaufmännischer Stenographenverein „Gabelsberger", Dresden.** Die Uebungsstunden werden in drei Abteilungen abgehalten, und zwar: Donnerstags in den beiden Lehrzimmern des Kgl. Stenographischen Landesamtes, Eingang Brühlsche Gasse, und im Vereinslokal Café Wettin, Grunaer Straße. Der Verein eröffnet Dienstag den 4. April d. J. abends 8 Uhr einen neuen Anfängerkursus im kleinen Lesezimmer des Kgl. Stenographischen Landesamtes. Anmeldungen werden außer in den Uebungsstunden auch bei dem stellvertretenden Vorsitzenden Paul Rost, Dresden-A., Thorandter Straße 55, 1., entgegengenommen.

— **Vereine und Veranstaltungen.** Die Privil. Bogenschützengesellschaft ernannte Oberbürgermeister a. D. Dr. Beutler zum Ehrenmitglied. — Deutscher Technikerverband, Zweigverwaltung Dresden. 16. März ½9 Uhr Drei Raben Lichtbildervortrag des Weltreisenden Schwiegershausen über: „Deutsch-türkische Waffengemeinschaft und unsre Zukunft im Orient." — Abstinenter Frauenbund, Ortsgruppe Dresden. 16. März abends 7 Uhr Johann-Georgen-Allee 16 Vortrag von Fr. Dr. med. Stegmann über: „Krieg und Alkohol." — Verein Frauenbildung—Frauenstudium. 20. März Johann-Georgen-Allee 13 5-Uhr-Tee, Vortrag von Fräulein Schlodtmann über „Agnes Miegel und Caroline Wörner."

Wasserstand der Elbe

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
13./3.	+ 86	+ 200	+ 188	+ 190	+ 250	+ 100
14./3.	+ 96	+ 228	+ 187	+ 198	+ 258	+ 106

Der Brudermord in Siam vor Gericht

(Privattelegramm)

+ Berlin, 14. März

In der Verhandlung gegen den früheren Apotheker Dr. Pape wurde die heutige Beweisaufnahme fortgesetzt. Der Staatsanwalt verzichtete auf die Verlesung der Disziplinarakten gegen Pape. Den Geschworenen wurden Photographien vom Tatort in Bangkok unterbreitet. Dann muß der Angeklagte die Vorgänge bei dem verhängnisvollen Zusammenstoß am Tage vorher schildern. Der Angeklagte führt aus: Als ich mit dem Gerichtsvollzieher in das Geschäft kam, um die Zustellung zu bewirken, lachte der eingeborene Sekretär meines Bruders verschmitzt. Ich schloß daraus, daß mein Bruder sich versteckt habe. Später kam er jedoch zum Vorschein und der Gerichtsvollzieher überreichte das Urteil des Gerichtshofes, wonach in Zukunft wir beide gleichberechtigte Eigentümer sein sollten. Ich ging nun zum Geldschrank, wurde aber von meinem Bruder hinterrücks weggerissen. Vorsitzender: Was wollten Sie denn am Geldschrank? — Angeklagter: Ich wollte den Kassenbestand aufnehmen. Als ich vor dem Geldschrank stand, packte mich mein Bruder an der Brust und warf mich auf die Erde. Ich schlug mit dem Kopf auf dem Fußboden auf, konnte mich dann aufrichten, trat zurück und zog die Pistole, die ich entsicherte. Ich hatte die Waffe zu mir gesteckt, als wir hingingen. Mein Bruder rief: „Was, du willst schießen?" und packte mich von neuem an die Kehle, worauf ich ihm mit dem Pistolenkolben ins Gesicht schlug. Bei den weiteren Ringkämpfen löste sich ein Schuß, der in die Wand ging. Ich entfernte mich schließlich, da ich erhebliche Quetschungen und Abschürfungen erlitten hatte. In seiner weiteren Darstellung behauptet dann der Angeklagte, daß er bei den Zusammenstößen stets der Angegriffene gewesen wäre und sein Bruder so jähzornig und gewalttätig gewesen sei, daß verschiedene Personen ihn nicht für geistig normal gehalten hätten.

Taschen-Scheckbücher Während der Kriegszeit ist es von hohem volkswirtschaftlichen Wert, den Bargeldumlauf nach Möglichkeit zu beschränken und durch den Scheckverkehr zu ersetzen. Stadtbank Dresden

An die Leser!

Seit 19 Monaten steht das deutsche Volk gegen eine Welt erbitterter Feinde im schweren Kampfe um seine Existenz. In voller Erkenntnis ihrer vaterländischen Pflichten und mit einer inneren Geschlossenheit und Selbstlosigkeit, wie man sie noch nie erlebt, hat auch die deutsche Presse vom ersten Tage dieses Ringens an sich in Reih und Glied gestellt, um innerhalb des Kreises ihrer ernsten und verantwortlichen Aufgaben die Waffe zu führen, die ihr in die Hand gegeben ist.

Es ist bekannt, daß gerade das Zeitungswesen vom Kriege hart getroffen ist. Eine große Zahl deutscher Zeitungen wurde von vornherein in eine Notlage gebracht, und manche von ihnen hat inzwischen ihr Erscheinen einstellen müssen, denn längst schon hat, wie viele Gebiete des Wirtschaftslebens, auch unser Gewerbe mit bedeutenden Preissteigerungen der ihm notwendigen Materialien zu kämpfen.

Namentlich beginnen nunmehr auch in unserm Vaterlande auf dem wichtigsten Gebiete des Zeitungsbetriebes, auf dem Gebiete der Papierbeschaffung, ernste Schwierigkeiten, wie sie im Auslande, und besonders bei unsern Gegnern längst beobachtet worden sind. Im engen Zusammenhange hiermit steht eine Besorgnis erregende Steigerung der Papierpreise. Diese Tatsachen zwingen die deutsche Presse zu einer Einschränkung ihrer Ausgaben und Erhöhung ihrer Einnahmen, damit ihr die Möglichkeit bleibt, ihre Kriegsaufgaben auch weiterhin so zu erfüllen, wie das Vaterland es erwartet.

Dem unterzeichneten Vorstande des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, als der berufenen Organisation der deutschen Zeitungen, ist es unabweisbare Pflicht, das deutsche Volk auf diese Gestaltung der Dinge hinzuweisen. Und diese Bitte knüpfen wir daran: Möge jeder seinem alten bewährten Blatte die Treue bewahren und möge jeder das im Vergleich zu den großen Preissteigerungen auf andern Gebieten geringfügige Opfer auf sich nehmen, das die bevorstehenden Preissteigerungen mit sich bringen werden.

Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger E. V.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/4

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

82. öffentliche Sitzung

Dresden, 13. März

Präsident Dr. **Vogel** eröffnet die Sitzung und teilt zunächst mit, daß die Kammer der Bildung eines Beirats in Ernährungsfragen zugestimmt hat und der Zweiten Kammer empfiehlt, fünf Mitglieder aus ihrer Mitte in den Beirat zu wählen. Die Zweite Kammer ist jedoch der Ansicht, daß sie sieben Mitglieder in den Ausschuß entsenden soll.

Nach **Eintritt in die Tagesordnung** genehmigt die Kammer zunächst nachträglich die in den Jahren 1912 und 1913 vorgekommenen Ueberschreitungen bei den Ausgaben und Reservaten des außerordentlichen Staatshaushalts.

Darauf erledigt die Kammer 13 Berichte des Finanzausschusses B über

Eisenbahnangelegenheiten

in Schußberatung. Für die Erweiterung des Bahnhofs Waldheim werden als zweite und letzte Rate 28 000 Mk. bewilligt.

Für den viergleisigen Ausbau der Linie Bodenbach—Dresden zwischen Pirna und Zügeln, die Herstellung eines Industriegleises zwischen beiden Orten und eines Abstellbahnhofes für Vorortzüge in Pirna werden als dritte und letzte Rate 1 200 000 Mk. bewilligt.

Zur Einrichtung von Kraftwagenbetrieben werden 1 000 000 Mk. bewilligt. Die hierzu eingegangenen Petitionen von Automobilfabriken werden der Regierung in dem Sinne zur Erwägung überwiesen, daß die Bedarfsdeckung von staatlichen Kraftwagen bei sächsischen Fabriken in gleichem Verhältnis erfolgen möge, wie es bei der Bestellung von Lokomotiven und Wagen der Staatsbahn geschieht.

Finanzminister **v. Seydewitz:** Zu den Petitionen möchte ich bemerken, daß sich die Regierung freut, wenn sie Staatsaufträge an sächsische Firmen vergeben kann. Natürlich müssen die Leistungen der Firmen auf der Höhe stehen. Die sächsische Industrie soll unter dieser Voraussetzung in der Regel vor auswärtigen Firmen den Vorzug erhalten. Im übrigen haben die Fabriken reiche Erfahrungen sammeln und Verbesserungen vornehmen können, werden also jedem Wettbewerb standhalten können. Die Regierung wird die sächsische Industrie nach Kräften fördern. (Bravo!)

Abg. **Bär** (Fortschr. Volksp.) wünscht die vorurteilsfreie Beurteilung der Leistungen der sächsischen Industrie ohne Voreingenommenheit für die Erzeugnisse ausländischer Firmen. Die sächsischen Wagen haben sich im Kriege gut bewährt.

Abg. **Hartmann** (Natl.) tritt besonders für die Berücksichtigung kleiner Firmen ein.

Abg. **Rentsch** (Kons.) wünscht — wie der Vorredner — die baldige Herstellung einer Automobillinie Königsbrück—Kamenz—Bautzen.

Abg. Dr. **Dietel** (Fortschr. Volksp.) regt Betriebsverbesserungen auf der Automobillinie Olbernhau—Rübenau an.

Abg. **Wittig** (Kons.) ersucht um die Herstellung der Autolinien Pirna—Liebstadt und Hainsberg—Rabenau.

Abg. **Göpfert** (Natl.) befürwortet eine Automobilverbindung Dippoldiswalde—Altenberg.

Im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Punkt steht die Bewilligung von 150 000 Mk. als erste Rate zum Bau von Werkstätten für die Fahrzeuge der Kraftwagenbetriebe.

Die erste Rate von 100 000 Mk. zur Einführung der Linie Meuselwitz—Ronneburg in den Bahnhof Ronneburg wird bewilligt.

Mit der Fortsetzung des vollspurigen Industriegleises im Pöhldachtale bis Königswalde erklärt sich die Kammer einverstanden und bewilligt die erforderlichen 750 000 Mk.

Auch mit der in Aussicht gestellten Linienführung der Nebenbahn Borna—Bad-Lausick—Großbothen ist die Kammer einverstanden.

Der Rat der Stadt Dresden hat in einer Petition um die Genehmigung zu Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Dresden nach der Landesgrenze über Kreischa und Dippoldiswalde nach Moldau nachgesucht, um die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu fördern, den Besuch des Erzgebirges und den Bezug von Kohlen aus Böhmen zu erleichtern. Durch die Bahn würde der Weg Dresden—München um 50 Kilometer verkürzt werden. Die Deputation hat die Berechtigung der Wünsche anerkannt, hat aber mit Rücksicht auf die Verhältnisse beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Der Beschluß der Deputation wird nach kurzer Aussprache gegen 6 Stimmen angenommen.

Als zweite und letzte Rate für die Erweiterung des Bahnhofs Riesa werden 325 000 Mk. und zur Erweiterung der Verschiebe- und Umschlageanlagen sowie des Empfangsgebäudes auf dem Bahnhof Riesa als erste Rate 1 500 000 Mk. bewilligt.

Die zur Erweiterung des oberen Bahnhofs Plauen i. V. als zweite Rate eingestellten 1 000 000 Mark werden bewilligt.

Mit der Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn Obercunewalde—Löbau ist die Kammer einverstanden und bewilligt die als erste Rate geforderten 500 000 Mk.

Schließlich bewilligt die Kammer noch 170 000 Mark als Ergänzungsforderung zur Herstellung der Bahn Kupferhammer-Grünthal—Deutschneudorf.

Nächste Sitzung: Dienstag, 14. März, abends ½6 Uhr.

Tagesordnung: Petition Mädchenbildungsfrage, Etat der Oberrechnungskammer, Neubau eines Gerichtsgebäudes in Auerbach, Zuschüsse zu den Reichsbeihilfen für Kriegswohlfahrtspflege an die Bezirksverbände und Gemeinden, Anträge Castan Erwerbslosenfürsorge und Regelung der Kriegsunterstützungen.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

b. **Bautzen.** (Die Gemeinnützige Gartenstadtgenossenschaft), welche den genossenschaftlichen Bau von Einfamilienhäusern anstrebt und gegenwärtig etwa 200 Mitglieder zählt, beabsichtigt noch in diesem Jahre ein Gelände von 50 000 Quadratmeter zum Preise von 78 000 Mk. vom katholischen Domstift St. Petri zu kaufen. Das Gelände liegt im Nordviertel der Stadt; mit der Bebauung soll möglichst noch in diesem Jahre begonnen werden. Des weiteren hat die Genossenschaft mit dem Stadtrate erneut Verhandlungen wegen Ueberlassung von Land im Westen der Stadt im Wege des Erbbaurechts eingeleitet.

× **Löbau.** (Verteilung von Lebensmitteln.) Fabrikbesitzer Reinhard Müller erklärt: sich öffentlich dazu bereit, an wirklich bedürftige Löbauer Lebensmittel und Naturalien zu verschenken. — (Jahresfeier des Ersatzbataillons.) Das 2. Ersatzbataillon des Infanterieregiments 102 beging durch eine einfache militärische Feier vor dem Rathaus seine Jahresfeier. Es siedelte vor einem Jahre von Zittau nach Löbau als „Kriegsgarnison" über.

* **Leipzig.** (Der Verein Heimatdank) für die Stadt Leipzig, der sich hauptsächlich die Berufsberatung, Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung für Kriegsinvaliden zur Aufgabe gemacht hat, konnte in den ersten sieben Monaten seines Bestehens 1850 Kriegsinvaliden beratend zur Seite stehen. Mehr als 700 wurden in feste Stellungen, etwa 100 in Aushilfsstellen untergebracht, über 100 wurden für einen neuen Beruf ausgebildet und reichlich 300, die nicht aus Leipzig stammen, wurden andern Hilfsorganisationen zugewiesen. Bei der Fürsorge für die Witwen und Waisen von Kriegsteilnehmern wird der Verein vom Nationalen Frauendienst unterstützt.

sk. **Leipzig.** (500 Mk. Geldstrafe für Wucher.) Der Käsehändler Adolf Hermann Richard Janke in Leipzig hatte 5224 Pfund Limburger Weichkäse, der einen Fettgehalt von 15 Prozent hatte, zu 54 Pf. pro Pfund eingekauft und den Käse, den er von einer Firma in Kempten bezogen hatte, zu 75 bis 80 Pf. pro Pfund an Wiederverkäufer abgegeben. Er hatte sich jetzt vor dem Schöffengericht zu verantworten und gab an, daß ihm das Pfund Käse mit Spesen 62 Pf. koste. Das glaubte ihm zwar das Gericht, hielt aber einen Gewinn von 22 Prozent für erheblich zu hoch und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 500 Mk.

* **Chemnitz.** (Zwei Kinder tödlich verunglückt.) Seinen Verletzungen erlegen ist der 13jährige Knabe Trömmel, der beim Klettern in einem Steinbruch aus 20 Meter Höhe abgestürzt war. Schwere Brandwunden hatte die 5jährige Marie Hertel erlitten, die, während ihre Mutter eine Arbeit verrichtete, dem Ofen zu nahe gekommen war, wobei die Kleider Feuer fingen. Im Krankenhaus starb das Kind an seinem fünften Geburtstage.

* **Glauchau.** (Die Einführung von Fettkarten) in der Amtshauptmannschaft Glauchau ist vom Ernährungsausschuß beschlossen worden. Wegen des geringen Angebots kann auf jede Karte nur 0,1 Pfund Fett in der Woche abgegeben werden.

* **Bad Elster.** (Anleihe.) Zur Ausführung des Erweiterungsbaues der Wasserleitung soll von der Gemeinde eine Anleihe von 25 000 Mk. aufgenommen werden. Der Gemeinde ist diese Summe bereits gegen eine Verzinsung mit 4½ v. H. angeboten worden.

txk. **Gotha.** (Erhöhung der Staatssteuern.) Dem am 16. März zusammentretenden Landtag des Herzogtums Gotha wird die Staatsregierung verschiedene Steuergesetze vorlegen. Es ist ein Zuschlag zur Reichserbschaftssteuer von 25 vom Hundert, ferner eine Erhöhung der Jagdscheinabgabe auf 25 Mk. in Aussicht genommen. Weiter ist beabsichtigt, für 1916 die Ergänzungssteuer um die Hälfte zu erhöhen. Zur Einkommensteuer werden Zuschläge vorgeschlagen, die für natürliche Personen bei einem Einkommen von 1800 Mk. mit 5 vom Hundert beginnen und bis zu 10 vom Hundert bei einem Einkommen von über 100 000 Mk. steigen. Für Aktiengesellschaften, Gewerkschaften und Gesellschaften m. b. H. sind etwas höhere Zuschläge vorgesehen. Auch soll den Gemeinden gestattet werden, zur Hundesteuer höhere Zuschläge als bisher zu erheben.

y. **Warnsdorf.** (Den Vater bestohlen.) Ein Einwohner verwahrte seine Ersparnisse daheim im Glasschranke. Sein zwölfjähriger Sohn öffnete den Schrank mit einem Nachschlüssel, den er sich selbst angefertigt hatte, und entwendete 100 Kronen, die er mit Altersgenossen vernaschte.

Aus dem Gerichtssaal

Schwurgericht

Unter Anklage des Meineides. Der 60jährige Schneider Friedrich August Hermann Raschke aus Gohdorf und die 52jährige Arbeiterin Auguste Pauline verw. Illgen geb. Grundmann aus Hauswalde werden beschuldigt, vor dem Kgl. Amtsgericht Dresden den Offenbarungseid falsch geschworen zu haben. Raschke wird durch Rechtsanwalt Dr. Mendel, die Illgen durch Rechtsanwalt Dr. Herold verteidigt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Biermann. Der Angeklagte Raschke hatte mit der verwitweten Illgen ein näheres Verhältnis angeknüpft, obgleich er verheiratet war. Ihre Beziehungen waren so eng, daß beide ihre gemeinsamen Ersparnisse in einem Sparpapier und verschiedenen Sparkassenbüchern anlegten. Beide wurden in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Den Angeklagten Raschke verklagte der Vormund von dessen unmündigem Sohn auf Zahlung von Unterhaltungskosten und die Illgen wurde ihrerseits von ihren Verwandten auf Herausgabe von 600 Mk. verklagt. Nachdem bei ihnen wiederholt erfolglos gepfändet worden war, wurden sie zur Leistung des Offenbarungseides geladen. Bei der Ableistung des Eides verschwiegen sie beide in dem beschworenen Vermögensverzeichnis die gemeinsamen, unter Decknamen angelegten Ersparnisse in Gestalt eines Wertpapiers von 1500 Mk. und eines Sparkassenbuches mit einer Einlage von 591 Mk. Raschke wird wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; die mitangeklagte Illgen wegen fahrlässigen Falscheides zu 10 Monaten Gefängnis.

Unter der Anklage des Meineides. In der letzten Sitzung der ersten diesjährigen Schwurgerichtstagung, der der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Naumann einige Dankesworte an die Geschworenen für ihre gewissenhafte Mitarbeit an der Urteilssprechung voranschickt, wird gegen den 41jährigen, noch unbescholtenen Marktheifer Robert Emil Richter aus Görzig wegen Meineids verhandelt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Dr. Eckelmann. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Gieß. Als Sachverständiger wohnt der Verhandlung Medizinalrat Dr. Oppe bei. Der Angeklagte wird beschuldigt, am 17. Juni 1915 vor dem Kgl. Amtsgericht Dresden den Offenbarungseid falsch geschworen zu haben. Richter war von seiner Frau auf Zahlung von Unterhaltungskosten verklagt worden, und wurde schließlich zur Ableistung des Offenbarungseides geladen. Bei der Leistung des Eides verschwieg er einen Teil seiner Ersparnisse. Der Angeklagte, der sich wegen Meineids zu verantworten hatte, wurde kein Wahrspruch der Geschworenen gemäß nur wegen fahrlässigen Falscheides zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landgericht

Dunkle Machenschaften. Der 87jährige Schneidermeister Gustav Reinhard Bitterlich in Dresden, der mit seiner Frau im Ehescheidungsprozesse lag, versuchte einem ihm bekannten Bäcker dazu zu bestimmen, daß er in dem Rechtsstreit bekunden sollte, daß er zu der Frau des Bitterlich in unerlaubten Beziehungen gestanden hätte. Durch die unrechtliche Beeinflussung wollte er erreichen, daß ihm die ihm zufallenden Unterhaltungskosten für seine Frau erspart würden. Der von ihm angegangene Bekannte lehnte es zwar entrüstet ab, eine unwahre Tatsache eidlich zu bestätigen, trotzdem muß Bitterlich wegen versuchter Verleitung zum Meineid verurteilt werden. Das Gericht erkennt auf die gesetzliche Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Paetzfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Heinrich Poechel; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Kaisers Brust-Caramellen gegen Husten

Kalte Nächte

bei Sturm u. Regen schützen sich unsere Feldgrauen gegen Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleim, durch diese seit 25 J. bestbew. **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen. Millionen dav. wurd. schon ins Feld gesandt.

6100 notariell beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 30 Pf. Dose 60 Pf., aber niemals offen. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar. (A 100

BENZ

Automobile-Flugmotoren

Hervorragende deutsche Qualitätsarbeit

BENZ & CIE. Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G. **MANNHEIM**

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/5

Schnittmuster „Favorit"
Der bestpassende Schnitt
Reichhaltig. Lager aller Modelle für Damen- u. Kinderkleidung
„Favorit"-Mode-Album Neuerschienen! Preis 60 ₰

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Mode-Ausstellung
„Das bürgerliche Kleid"
14. bis 20. März
im Künstlerhaus
10—7 Uhr
Freitag, den 17. März:
Vortrag: „Mode u. Geschmack"
Karten bei uns zu haben.

Kurzwaren-Angebote!

Wäscheknöpfe Ia. Qualität, 6 Dutzend-Karte, sortierte Größen **38 ₰**
Stecknadeln, großer Brief . . 5 ₰
Selbsteinfädler . . . . Stück 10 ₰
Stopf-, Näh- u. Durchziehnadeln . . . . . Brief 10 ₰
Stahlstecknadeln, 50 Gr.-Dose 22 ₰
Sicherheitsnadeln, „Hosenführer" Brief 10 ₰
Haarnadeln . . . . . 6 Pakete 10 ₰
Haarnadeln, glatt und gewellt, 3 große Rollen 10 ₰
Lockennadeln . . . 12 Pakete 10 ₰
Hosenknöpfe . . . . Dutzend 5 ₰
Patenthosenknöpfe, Dutzend 10 ₰
Rüschendraht, . 5-Meterrolle 18 ₰
Stuartkragen-Gestelle schwarz oder weiß . . . Stück 30 ₰

Wäschebesätze gute Qualität, 10 Meter-Stück 45 ₰, **38 ₰**
Bravo-Nähseide, 100 Met.-Rolle
Knopflochseide, . . 12 Rollen
Nähseide, . . 5 Rollen à 20 Meter **10 ₰**
Perlmutterknöpfe fast fehlerfrei, Dutzendkarte 48 ₰, 38 ₰, 20 ₰. **12 ₰**
Strumpf-Gummibänder in allen Preislagen
Damen-Stoffbüsten bekannt gute Ausführung Größe 38—52, mit Ständer **6,95 Mk.**

Zwirn-Knöpfe teilweise vermessingte Ringe . . . . 3-Dutzend-Karte **35 ₰**
Kinder-Strumpfhalt. Paar 65 u. 55 ₰
Damen-Strumpfhalt. Paar 95 ₰
Holzperlen alle Farben. 100 Stück 45, 38, **32 ₰**
Wasch- oder Kunstseiden-Besätze m 10, 5, **3 ₰**
Damen-Stoffbüsten mit Arm-Ansatz, alle Größen mit Ständer . . . . . **7,95 Mk**

Druck-Knöpfe Messing und Eisen, Dutzend 16 ₰, 14 ₰ und **10 ₰**
Stopfgarntwist, weiß, 5 Kart., 38 ₰
Besenborte, schwarz, 20 m 18, 7 ₰
Sicherheitsnadeln, 3 Dutzend 25 ₰
Oesengimpe, 10-Meterstück . . 55 ₰
Halbschuh-Senkel, Kunstseid. extrabreit . . . . . Paar 45 ₰, 35 ₰
Schweißblätter, mit Gummieinlage und waschbar, Paar 48 ₰, 35 ₰
Schweißblatt-Taille mit Gummieinlage . . . . . Paar 95 ₰
Militärnähzeug, komplett . . 58 ₰
Goldfadenband . . . . Stück 10 ₰
Stickerei-Doppelbogen Stck. 58 ₰
Taillenverschluß . . . Stück 8 ₰
Kittelschnüren, Stück 45 ₰ bis 20 ₰

Preiswerte Schuhwaren

Damen-Stoffschuhe (weiß) Zum Schnüren oder Knöpfen mit eleganten hohen Absätzen, Paar **5,50 Mk.**
Damen-Knöpfschuhe (grau) Chevreaux mit und ohne Einsatz Paar **8,50 Mk.**
Damen-Schnürschuhe echt Chevreaux mit hohen od. flachen Absätzen . . . . Paar **11,75 Mk.**
Kinder-Stiefel in großer Auswahl besonders **preiswert!**

Damen Schnür- oder Knöpfstiefel in braun und schwarz auch mit Lackbesatz, feinste Rahmen-Arbeit Nur Größe 37 Paar **12,75 Mk.**
Damen Schnür-od. Knöpfhalbschuhe braun oder schwarz auch mit Lackbesatz, feinste Rahmen-Arbeit Nur Größe 37 Paar **10,50 Mk.**
Damen Schnür- oder Knöpfstiefel echt Chevreaux mit hohen oder flachen Absätzen, neueste Formen, alle Größen Paar **14,75 Mk.**

Herren-Schnürstiefel echt Chevreaux, Ia Qualität, mod. Form mit u. ohne Lackkappe, Paar **14,75 Mk.**
Kinder-Lederhausschuhe je nach Größe, Paar 3,95 und **2,65 Mk.**
Damen-Lederhausschuhe braun oder schwarz mit Absatz Paar **5,85 Mk.**
Gummi-Absätze in allen Größen **billigst!**

Lebensmittel

Fleischbrüh-Zusatzwürfel 50 Würfel im Karton . . . . **85 ₰**
Fleischbrüh-Zusatzwürfel 60 Würfel . . . . . **95 ₰**

Apfelsinen beste blutgemischte, 2¼ Pfund **95 ₰**
Zitronen beste vollsaftige . . 2½ Pfund **95 ₰**

Marmeladen usw.
ff. gemischte Marmelade . . . Pfd. 50 ₰
ff. Aepfel-Marmelade . . . . Pfd. 50 ₰
Aprikosen-Marmelade . . . Pfund 80 ₰
Aprikosen-Marmelade, Eimer 2,50, 1,45
Marmelade 9½-Pfd.-Eimer 4,25
Marmelade 5-Pfd.-Eimer 2,25
Gemischte Marmelade . . Pfd.-Dose 60 ₰
ff. Pflaumenmus . . . . . Pfd. 75 ₰
Honigersatz . . . 11½-Pfd.-Eimer 4,95
Honigersatz . . . 6-Pfd.-Kochtopf 2,85
Honigersatz . . . . . Pfd.-Glas 55 ₰
11 Pakete Honigersatz-Pulver . . . 95 ₰
2½-Pfd.-Dose Honigersatz 1,05
Waldtee . . . . . großes Paket 50 ₰
Schwarzer Tee . . Paket 50, 30, 20 ₰
Pr. Wallnüsse . . . . . Pfd. 85 ₰
Pr. Haselnüsse . . . . . Pfd. 85 ₰
Pr. Feigen . . . Pfd. 75 ₰ ½ Pfd 20 ₰
Pr. Datteln ¼ Pf. 50 ₰, ½ Pf. 95 ₰ Pf. 1,80

Fleischkonserven
Thüringer Rotwurst . . . . Dose 98 ₰
Thüringer Leberwurst . . . . . 98 ₰
Fleischkonserven, verschied., Dose 88 ₰
Kalbsbraten mit Karotten Dose 1,20
Stuttgarter Bratwurst . . . Dose 1,05
Schweinsrippch. m. Filderkraut, D. 1,50
Stuttgarter Schützenwurst . Dose 95 ₰
Bockwurst mit Kartoffelsalat, Dos. 85 ₰

Milch
Sterilisierte Milch, Dose 1150 g . . 1,25
Kondensierte Milch . . . . Dose 85 ₰
Sahna, 4—5 % Fettgehalt . . Flasche 98 ₰
Sahna, 8—10 % Fettgehalt . Flasche 1,10
Trocken-Milch Paket für 1 Liter Milch . . . . **45 ₰**
Gute Suppen, Bohnen, Erbsen, Kohl, Julienne . . . . ¼ Pfund **28 ₰**

Prima ausländ. **Rinder-Talg** Pfd. 2,95 ¼ Pfund **75 ₰**
ohne Marken — auch an fleischl. Tagen!

Sprotten frisch geräuch. Pfund **95 ₰**
Riesen-Lachsheringe . . . . Stück 40 ₰
Kieler Bücklinge . . . . 1 Stück 16 ₰
Oelsardinen . . Dose 175, 135, 75 ₰
ff. Fleischsalat . . . . . Dose 95 ₰
ff. Feinkostsalat . . . . . Dose 95 ₰
ff. Fleischsalat . Pfd. 100 ½ Pfd. 50 ₰
ff. Feinkostsalat . Pfd. 120 ½ Pfd. 80 ₰
Anchovispaste . . . . große Tube 65 ₰
Sardellenpaste . . . große Tube 65 ₰
Salzheringe . . . . Stück 35 und 27 ₰
Delikateß-Sardinen . . . Pfd.-Dose 95 ₰
Tafelsenf, große Tube . . . . . 40 ₰
Pr. Ringäpfel . . . . . Pfd. 1,10
Pr. Riesen-Pflaumen . . Pfd. 1,20, 1,10
Ochsena . . . . . Dose 2,50 1,20 75 ₰
Zuckermilch-Kakao-Ersatz, Pak. 95 u. 50 ₰
Büchsen-Oeffner . . . . . Stück 15 ₰
12 Pakete Puddingpulver . . . . 95 ₰

Alleiniger Billetvorverkauf
Circus Sarrasani
Zu allen Vorstellungen: Theaterkasse geöffnet von 8—1 und von 3—½8 Uhr

Frauentee allbekannt, Packet nur 60 Pf. Alle Gebrauchsartikel, Spülkannen, Wärmeapparate, Leib-, Monats- u. Bettbinden, Gummiwaren, sowie sämtliche anderen **Frauenartikel** zu bekannten Preisen und wenden sich bei Rat vertrauensvoll in allen Fällen an Sanitätshaus Frauenheil, Pillnitzer Str. 16. Damenbedienung u. separat. Eingang Gamigstr. Preisl. frei. Auf diese Zeitung 6 Prozent.

Bei **Hals- u. Lungenleiden** aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Husten u. s. w. ergänzen, wie zahlreiche Mitteilungen von Aerzten, Apothekern und Leidenden eingehendst bewiesen, unsere **Rotolin-Pillen** in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge. Husten, Verschleimung, Kurzatm., Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerz hörten auf; Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch; allgem. Wohlbefinden stellte sich ein. Erhältlich die Schachtel zu 2 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt u. von durch uns. Versandapotheke. Ausführliche Broschüre kostenlos. Plotz & Co. Berlin SW 68.

Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. **Frauenartikel.** Frau Heusinger, Am See 27.

Wer Wurmmittel gegen **Madenwürmer** ohne gründl. Erfolg angewendet hat versuche die altbewährt. Originalrat Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate. Für Kinder 1.25, für Erwachsene 1.50. Kleinverkauf u. Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Frauen empf. Spritzen, Leibbinden, Frauentee u. andres u. wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau R. Müller, Dresden, Röllnerplatz 10. pt. [291

Klosett-Stühle in großer Auswahl zu billigsten Preisen direkt in der Fabrik Tharandter Strasse 29.

Hell- Warz., Hühn., Hühnerauge, Ueberbeine, Flechten, Krämpfe, Bandw., Hexenk., Blutarmut, Nasen-, Magen-, Brust-, Nervenleid., kalte Füße, Hände usw. Ohnsorge, Dresden, Wettinerstr. 38, 2. Viele Dankschreib.

Spezialität: **Gummi-Absätze** Größte Auswahl — Billigste Preise darunter noch ein Posten Friedensware Gr. sofortige fachmännische Befestigung **Leder-Ersatz-Besohl-Anstalt** Trompeterstraße 4. Einzig bewährte Besohlungsmethode von Gummiabsätzen.

Gardinen! Reste von 1—6 Fenst. preiswert. Tüllkanten 2 Meter 90 Pf. Starer, Grunaer Str. 22, I.

Hienfong-Essenz, „m. b. Magenmittel" zur Stärkung des Magens und b. Verdauung, sowie zur Erfrischung der Nerven, Gicht bei Kopfschmerz 1,75 ℳ u. 1 ℳ. Versand nach auswärts. Depots: Löwen-Apotheke, Altmarkt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/6

Handelsteil

Wiedereröffnung der Wiener Börse

Von unserm ständigen Mitarbeiter

Wien, 12. März

Die Wiener Börse tritt jetzt nach langer Pause wieder in Wirksamkeit. Es muß gerechterweise anerkannt werden, daß die Börsenkammer sehr strenge Maßregeln ergriffen hat, um allen Ausschreitungen Einhalt zu tun. „Der wilde Tanz ums goldene Kalb", wie die Gegner der Börse den Effektenhandel zu nennen belieben, wird nicht aufgeführt werden und der neuzeitliche Tango wird sich zum vormärzlichen Menuett abtönen müssen. Ob alle Biedermeier der Banken und Kommissionsfirmen mit den einschränkenden Verfügungen der Kammer einverstanden sind, ist eine andre Frage. Allein, ob es ihnen paßt oder nicht, sie werden sich fügen müssen. Vor allem haben sie nur eine einzige Stunde, von 12 bis 1 Uhr, Zeit, sich auszutoben, gegen die früheren drei Stunden. Sogar mit dem „Toben" wird es seine Schwierigkeiten haben, denn das laute Anbieten ist untersagt, und die Ausdrucksform der Bereitwilligkeit zu einem Geschäftsabschlusse, das internationale „Ich geb'" und „Ich nehm'", wird nur im Flüsterton oder in der gemeinverständlichen Zeichensprache vorgebracht werden können. Und dann die Hauptsache: es dürfen nur Kassageschäfte abgeschlossen, auf Kredit darf nicht gehandelt werden. Die Stücke müssen noch am nämlichen Tage geliefert, bezogen und bezahlt werden. Kein Wochenarrangement, kein Ultimotermingeschäft. Pfandbriefe sind vom Börsenhandel überhaupt ausgeschlossen. Staatsrenten und Kriegsanleihen dürfen nur mit Vermittlung eines beeideten Maklers gehandelt werden, nicht nur im Börsensaale, sondern auch außerhalb desselben. „Bestenorders", das sind Aufträge ohne Limit, bei denen die Bank oder der Kommissionär eine „freie Prämie" von der Partei haben, sind nur für Käufe von heimischen Staatsrenten und Kriegsanleihen gestattet, sonst überhaupt ausnahmslos verboten. Aus dem befreundeten oder neutralen Ausland kommende Effekten müssen von vertrauenswürdiger Seite mit dem „Affidavit", d. i. mit der eidesstattigen Erklärung versehen sein, daß sie seit Kriegsbeginn nicht im Besitze eines feindlichen Staatsangehörigen waren. Zahlenmäßige Angaben über die vorgefallenen Kurse dürfen nicht öffentlich verlautbart werden, es wird also nach wie vor kein amtliches Kursblatt geben, und die Zeitungsberichte über „die finanzielle Situation in Wien" werden wie bisher mit pythischer Orakelhaftigkeit von der „Markttendenz" ohne Ziffern erzählen und damit die Phantasie der Leser noch mehr reizen. Die Leute draußen, außerhalb des Börsensaales, sollen überhaupt zum Effektenhandel und zur Spekulation nicht angeregt werden. Darum werden keine Gast- und keine Galeriekarten ausgegeben und die berufsmäßigen Börsenbesucher bleiben hübsch unter sich. Sie lassen sich weder in ihren Kassa-, noch in ihren Erwartungshandel hineinschauen.

Dies die Hauptbestimmungen für die Wiedereröffnung des Börsenverkehrs in Wien und Budapest. Wenn sie streng eingehalten werden, wird es keine Ausschreitungen geben. Der Anreiz dazu ist freilich gerade jetzt nicht gering. Die in den letzten Tagen veröffentlichten Rechnungsabschlüsse der größten Eisengesellschaften haben naturgemäß eine starke Haussestimmung erzeugt, die, wie das schon so zu sein pflegt, auch auf Effekten übergreift, die mit der Eisenkonjunktur in keiner Verbindung stehen. Die Verantwortung der mit der Aufsicht und der Regelung der Geschäfte befaßten Organe ist keine geringe. Namentlich sollten auch die Bankenvertreter auf die Heißsporne und Hitzköpfe in der Kulisse dämpfend und mäßigend wirken. Und das Außenpublikum ist durch Verweigerung des Kredits für Effektenspekulation von dieser überhaupt fernzuhalten.

*

Deutscher Handelstag — Kriegsgewinnsteuer

Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hat in seiner letzten Sitzung sich mit der Kriegsgewinnsteuer beschäftigt und einstimmig eine Erklärung abgegeben, aus der wir folgendes hervorheben:

Der Ausschuß des Deutschen Handelstages erklärt sich mit den Grundgedanken des vom Reichskanzler dem Bundesrat vorgelegten Entwurfs eines Kriegsgewinnsteuergesetzes einverstanden. Die Mittel, deren das Vaterland bedarf, müssen aufgebracht werden, Industrie und Handel sind bereit, das ihrige dazu beizutragen, und man kann von denjenigen, die während des Krieges ihr Vermögen vermehren konnten, eine angemessene Steuer, von denjenigen, die sich sogar ein größeres Einkommen als früher verschaffen konnten, ohne Zuschlagsteuer verlangen.

Die Höhe der Steuersätze, gestaffelt nach der Größe des Vermögenszuwachses, ist derart, daß 5 Proz. bis beinahe 50 Proz. für das Reich in Anspruch genommen werden. Das sind Sätze, die nur durch die Not des Krieges sich rechtfertigen lassen und keinesfalls überschritten werden dürfen. So sehr auch Industrie und Handel davon durchdrungen sind, daß schwere Opfer gebracht werden müssen, so besteht doch die Gefahr, daß zu hohe Steuern die wirtschaftliche Tätigkeit lähmen, indem sie einen ausreichenden Lohn für die Leistungen des Unternehmers vereiteln und die Kapitalbildung hemmen.

Die in Friedenszeiten durch vorsichtige Bewertung des Vermögens gebildeten stillen Reserven dürfen, auch wenn sie während des Krieges verfügbar werden, nicht als Kriegsgewinne angesehen werden.

Das in der Doppelbesteuerung von Gesellschaften und Gesellschaftern liegende Unrecht, das zu einer Belastung über die genannten Steuersätze hinausführt, wird besonders bei den sogenannten Familiengesellschaften fühlbar. Zur Abhilfe dagegen genügen die für die kleineren Gesellschaften mit beschränkter Haftung getroffenen Bestimmungen nicht.

Unannehmbar sind gewisse grundlegende Bestimmungen des Entwurfs über Zeitberechnungen. Es geht nicht an, daß das Kalenderjahr 1914 als erstes Kriegsjahr angesehen wird, obwohl es zum größeren Teil, mit sieben Monaten, in die Friedenszeit fällt, und es geht ebensowenig an, die Abrechnung über den Kriegsgewinn mit dem 31. Dezember 1916 zu schließen, auch wenn der Krieg noch länger dauert und während der längeren Dauer Verluste den früheren Gewinn aufzehren können. Die Bequemlichkeit der Anlehnung an das Besitzsteuergesetz vom 3. Juli 1913 darf nicht zu einer Regelung verleiten, die mit dem Zweck des neuen Gesetzes in Widerspruch steht, ganz abgesehen davon, daß das Besitzsteuergesetz noch gar nicht in Wirksamkeit getreten ist und um so leichter einer Aenderung unterzogen werden könnte.

Schließlich erhebt noch der Ausschuß des Deutschen Handelstages die Forderung, daß der vom Reich als Kriegssteuer in Anspruch genommene Teil des Vermögenszuwachses der Einzelpersonen sowie die Sonderrücklage und die Kriegsgewinnsteuer der Gesellschaften nicht auch noch von den Bundesstaaten und Gemeinden besteuert werden darf.

Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe. Victoria, Allg. Versi.-Akt.-Gesellschaft, Berlin, 30 Mill. Mark. — 8 Mill. Mark Landesversicherungsanstalt Westfalen. — 5 Mill. Mark Kriegschemikalien-A.-G. — 4 Mill. Mark Feuersozietät Westfalen. — 4 Mill. Mark Leinengarnabrechnungsstelle. — 2 Mill. Mark Orenstein u. Koppel u. Artur Koppel, A.-G. — 1½ Mill. Mark Rhein. Automobilgesellschaft, Mannheim. — 1 Mill. Mark Sparkasse Gütersloh. — 1 Mill. Mark Wittener Gußstahlwerk. — 1 Mill. Mark Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Westfalen. — 1 Mill. Mark Oberamtssparkasse Balingen. — 1 Mill. Mark Reis u. Ko., Friedrichsfeld.

Einlösung der Kriegsanleihezinsscheine bei den Postanstalten. Die fälligen Zinsscheine der Reichskriegsanleihen werden seit Oktober 1915 bei allen Postanstalten am Schalter vom 21. des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats in Zahlung genommen oder gegen bar umgetauscht. Auch größere Mengen werden angenommen, wenn der Schalterverkehr es gestattet. In Orten ohne Reichsbankanstalt werden Zinsscheine in jeder Menge und in jeder Höhe von den Postamtshauptkassen vom 21. des letzten bis zum 10. des ersten Vierteljahrsmonats umgetauscht. Dies bedeutet für jeden Besitzer von Kriegsanleihe, besonders auf dem flachen Lande, wo andre Einlösungsstellen nicht bestehen, eine große Bequemlichkeit. Er kann die Zinsscheine seiner Anleihestücke bei jeder Postanstalt, auch bei den Postagenturen, in Zahlung geben oder bares Geld dafür erhalten. Diese Möglichkeit wird hoffentlich vielen den Entschluß, Ersparnisse in Kriegsanleihe anzulegen, erleichtern und sie zur Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe veranlassen.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **98,50**

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu **95,—.**

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder **zu Hause** führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert Mark**

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, A.-G. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den wieder dividendenlosen Abschluß des verflossenen Geschäftsjahres und wählte den satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Bankdirektor Marcus (Wien) sofort wieder.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, A.-G., in Chemnitz. Das Werk ist, wie verlautet, in allen seinen Hauptabteilungen außerordentlich gut beschäftigt. Unterrichtete Kreise rechnen für das laufende Geschäftsjahr mit einer mehrprozentigen Dividendensteigerung (i. V. 7 Proz.).

Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei, Deuel bei Bonn. Das Geschäftsjahr 1915 stand vollständig im Zeichen des Krieges. Das trotzdem erzielte gute Gewinnergebnis ist in der Hauptsache auf die günstige Bewertung der Waren- und Materialbestände zurückzuführen. Die Verlängerung des Juteverbandes ist zunächst bis Ende 1916 erfolgt. Von dem Bruttogewinn von 361 421 Mk. sind als Abschreibungen zu verbuchen 77 141 Mk., und für verschiedene Ueberweisungen 88 800 Mk. Zuzüglich 18 610 Mk. Vortrag verbleiben 209 090 Mk. (176 810 Mk.); sie sollen wie folgt verteilt werden: Tantiemen und Gratifikationen 26 509 Mk., dem Aufsichtsrat 11 548 Mk., 8 (5) Proz. Dividende 160 000 Mk., sodaß 11 042 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen sind.

Sächsische Ofen- und Schamottewarenfabrik (vorm. Ernst Teichert), Meißen. Das Geschäftsjahr 1915 schließt laut Vorstandsbericht mit einem Fehlbetrag von 152 894 Mk., der aus den Rücklagen gedeckt werden soll. Zu diesem ungünstigen Ergebnis schreibt der Vorstand u. a. in seinem Rechenschaftsbericht: „Das Geschäftsjahr 1915 stand völlig unter den Einflüssen des Krieges und nahm einen dementsprechenden Verlauf. Kaum eine andre Branche dürfte unter dem Kriege mehr zu leiden haben als die unsrige. Eine Belebung der völlig darniederliegenden Bautätigkeit konnte nicht eintreten, der Bedarf war sehr gering, größere Objekte kamen nur ganz vereinzelt vor. — Der freie Wettbewerb im Baustoffgewerbe ist leider verschwunden, wiederholte Versuche, eine neue Preiskonvention ins Leben zu rufen, scheiterten an der ablehnenden Haltung einiger Firmen. Das Kachelofengeschäft hat nach wie vor ein festes Gefüge, die darin bestehenden Interessenverbände arbeiten gut und lassen für den Eintritt besserer Zeiten die Aussicht auf eine günstige Gestaltung dieser Branche zu. Vielversprechend ist der Wiederaufbau Ostpreußens, wie auch nach dem Kriege wohl fast überall eine lebhafte Bautätigkeit zu erwarten sein dürfte. Wesentlich beeinflußt ist das vorjährige Ergebnis auch durch die geradezu enorm gestiegenen Preise fast aller Roh- und Betriebsmaterialien, welche zu den durch die Marktlage bedingten Verkaufspreisen unsrer Fabrikate im ärgsten Gegensatz stehen. Daneben sind naturgemäß gewisse Löhne ebenfalls gestiegen."

Chemnitzer Bankverein. Nach dem Geschäftsbericht ergibt sich für 1915 einschließlich des Vortrages von 254 141 Mk. (258 428 Mk.) ein Reingewinn von 1 578 128 Mk. (1 266 987 Mk.), aus dem 5 Proz. (4 Proz.) Dividende verteilt, dem Reservefonds 250 000 Mk. (150 000 Mk.), der Kontokorrentreserve 200 000 Mk. (wie i. V.) überwiesen, an Vergütungen sowie Tantiemen 100 826 Mk. (62 796 Mk.) gewährt und 277 802 Mk. vorgetragen werden sollen.

Drahtseilbahn Augustusburg, Akt.-Ges. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1915 einen Reingewinn von nur 7242 Mk. (i. V. 8227 Mk.), aus dem 3612 Mk. (4497 Mk.) dem Erneuerungsfonds überwiesen und wiederum 3600 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Eine Dividende gelangt abermals nicht zur Verteilung.

Chromopapier- und Kartonfabrik, vorm. Gustav Majork, A.-G., in Leipzig-Plagwitz. Die Gesellschaft bringt für 1915 4 Proz. (i. V. 0 Proz.) Dividende zur Verteilung.

Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Proz. vor.

Wollwarenfabrik „Mercur" in Liegnitz. In der Aufsichtsratssitzung für das Betriebsjahr 1914/15 wurde beschlossen, von dem Ueberschuß von 215 198 Mk. (1913/14 191 487) eine Dividende von 12 Proz. (1913/14 ebenso) in Vorschlag zu bringen und den Rest von 48 940 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Nahrungsmittel statt Mörtel — eine radikale Umstellung. Die Umstellung, die die Kriegswirtschaft für unsre Industrie gebracht hat, hat bei einzelnen Unternehmen zu eigenartigen Betriebsveränderungen geführt. Viele Gesellschaften haben die Fabrikation von Artikeln, die ihren bisherigen Erzeugnissen ähnlich sind, aufgenommen, während andre ihre Betriebe von Grunt auf umstellen mußten. Ein besonderes Beispiel bieten die Vereinigten Berliner Mörtelwerke, deren Aktionäre jetzt ersehen, daß ihr Unternehmen auf einem teilweise unbeschäftigten Werke die Herstellung von Nahrungsersatzmitteln aufgenommen hat. Zu diesem Zweck ist vor Schluß des Jahres eine Tochtergesellschaft gegründet worden und die Verwaltung hofft, da die Einrichtung der Fabrik nur geringe Kosten verursacht und der Vertrieb der Erzeugnisse durch einen Vertrag mit der Meierei C. Bolle, A.-G., gesichert ist, für Mises neue Unternehmen auf ein günstiges Ergebnis. Zum mindesten glaubt sie auf einen Beitrag zur Deckung laufender Ausgaben rechnen zu können. Einstweilen arbeiten die Berliner Mörtelwerke, deren Umsatz auf ein Viertel des Vorjahres gesunken ist, allerdings noch mit einer Unterbilanz, da sich der vorjährige Verlust von 156 000 Mk. auf 418 000 Mk. erhöht hat.

Die Abschaffung der Goldwährung in Rußland. Der russische Finanzminister hat der Duma einen Gesetzentwurf bezüglich der Erweiterung des Rechts der Staatsbank über Ausgabe von Papiergeld vorgelegt. Während der Dauer des Krieges ist, wie die Begründung des Entwurfes ausführt, der Staatsbank bereits das Recht erteilt worden, die Banknote zum Papiergeld zu erhöhen, und zwar im ganzen um die Summe von 5 Milliarden 200 Millionen Rubel. Diese ganze Summe ist jedoch bereits durch Diskont von Schatzwechseln verausgabt. Die Notwendigkeit, Schatzwechsel zu diskontieren, besteht weiter fort. Bis jetzt sind die für den Krieg verausgabten 10 282 Mill. Rubel mit 59,5 Proz. durch äußere und innere Anleihen gedeckt worden und mit 31,4 Proz. durch den Diskont von Schatzanweisungen. In der Annahme, daß auch weiterhin der Staat sich die Mittel zur Fortführung des Krieges in demselben Verhältnis zu verschaffen hat wie früher, und daß die Kriegsausgaben Rußlands in dem Jahre 1916 nicht weniger als 10 Milliarden Rubel betragen werden, wird die Summe der zum Diskont gelangenden Schatzwechsel auf 3140 Mill. Rubel bestimmt. Indem man zu diesem Betrage noch andre Ausgaben der Staatsbank für den Fiskus hinzurechnet, muß das Emissionsrecht der Staatsbank um weitere 4000 Mill. Rubel erhöht werden, wobei angenommen wird, daß der Goldvorrat der Staatsbank unverändert bleibt. Durch die dreimalige Veränderung des Gesetzes über die Emission von Papiergeld beträgt das ungedeckte Papiergeld gegenwärtig die Summe von 8200 Mill. Rubel. Das Ministerium findet, daß man auf diesem Wege nicht weiter fortschreiten könne und daß infolgedessen das neu zur Ausgabe gelangende Papiergeld gedeckt werden und den Obligationen genau entsprechen müsse, die die Reichsrentei der Staatsbank übergibt. Infolgedessen schlägt der Minister vor, zu bestimmen: Zeitweilig während der Kriegsdauer, jedoch nicht später als ein Jahr nach Abschluß des Friedens, steht es der Staatsbank frei, Papiergeld über die von dem Gesetz bestimmte Norm auszugeben.

Die Platinproduktion im Ural im Jahre 1915. Die Platinproduktion auf den Gruben im Ural stellte sich im Jahre 1915 auf insgesamt 205 Pud und 18 Pfund (1 Pud = 16,375 Kilogramm), gegen 298 Pud und 18 Pfund im Jahre 1914. Der bedeutende Rückgang von 93 Pud oder mehr als 31 Proz. entfällt in der Hauptsache auf die großen Unternehmungen der Nischne-Turinsk- und Nischne-Tjagilsk-Gebiete und des Gouvernements Perm, deren Platinausbeute um 34, 30 und 28 Pud zurückging; hingegen haben die kleineren, bäuerlichen Betriebe eine Steigerung der Platinproduktion aufzuweisen.

Englische Losanleihe. Wie über Amsterdam gemeldet wird, hatte der englische Finanzminister Mac Kenna eine längere Unterredung mit den Vertretern der Londoner Großbanken wegen der geplanten Riesenlosanleihe. An dem Zustandekommen derselben wird kaum noch gezweifelt. Viele Einzelheiten bleiben noch zu regeln, so die Höhe des großen Loses, die mindestens 100 000 Pfund Sterling betragen soll. Es ist auch noch ungewiß, ob die neue Losanleihe die geplante dritte Kriegsanleihe ersetzen oder bloß ergänzen soll.

Jubiläum. Die Lebensversicherungsgesellschaft „Urania", Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung, zu Dresden blickt heute auf eine 25jährige erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurück. Sie hat in dieser Zeit ihren Geschäftsbetrieb, der anfangs nur das Königreich Sachsen umfaßte, auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt. Von den Herren, die vor 25 Jahren den ersten Aufsichtsrat der Gesellschaft bildeten, gehört gegenwärtig noch Sanitätsrat Dr. Kloß der Verwaltung als Vorsitzender des Aufsichtsrates an.

Chemnitz, 13. März. Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe. Auftrieb: 42 Ochsen, 65 Bullen, 296 Kalben und Kühe, — Fresser, 729 Kälber, 530 Schafe, 145 Schweine. I. Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 5 Jahren 134—140 (235—245); 2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ält. ausgemästete 111—119 (210—225), 3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere 90—100 (180—200); 4. gering genährte jeden Alters 62—78 (185—170). b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 126—129 (220 bis 230); 2. vollfleischige jüngere 109—119 (210—215); 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 88—98 (180—200); 4. gering genährte 56—72 (130—160). c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 133—137 (235—245); 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 123—127 (235—245); 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 101—108 (210—225); 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 75—86 (175—200); 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 46—64 (120 bis 150). d) Fresser: Gering genährtes Jungvieh im Alter von 5 Monaten bis zu 1 Jahre 00—00 (000—000). II. Kälber: 1. Doppellender 130—140 (186—200); 2. beste Mast- und Saugkälber 120—126 (194—208), 3. mittlere Mast- und Saugkälber 110—115 (178 bis 192); 4. gering genährte Kälber 100—108 (170—186). III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 000—130 (000—250); 2. ältere Masthammel 115—120 (150—160); 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 100—112 (138—148). IV. Schweine: Höchstpreis. Geschäftsgang: Rinder, Schafe mittel, Kälber gut.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		13. März Geld	13. März Brief	14. März Geld	14. März Brief
New-York	1 Dollar	5.47	5.49	5.47	5.49
Holland	100 Gulden	229¼	229¾	229¼	229¾
Dänemark	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweden	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Norwegen	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweiz	100 Fr.	108¾	109¼	108¾	109¼
Wien / Budapest	100 Kr.	69.65	69.75	69.75	69.85
Rumänien	100 Lei	84¾	85¼	84¾	85¼
Bulgarien	100 Leva	78	79	78	79

Der neue

LUXUSANBAU

gegenüber der kaiserl. Hofoper des

Hotel Bristol

Haus allerersten Ranges

Wien I., Kärntnerring 1—7, Telephon 5046,

ist eröffnet. 6143

Ausgestattet mit den modernsten Errungenschaften des Hotelbetriebes.

Wohnungswechsel

beliebe man im Interesse pünktlicher Zustellung der Zeitung recht bald unsrer Haupt-Expedition, Dresden-Altstadt, Ferdinandstraße 4, durch unsre in allen Stadtteilen befindlichen Annahmestellen, die Zeitungsträger oder durch die Post gefl. anzuzeigen.

Dresdner Neueste Nachrichten.

Abonnement-Abteilung.

Stellen finden

Männliche

Zuverläss., militärfreier, jung. Mann
zum sofortigen Antritt für unsre Stückgut-Rollabteilung gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an (7899
Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
verm. G. Thomm, Kleine Packhofstraße 1/3.

Oberbau-Schachtmeister
für Eisenbahnbau, im Verlegen von einfachen Weichen, Kreuzungsweichen, Kreuzungen und Gleisstrecken usw. gründlich bewandert, bei höchstem Lohn sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnangabe an Eisenbahnbauunternehmung Baumeister Rd. Gruhl, Dresden-A., Zöllnerstraße 19, erbeten. (8045

Für die Zeit vom 1. Mai bis zum 15. September d. J. suchen wir für unsre städtische Kur- und Badeanstalt einen zuverlässigen und erfahrenen (49449
Hilfs-Bademeister.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bis spätestens 21. dieses Monats beim unterzeichneten Stadtrate einzureichen.
Schandau, am 13. März 1916.
Der Stadtrat.

Tüchtige Kistenbauer
finden lohnende Beschäftigung. 4941
Kistenfabrik, Coswiger Straße 4.

Steindruck-Maschinenmeister
finden sofort auskömmliche Stellung. Fikenscher u. Co., Ammonstraße 41. (7895

Kartonnagen-Zuschneider
durchaus vertraut mit Kreis- und Pappscheren, bei gutem Lohn sofort für dauernd gesucht. (11016
„Isola", Luxuskartonnagenfabrik,
Kesselsdorfer Straße 116.

Aeltere tücht. Schlosser
für Drehbankbau sucht sof. Werkzeugmaschinenfabrik Wilhelm Schauer, Dresden-A. 26, Gasanstaltstraße 5/5. (7898

Tüchtige
Werkzeugdreher und Werkzeugschlosser
bei hohem Lohne sofort gesucht
Dresdner Bohrmaschinenfabrik Bernhard Fischer
Leipziger Straße 3.

U.-K.-Maschine
Zigaretten-Meister oder perf. Maschinen-Führer sowie mehrere Packerinnen sofort gesucht
Zigaretten-Fabrik Fetton, Bernsdorfer Str. 8.

Tüchtiger
Steindruck-Maschinenmeister
zu möglichst bald gesucht. 5778
Johannes Pässler, Große Klostergasse 5.

Tüchtige
Korbmacher, Tischler und Maschinenarbeiter
bei hohem Lohn auf dauernde Arbeit sofort gesucht. (E3483
Richter & Wolf, Krippen (Sächs. Schweiz).

Tüchtiges Geschäft am Platze sucht sofort oder später
1. Herrenfriseur, Post., Manic.,
perfekte Friseuse, Ausk. Angebote unt. „E A 8567" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Dreher,
aber nur gelernte, sofort gesucht. W. Laube, Maschinenfabrik, Klasewitzer Straße 68. (8428

Tüchtiger Schlosser
für Maschinenreparaturen sofort bei gutem Lohn gesucht. Auch selbständige Schlossermeister, die infolge des Krieges wenig beschäftigt sind, wollen sich melden. (49486
F. A. Grosse, Maschinenfabrik,
Bischofswerda i. Sa.

Selbständige Fachleute
für Fließernagel- und weitersetzte Anstriche gesucht zur Ausführung von laufenden, nicht Heereslieferungen. Angebote u. „D G 7017" an die Expedition dieses Blattes.

R2290 **Maschinist**
zuverlässig, der elektrischen Betrieb und Eismaschine bedienen kann, in dauernde Stell. gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Großenhainer Straße 34.

Für unsern Betrieb in Dresden, Werderstr. 41, suchen wir
Mechaniker
Werkzeugschlosser
Dreher, auch für Revolverbänke.
Meldungen erbitten wir in unserer Betriebsstelle in Dresden, Werderstraße 41. (49452
Schlee & Franke, G. m. b. H.
Armaturen- und Maschinenfabrik, Metallgießerei, Birkwitz a. E.-Dresden.

Wir suchen zum sofortigen Antritt noch (49431
1 tüchtigen Werkzeugschlosser
gegen hohen Lohn
Schlee & Franke, G. m. b. H.
Zweigniederlassung Dresden, Betriebsstelle Werderstraße 41.

Buchbinder
für Papierschneidemaschine sucht per sofort in dauernde Beschäftigung (49459
Zigaretten-Fabrik „Delta"
Trinitatisstraße 32.

Arbeiter
suchen Graumüller & Colditz, Klingenberger Str. 15. (E4129

Markthelfer (mögl. Zweiradf.)
verlangt 49461
Salamander-Schuhges. m. b. H., Soestr. 3.

Hausdiener gesucht.
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Junger Kaufmann
für die Stelle eines 2. Buchhalters für die Dauer des Krieges zu sofort. Antritt ges. Kriegsbeschäd. bevorz. Schriftl. Angeb. m. Lebenslauf u. Beifügung von Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. Louis Herrmann, Dresden-A. 24. (7745

Provisionsreisender,
m. Kolonialw.-Geschäften besucht, Löbtauer Str. 69 gesucht. (ee1695

Jüngeren Bautechniker
sucht zum sofortigen Antritt bei freier Station 49445
Baumeister Lange,
Marbach, Amtsh. Döbeln.

Adressenschreiber
-schreiberin, feine Hausarbeit, Adressen-Hirsch, Seestr. 8. (F

Polierer und Zusammensetzer
sucht sofort Pianofabrik Kuhse, Schandauer Straße 88. (7819

Tüchtige, jüngere
Schmiede
und 49389
Feilhänker
stellt sofort bei hohem Lohn ein
Emil Heuer,
Wagenfabrik, Radeberg.

Kur Gürtler
für Scharnierarbeiten gesucht. Lindner u. Mank, Bärenfeiner Straße 25. 49415

tücht. Jahrschuhmacher sucht
Ernst Lehnig, Reichsstraße 1. (E4117

Tüchtige, militärfreie
Schlosser
und Schmiede
sowie Nieter
für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von (F700
Waggonfabr. vorm. Rusch, Bautzen.

Vorarbeiter, Schlosser, Schmiede
für Fahrzeugbau, Brückenbau u. Eisenkonstruktionen, sowie
Feuerschmiede
sofort gesucht. 49039
Kelle & Hildebrandt,
am Bahnhof Niederschlesch.

Tüchtige Feuerschmiede
für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an (E3788
Sächsische Waggonfabrik, Werdau.

Zwei Steinmetzen
stellt ein Gomaek, Bildhauer, Dresden-Tolkewitz. (E2389

Musikinstrumente
1 erf. Geigenmacher auf einige Tage gesucht Walpurgisstr. 22, 3—5 nachmittags. 7094

Schlosser und Schlossereiarbeiter
gesucht. (49436
Göhmann u. Einhorn, G. m. b. H., Dresden-Radix, Köhlschenbroder Str. 146.

Guter Umf.-Hosenschneider
ges. Kamenzer Str. 19, I. (ee630

Klavierspieler
für Kino gesucht Dürerstraße Nr. 22, 2. Etage. Zu melden von nachm. 5 Uhr ab. (11038

Tischler
als Markthelfer in dauernde Stellung sofort ges. Gartenstraße Nr. 1, 1. Et. (1037

Tapezierergehilfe
gesucht. H. Erkmann, Kreuzstraße 5, 2. Et. 7908

Maschinist
für Dieselmotor u. Nichtanlage sofort bei hoh. Lohn ges. Schuhfabrik, Tittmannstr. 9. (7031

Werkzeugschlosser
sucht (49438
„Abl" minimaxfabrik Abler,
G. m. b. H.,
Dresd.-A., Schandauer Str. 34.

Buchbindergehilfen,
flotte Partiearbeiter, sucht Carl Anton Müller, Winckelmannstraße Nr. 9. 49441

Suche sofort einen jungen,
fleißigen Gehilfen
zur Hand, J. Dubec, Schneidermstr., Grunaer Str. 26, 1. (7101

Tüchtigen Rockschneider sucht Lust, Amalienstr. 17. (7089

Aeltere gelernte Tischler
1 Vorarbeiter sowie 2 Zuschneider, welche in der Holzkalkulation Erfahrung haben, werden speziell zum Schneiden von Gewächshaushölzern sofort auf längere Zeit eingestellt
Richard Jacob,
Dampftischlerei, (7066
Radebeul, Gartenstraße.

Von ihkr. Porzellanfabrik der Gebrauchsgeschirrbranche wird zum sofortigen Eintritt ein durchaus selbständig arbeit.
Mustermaler
(auch Mustermalerin) gesucht. Ausführl. Angeb. unt. Angabe der Gehaltsansprüche erb. unt. „G B 8068" Rudolf u. Blatt.

Perfekter Damenschneider
für elegante Maßarbeit (erster Tarif) wird dauernd eingestellt Christianstraße 30, 1. 7061

Perfekte Damenschneider
sofort gesucht, Marck, Schnorrstraße Nr. 42. 7091

Schuhmacher
für Reparatur zur Aushilfe gesucht Oberseergasse 5. 7919

Mehrere Rockarbeiter, Lohnklasse Ia, sowie einige 8065
Schneider
gegen hohen, hohen Wochenlohn stellt sofort für dauernd ein
Willy Krüger, Schloßstr. 6.

Schneider a. Wäsche ges. Bähnisch, Kl. Meißner Gasse 12. (b770

Schuhmacher auf Sohlen u. Absätze sof. ges. Dürerstr. 6. (E2322

Rockschneider 7062
außer Haus ges. Blasewitzer Str. 31.

Damenschneider
in oder außer dem Hause,
Jackettarbeiterin,
Rockarbeiterin
bei höchsten Löhnen sofort gesucht
Richter, Richnitzr. 1, pt. (8062

Tüchtige Sattler
für dauernd auf Kunde sucht sofort Hermann Faust, Pirnaer Straße 78.

Tücht. Schlosser sucht sofort Spritzenfabr. Schöne, Hellerau. (ee

Sattler
für alle vorkommenden Reparaturen an Schwer- und Leichtgeschirren zum sofortigen Antritt gesucht. 49443
Dresdner Fuhrwesen-Gesellsch.
Bautzner Straße 37.

Steindruck-Maschinenmeister
gesucht Reißigerstr. 28. (F418

Damenschneider sof. ges. Rosenberg, Amalienstr. 15, 3. (ee

Pauser u. Pauserinnen
sowie ein Druckerlehrling ges. Tapisseriefabrik Hans Kirchstein, Palmstraße 15. 7894

Dachdecker gesucht
z. Umdecken eines Daches, ca. 180 qm Dachfläche Kostenanschl. erwünscht bis 25. d. M. Landesgest. Fähstr. 4, Haule. (8434

Schweizerdegen
vorwieg. für Maschine (Tiegel- u. Schnellpresse) bei übertarifmäßiger Bezahl. u. angenehm. Kond. zu bald. Antritt gesucht.
Wagner u. Hamann,
König-Albert-Straße 24.

Gute Rockschneider ges. 8262
Musch & Knaukal, Prager Str. 39.

Malergehilfe sofort gesucht Feldherrenstr. 13, pt. l. (ee706

Jüngerer Fabrikschlosser
sofort gesucht. Kühn u. Co., Markgraf-Heinrich-Platz Nr. 20, 2. Fabrikgebäude. 8018

Eisendreher
gesucht von Geiler u. Kalkum, Dresden-Dresden. 49450

Klempner
für Spielwaren (Akkord) sofort gesucht. Carl Bochmann, Dammweg 16. 7077

Tüchtige
Damen- u. Herrenschneider
in und außer dem Hause sucht sofort Oscar Roloff, Ferdinandsplatz Nr. 1. 8030

Herrenfriseur
findet Stellung. J. Schönwald, Sternplatz 6. 8001

Klempnergehilfen
werden sofort ges. Kasernenstraße Nr. 11. 5778

Möbellackierer u. Anstreicher
sofort gesucht. Ernst Gericke, Möbellackiererei, Wilsdruff in Sachsen, Fernspr. 47. (8066

Landschaftsgärtner,
welcher einen kleinen Garten, ca. 1½ Ar groß, in Pension nehmen kann, möge sich mit seinen Bedingungen melden unt. „D M 484" Exp. d. Bl.

Tüchtiger Heizer und Maschinist
welcher auch die Wartung der elektr. Anlage zu versehen hat, zum baldigen Antritt gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. an
Gebr. Jentzsch, G. m. b. H.
Druckfabrik, (49439
Großenhain i. Sa.

Gärtnergehilfe
sof. für Landschaft gesucht. G. Goldschmidt, Döppeldorfer Str. 4

Steinmetz od. Bildhauer
guter Granitschriftbauer, zum sofortigen Antritt gesucht. (ee109
Paul Gebelchel, Bildh.,
Wehlener Straße 9.

Holzbildhauer
auf g. Möbel sucht in dauernde Stell. W. Engelmann, Bildh., Pirna, Rettichstr. 4. (7584

Jüng. Arbeiter ges. Markgraf-Heinrich-Platz 25, Hof. 7086

Kräftiger Arbeiter
nach Hermsdorf b. Klotzsche ges. Porzellanfabrik vorm. 9—10 Uhr Bühlauerstr. 24, 2. Etg. (7064

Geschickter, zuverlässiger
Kellerarbeiter 7067
gesucht. Böttcher bevorzugt. Bitterweinkellerei, Coschütze.

Kohlenträger (7068
gesucht für Kohlenhandl., Kl. Brüdergasse, Eing. Lorenzstr.

Osterknaben
mit gutem Zeugnis werden in unsrer Tischlereiabteilung unter günstigen Bedingungen als Lehrlinge eingestellt.
Ica, Aktiengesellschaft,
Dresden-A., Schandauer Straße 76. 49409

Kräftige Leute zum
Möbeltragen
sofort gesucht Dürerstraße 44. Zu melden früh 6 Uhr. (49400

Arbeiter gesucht. Kohlengeschäft, Sirkusstr. 41. (E2320

Kutscher, Knechte, Landarbeiter, Schirrmstr., Gutsdomäne, Burschen, Hausdiener, sucht Anna Reisig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21 206.

Kräftiger, zuverlässiger
Kutscher
zu sofort. Antritt ges. Theodor Hoan, Sternplatz 5. (ee1668

Burschen z. Schweizerei sowie Knechte, Osterjungen, Kutscher u. Mägde sucht sofort Anna Weissapflog, Stellenvermittlerin, Gr. Plauensche St. 37.

2 Kutscher 7072
für Ochsengespanne sofort ges.
Anton Reiche, A.-G.,
Dr.-Plauen, Bamberger Str.

Kutscher
sucht Consortium Pflüge u. Comp., Dresden-Neu. (5775

Kutscher gesucht Altstädter 6, bei Klügel. 8095

Kutscher 7074
für sof. gesucht Böhnerstraße 17.

Kutscher
bei hohem Lohn sucht Christian Pinnera, Bielewin, Seidnitzer Straße Nr. 12. 8011

Kutscher f. Einspänner ges. M. Hofmann, Gartenbaubetrieb, Geisingstraße 20. (F424

Kräftiger
Markthelfer
gesucht. (E2308
Martienssen & Co.,
Amalienstraße 20.

Zuverlässiger, gutempfohlener
Markthelfer 1054
od. Arbeiter f. Klempnerei ges. Hoffk. Knauth, Gr. Brüderg. 18.

Kräft. Markthelfer
für Möbelgeschäft sofort ges. Kaulbachstr. 31, 1. Et. (E2328

Geübter Packer
in Dauerstellung ges. Wettinerstraße 42, Hof. (11051

Perfekter Packer
per sofort gesucht. 49435
Waldes & Ko.,
Kl. Plauensche Gasse 39/41.

Werkschlosser, fachkundig, für Transportbandbau sucht Förderei Kaltnich, Pillnitzer Str. 37. (E

Kräft. Markthelfer
suchen G. O. Rehfeld u. Sohn, Hauptstraße 36. 5776

Bierausgeb., Hausdien., Hausbursch., Hausmädch., auch g. Bed. sucht Johannes Hille, Frauenstr. 3, Stellenvermittler.

Hausmann,
in Gartenarbeit bewand., für Jndustrie Dresden-Neust. gesucht. Off. erb. unt. „O D 777" Invalidendank. (E4126

Hausmanns-posten
(E4120) für solides, sauberes Ehepaar 1. Juli cr. frei. Schriftl. Meldg. u. „J F 790" a. Invalidendank.

Zwei u. Dreirädrfahrer mit guten Zeugn. wird angenomm. Wettinerstr. 42, Hof. (11060

Fortbildungsschulfreie junge Leute
mit eigen. Fahrrad (auch Invaliden) finden dauernde Stellung als Boten. Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4. 49394

Radfahrer
gesucht. Kronen-Apotheke, Bautzner Straße 15. (ee707

Bureaubote od. -Botin
ges. Angebote mit Ang. d. Lohnanspr. u. bisher. Tätigkeit u. „B U 7915" Exped. d. Blattes.

Kräftiger Kontorbursche,
kaufmännisch, zum sofort. Antritt gesucht. Off. erb. unter „B O 7978" Exp. d. Blattes.

Suche Hausdiener,
nicht unter 17 Jahren, der schon in Hotel war, zu sofort. Antritt, Hotel Wettin. (7986

Hausdiener
bei hohem Lohn sofort gesucht. Liebig, Schreckgasse 2. (7975

Keine Vermittlungsgebühr!
Hausdiener
für hier u. auswärts, auch für Ausspannung sucht f. sof. die
Fachabteilung f. das Gastwirtsgewerbe
Schreckgasse 14, Eing. D. (B135

Arbeitsbursche, w. Ostern die Schule verläßt, gesucht. Kistenfabrik, Tatzberg 4. ee304

Kräftige Arbeitsburschen
bei gutem Lohn sucht (ee303
Nathan Friedmann,
Damenhutfabrik, Tatzberg 5.

Arbeitsburschen
werden sofort angenommen Schaffstraße 20, 3. ee1690

Arbeitsbursche
zum baldigen Antritt gesucht.
Otto Steinemann,
Wilsdruffer Straße 22. 7966

Kräftiger Arbeitsbursche
sofort gesucht 112311
Schumannstraße 48.

Jüngere
Arbeitsburschen
suchen (8779
Fischer u. Rittner,
Königstraße 12.

Kräftiger
Arbeitsbursche
ges. Bauer u. Co., Stephanienstraße 50/61. 5767

Kräftig. Arbeitsbursche
sofort ges. Kasernenstr. 11. (8771

Arbeitsbursche
gesucht. Wichner, Dornblüthstraße 33, 1. Et. (12325

Arbeitsbursche von 17—18 Jahren gesucht Dürerstraße 42. Elisen-Bad. (12306

Arbeitsamer u. ordnungsliebe,
Hausbursche
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. 7990
Krafts Bierstuben,
König-Johann-Str. 11.

Laufbursche
(Radfahrer) per sofort gesucht. Mercedes Schubert, Altmarkt. (49398

Laufbursche ges.
Herrnhuter Warenhaus, Altmarkt 10. Nur v. 8—9 früh vorzust.

Kräftiger Laufbursche
ges. Probst, Ecke Schilling- u. Grübelstraße. 8062

Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, wird in Konfekt.-Geschäft unter günstig. Bedingungen Ostern angenommen. Selbstgeschr. Angeb. unt. „b 798" Fil. Hauptstr. 1 erb.

Lehrling 8263
für das Konfekt mit Schokoladen- u. Zuckerwaren-Großhdlg. Offerten gefl. Sof. Bergst. Friedrich Gerstenberg, Wilsdruffer Str. 29.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft, verb. mit Posamenten, suche für Ostern einen
Lehrling oder
Lehrmädchen.
Schriftl. Off. erbitte Johannes Riedrich, Königsbrück. (E

Kaufm. Lehrling
stellt Ostern ein (7979
Anthracitschulze,
Johannesstraße 1.

Kaufm. Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, mit schön. Handschrift u. guten Zensuren, sucht Richard Weber, Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus, Königsbrücker Str. 70. (m566

Lehrling
für Maschinenbau unter günst. Bedingungen ges. M. Brückner, Am See 28. 7968

Gärtnerlehrling 8277
sucht unter günst. Bedingungen
R. Ambrosius,
Spez.-Kult. Kaleen u. Ericen, Weinböhla, Görnerstraße.

Bäckerlehrl. ges. Paul Fischer, Bäckermeister, Oppelstr. 43. (bb380

Koch-Lehrling
w. für Ostern angenommen
Wein-Restaur. Traube,
Gr. Kirchgasse 1b. (F

Lehrling f. Steindruck findet ab Ostern gute Aufnahme. Daselbst ein Arbeitsbursche gesucht. Druckerei Bautzner Str. 5. (49443

Former-Lehrling
für Ostern gesucht. (E4130
Gebr. Barnewitz,
Dresden, Falkenstraße 22.

Lehrlinge.
Wir suchen für Ostern noch Knaben, welche das Schlosser-, Tischler, Klempner-, Maler- od. Formerhandwerk erlernen wollen, unter günstigen Beding.
Höntsch & Co., 4944
Niederfeldlitz, unweit Endstation Reick der Linie 9.

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Kellner zu werden, für Ostern als Lehrling gesucht.
Hotel goldene Sonne,
Bischofswerda. (3884

Bäckerlehrling
wird für Ostern in gute Lehre gesucht Torgauer Straße 5. G. Reiche, 8006

12jähr. Laufbursche 1. 4. ges. Magister, Neumarkt 14. (7950

Laufbursche (Schüler)
f. nachm. ges. Breite Str. 17, Buchhandlung. ee1688

Schulknabe, welch. Radfahren kann, zum Wegbesorgen sof. ges. (m580
„Schröder" Fahrradhaus,
Königsbrücker Str. 99.

Größerer Schulknabe
für nachm. ges. Gr. Meißner Straße 7, 1. Köhler. (8772

Größ., ehrl. Schulknabe
für nachm. gesucht Grenadierstraße 3, part. m574

Weibliche

Verkäuferin,
solid, an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht zum baldigen Antritt Göbl, Waaren-Eink.-Verein, A.-G., Löbtau, Kronprinzenstraße. (ee1675

Jüngere Kontoristin
Anfängerin, ges. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche erbet. (7917
Gebr. Rosenmüller,
Dresden-N., Querallee 5.

Tüchtige
Verkäuferin
für Manufakturwaren und Konfektion für sofort in dauernde Stellung gesucht. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektiert. Offerten mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten
Kaufhaus
Wolf Kaminsky
Pirna. (49444

Gewandte Verkäuferin m. zeitw. im Haush. hilft, für 1. April gesucht. Abb. Angab., Bild erwünscht Frau Paul Fleischang, Fleisch- u. Wurstgeschäft, Bautzen, Kornmarkt 22.

Sofort gesucht
energisches Fräulein
mit einiger geschäftl. Erfahrung für Expedition. Branchekenntnis nicht erforderlich. (3029
Oskar Bohr, Ringstr. 14.

Alle Reisedamen,
welche Private besuchen u. ihr Einkommen erhöhen wollen, werden um Angabe ihrer genauen Adresse gebeten unter „D K 2710" an Rudolf Mosse, Dresden. (E896

Redegewandte Damen bei guter Provision gesucht, die Dresden u. Umgebung besuchen. Engros-Verkauf, Bestellungen aufnehmen. Offerten unter „K 2296" Filiale Pillnitzer Straße 40.

Verkäuferin
für Blusen- u. Wäschegeschäft aus der Branche, per 1. 4. 16 gesucht. J. Bila, Kesselsdorfer Straße 14. u500

Fräulein
od. auch Kriegswaise für den Verkauf von Hief, Bahnhofsbuchhandl. sofort ges. Zu meld. Hauptbahnhof, im Büro. (8075

Kontoristin,
welche Stoewer-Rekord schreibt u. gute, allg. Vorbildung hat, für Fabrikkontor sofort gesucht. Vorzustellen Mügeln, Drogenmühle. Otto Friedrich. (8068

Verkäuferinnen,
branchekundig, zur Aushilfe gesucht. Der Schuhhof, Wilsdruffer Straße 27. 49457

Tüchtige
Waschfrau
sucht sofort (49044
Paul Märksch
Schandauer Str. 46.

Perf. Taillenarbeiterin und Zuarbeiterinnen w. sofort ges. Lüttichstr. 9, 1. 7779

Geübte Banderolierer.
sofort gesucht. Zigarettenfabrik Waschewitz, Conradstr. 6. (ee131

Tücht. Schneidermädchen 133
ges. Gerichtsstr. 28, 1. Etage.

Tüchtige Garnitererin,
die in Mittelpreislage flott u. schick arbeitet, für Rachm.-Geschäft sofort gesucht. Gefl. Angebote u. „B 806" Fil. Blasewitzerstr. 58

Wäscherei.
1 Arbeitsmädchen gesucht. A. Schulz, Meißnerstr. 27. (8029

Zuarbeiterin für Taillen ges. Walpurgisstr. 12, 1. 7969

Frau zum Zeitungaustragen für Leubnitz-Neuostra sofort gesucht. Zu erfragen Sprechtag, Lockwitzer Straße 2. 184

Junges, besseres (7945
Arbeitsmädchen
ges. R. Lauser, Papierw., Rr. Bockhofstr. 7, 2. Et.

Perfekte Strohhutnäherin
auf Lohn in Haus ges. Rosenstraße 50, pt. Hutfdrf. (7889

Putz-Garniererin
w. flott u. geschmackvoll arb., gesucht Rosenstraße 30. (7879

Zuarbeiterinnen gesucht
Hedwig Herr, Prager Str., Ecke Sidonienstraße. 7891

Perfekte Jackett-, Taillen und Rock-Arbeiterinnen
sofort ges. Prager Str. 46, 1. Hintergeb. links zu melb. (7901

Tüchtige Rock- und Jackettarbeiterinnen
werden gesucht Jordanstr. 19, 1.

Gesucht Kostümschneiderin
sofort gesucht. E. Hofmann, Förstereistr. 10, 1. m565

Schneiderinnen sof. ges. Thomaiger Str. 68, Hth. pt. Strehlenh. 15. 4. Et.

Eingearbeitete
Frauen
zum Abrechen von Granatböden sofort gesucht. (49454
Glück, Reichsbahnstraße 18.

Taillen- u. Zuarbeiterin gesucht Materialstraße 11, 1. (8018

Arbeiterin an Rechfeld, im Abwiegen bewandert, gesucht. Zu erfragen Marschallstr. 44, 1. l. (7945

Rockarbeiterinnen
gesucht Prager Str. 13, 1. (8001

Weißnähterin
ges. Königsbrücker Str. 43, 3. l. (m

Rockarbeiterin (777
für sofort ges. Damenschneiderei Friedo Matthes, Hauptstr. 25.

Frau oder Mädchen
als Hilfskraft für galvan. Anstalt gesucht; solche, welche in gleichem Betrieb bereits beschäftigt gewesen, wollen sich melden bei J. Julius Schädlich, Am See 16. m707

Gesucht selbständige
Rock-, Kostüm- u. Zuschneid.
Viktoriastr. 9, 2. 8027

Schreibermädchen f. sof. ges. Hauptstr. 11, 2. Etg. (1098

Geübte Schneidermädchen
ges. Viktoriastr. 18, 2. (8006

Strohhutnäherinnen
gesucht. Gerstr. u. Filzhutfabr. Paul G. E. Dietrich, Dresden-A., Hopfgartenstr. 18. (ee366

Geübte Weißerinnen und Spulerinnen (ee358
finden dauernde Beschäftigung Zwirnfabrik, Blumenstraße 88.

Geübte Zuarbeiterin sofort gesucht Schwarzstr. 44, 1. (7869

Arbeitsmädchen
werden angen. Lederwarenfabrik, Bautzner Str. 21.

Tüchtige Anlegerin
für Buchdruck gesucht. (8777
Johannes Pässler,
Große Klostergasse 5.

Stepperin
perf. auf Tornisterbeutel, sof. ges. Reichsstr. 4, Hof. (8065

Perfekte Plätterin
sofort gesucht. (E3481
Dampfwäscherei „Schaumrich", Dr.-Tolkewitz, Nagelstr. 1.

Tüchtige Kraft
in unsere Werkstatt für
Korsett-Reparaturen,
Änderungen, Ausgleichungen und Maßnehmen
sucht
Modehaus Renner
Dresden Altmarkt
Gefl. ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche vorerst schriftlich erbeten
4900

Jackettarbeiterin
Taillenarbeiterinnen
Damenschneider
sofort auf Jahresarbeit gesucht. (49437
Gesuchel-Natusch, Waisenhausstr. 27.

Selbständ. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 49365
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Geübte Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht von 49045
C. G. Heinrich, Pirnaischer Platz.

Ehrentafel

Heldentaten sächsischer Krieger

Todesverachtung

Dem Infanterieregiment Nr. 177 war es nach erbitterten Kämpfen gelungen, seine Minengänge bis unter die feindliche Stellung vorzutreiben. Durch zwei kurz nacheinander erfolgende Sprengungen wurde ein Teil der feindlichen Gräben zerstört. Kaum war die letzte gewaltige Detonation verhallt, so stürzte sich unter Führung des Vizefeldwebels d. R. Willi Reißmann aus Dresden eine Patrouille der 7. Kompagnie, bestehend aus einer Anzahl Freiwilligen, vor, um das Sprenggelände zu durchsuchen und um Gefangene zu machen. Mit Todesverachtung drangen sie durch die 10 bis 15 Meter tiefen Sprengtrichter vor, aus denen dicke Rauchmassen und Schwefeldämpfe aufstiegen. Die dunkle Nacht, das durch die Sprengungen veränderte Gelände, zahlreiche mit Stacheldraht umwickelte Hindernispfähle und vor allem das feindliche Infanterie- und Minenfeuer behinderten ihr Vordringen außerordentlich. Aber trotzdem arbeiteten sich alle bis in die feindliche Stellung vor. Die Sprengung hatte hier furchtbar gewirkt. Draht, Sandsäcke, Balken und Schuttmassen lagen wirr durcheinander. — Ungeachtet des immer lebhafteren feindlichen Infanteriefeuers durchsuchte die Patrouille den Graben nach verwundeten oder verschütteten Gegnern. Aber nur einer war von der Besatzung am Leben geblieben. Er wurde von der Patrouille gefangengenommen. Da er infolge einer Verwundung nicht mehr laufen konnte, wurde er trotz der Wegeschwierigkeiten und des feindlichen Feuers von der Patrouille in unsre Stellung getragen. Die Patrouille hatte somit ihre Aufgabe gelöst.

*

Tapferes Verhalten, treue Kameradschaft

Kanonier d. R. Franz Wittig von der 1. Batterie Kgl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 48, Sohn des Schmiedemeisters und Gastwirts Wittig in Brabschütz bei Cossebaude, und Einj.-Freiw. Otto Görlitz von der 2. Batterie genannten Regiments, Sohn des Kaufmanns Görlitz in Herrnhut in Sachsen, hatten am 17. Januar 1916 den Auftrag, während eines Gefechtes auf einer schon wiederholt stark beschossenen Waldwiese mitten im schwersten feindlichen Artilleriefeuer eine Fernsprechleitung auszubessern. Hierzu mußten sie die Deckungsgräben verlassen und im freien Gelände ohne jeden Schutz ihre schwierige Arbeit verrichten. Dabei wurde durch eine in nächster Nähe einschlagende feindliche Granate der Einj.-Freiw. Görlitz schwer am Halse verwundet. Ungeachtet der immer und immer wieder niederprasselnden feindlichen Geschosse stellte Wittig die äußerst wichtige Fernsprechverbindung vollends wieder her und brachte sodann unter Lebensgefahr und mit größter Anstrengung seinen verwundeten Kameraden in Sicherheit. Durch ihre treue Pflichterfüllung war die wichtige und wertvolle Verbindung zwischen der Infanterie und unsern Batterien in Kürze wiederhergestellt und dadurch die Uebermittlung der Feuerbefehle zur Niederkämpfung des Feindes gewährleistet. Zum Lohne für ihr tapferes Verhalten wurde Wittig, der schon im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Kgl. Sächs. Friedrich-August-Medaille ist, zum Unteroffizier befördert und der Einj.-Freiw. Görlitz zum Gefreiten außer der Reihe ernannt und mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

Aus dem Vereinsleben

† **Lazarettunterhaltungen.** Im Vereinslazarett Lennéstraße veranstalteten im Monat Februar künstlerische Kräfte unter Leitung des Tonkünstlers Richter ein Konzert, ein zweites Konzert gab die Ehrlichsche Musikschule unter Leitung des Direktors Ledmann-Often. Am 16. Februar führte die Theaterschule der Frau Direktor Münchheim das Singspiel „Kurmärker und Pikarde" auf. Am 18. Februar hielt Pastor Mensing einen Vortrag über „Krieg und Kunst". — Im Josephstift, Wintergartenstraße 17, gaben am 6. März die Damen Kasten und Schubert und die Herren Smuk und Künzelmann ein Konzert und am 8. März veranstaltete Zitherlehrer Mütterlein mit seinen Schülern einen Unterhaltungsabend. — Im Kgl. Lazarett Parkstraße spielte das Waldhorn-Doppelquartett ehemaliger Mitglieder des Schützenregiments Volks- und Vaterlandslieder. — Im Vereinslazarett Krüppelhilfe, Albrechtstraße 16, erfreuten Schriftsteller Georg Zimmermann zum fünften und Lautensängerin Johanna Laud zum zweiten Male durch künstlerische Vorträge. — Im Vereinslazarett Loschwitzberg sprach Seminaroberlehrer Brockwitzer über Torpedos.

† **Die Friedenskirchgemeinde** hielt kürzlich einen Familienabend ab. Pfarrer Kretschmar erstattete Bericht über das kirchliche Leben der Gemeinde im Jahre 1915. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag des Vereinsgeistlichen der Inneren Mission Pastor Wendelin über: „Soldatenheime im Kriegsgebiet." Auf Grund eigener Erfahrungen und an der Hand von Lichtbildern wies der Redner auf die verschiedenen Schwierigkeiten bei der Gründung solcher Heime hin und betonte zugleich den hohen Wert derselben für die Feldgrauen an der Front. Musikalische Darbietungen schlossen sich an.

† **Blaukreuzverein der Stadtmission.** Dem Verein haben sich bisher 80 Abstinenten angeschlossen. Der Besuch der wöchentlichen Vereinsversammlung hat sich von kleinen Anfängen ständig gehoben. Ein Hoffnungsbund, Versammlung für Kinder, ist an einem Nachmittag eingerichtet worden. Die Zahl der vom Verein gepflegten Trinker beläuft sich auf etwa 80. Die Pflege geschieht durch die Mitglieder des Vereins, insbesondere den mit der Trinkerpflege beauftragten Schriftführer des Vereins, Stadtmissionar Jungbanns. Beratungen erfolgen in der Geschäftsstelle, Zinzendorfstraße 17.

† **Der Verein Ehrlich, ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Ehrlichschen Gestifts** veranstaltete im Andachtssaale des Ehrlichschen Gestifts einen Unterhaltungsabend zum Besten seiner Feldgrauen. Stiftslehrer Schürer trug ernste und heitere zeitgemäße Dichtungen vor. Nach einem Violinvortrag von Putsche sangen die Mitglieder Göschner und Löbel Lieder zur Laute. Chormeister Hälling bot einen guten Klaviervortrag, er begleitete ferner die Violinsoli und leitete die Chöre des Vereins.

† **Der Verein Gesellschaftshaus** besprach in seiner 8. Hauptversammlung die fernerhin zu ergreifenden Maßnahmen. Es ergab sich hierbei volle Einmütigkeit in der weiteren Verfolgung des Zweckes des Vereins, der Errichtung eines Konzert- und Gesellschaftshauses in der Johannstadt. Namentlich wurde betont, daß die jetzige Kriegszeit so recht bewiesen habe, wie arm unser Dresden an großen geeigneten Sälen sei. Denn infolge dieses Mangels seien sehr große Vereine Dresdens vollständig lahmgelegt worden oder hätten sich doch mit mindergeeigneten Sälen begnügen müssen. Ueberdies sei zu bedenken, daß nach dem Kriege nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das Vereinsleben einen Aufschwung nehmen werde. Dem Verwaltungsrate wurde schließlich überlassen, den geeigneten Zeitpunkt zu bestimmen, zu dem wieder an die Verwirklichung des Planes herangetreten wird.

† **Der Frauenverein der Jakobigemeinde** nahm in der Hauptversammlung im Saale des neuen Keglerhauses den Bericht der Schatzmeisterin Frau Fabrikant Semmelroth entgegen. Nach den Wahlen trug die Hofopernsängerin Fräulein Gertrud Köhler mehrere Lieder vor, während Pfarrer Lic. Dr. Kühn unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder von seiner Reise im Balkangebiete erzählte und dann mit herzlichen Dankesworten die wohlgelungene Veranstaltung schloß.

† **Die Gemeinde der Schwerhörigen** feierte kürzlich den Jahrestag ihres fünfjährigen Bestehens. Aus einem kleinen Anfang von fünf Schwerhörigen hat sich im Laufe von fünf Jahren eine ansehnliche Gemeinde entwickelt, welche sich in dem Gemeindesaal, Moritzstraße 4, zu einem Heiligtedienst eingefunden hatte. Pastor Schuknecht predigte über Jes. 1, 45—50 mit dem Thema: Vernimm, schwerhörig Menschenkind, auch du bist zum Hören geboren. Bei einer Nachfeier hielt Herr Pastor Schuknecht einen Vortrag über: Lebensfrage für alle Schwerhörige: Schweigen — Gold oder Gift?

† **In der 14. Bürgerschule** veranstaltete der Schulchor eine vaterländische Gesangsaufführung unter der Leitung des Organisten Kruschwitz. Gleichzeitig veranstaltete die Schule eine Ausstellung von Schülerzeichnungen, die deutlich erkennen ließen, wie die vielfachen Anregungen der großen Zeit auch im Zeichenunterricht befruchtend wirken.

† **In der Kriegsorganisation Dresdner Vereine,** Gruppe 11 für schulentlassene Jugend, hielt Ingenieur Fachlehrer Heinrich Bohlens am 16., 23. Februar und am 1. März Vorträge mit Lichtbildern über: „Bau und Wirtschaftlichkeit der Dampfmaschinen." Die Vorträge, die im Saale der 2. Fach- und Fortbildungsschule gehalten wurden, waren außerordentlich stark besucht, besonders von den Lehrlingen der Metallberufe.

† **Der Verein gedienter österreichisch-ungarischer Soldaten** zu Dresden nahm in seiner außerordentlichen Hauptversammlung Berichte des Vorsitzenden, des Schriftführers und Kassierers entgegen. An die Familien der Einberufenen wurden bis Oktober 1915 nahezu 1800 Mk. Unterstützung gezahlt; weitere Unterstützungen mußten eingestellt werden, besonders da jetzt auch ältere Mitglieder zur Fahne einberufen wurden und deren Familien auch unterstützt werden müssen.

† **Beim Familienabend der Lukasgemeinde** im Zoologischen Garten hielt Hofprediger Kehler die Begrüßungsansprache. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des als Kenner des Orients bekannten Kaufmanns Rudolf Haeckel aus Leipzig: „Bei unsern türkischen Bundesgenossen." An der Hand zahlreicher Lichtbilder führte er die Versammlung von Konstantinopel bis an die Küste Kleinasiens. Musikalische Vorträge von Fräulein Mathes, Fräulein Stummer, Tonkünstler Helling und Hofprediger Pfarrer Kehler vervollständigten das Programm. Eine Sammlung für die Kriegsunterstützungskasse der Gemeinde ergab 189 Mk.

Sport

Gefallene Sportsleute. Der in Schwimmerkreisen bekannte G. Fuchs (Mitglied des Hamburger S.-K. Stern) hat den Heldentod gefunden. — Im Osten fiel der süddeutsche Fußballspieler K. Joos (Stuttgarter Sportfreunde). — Die Berliner Turnerschaft beklagt den Verlust ihres im Westen gefallenen Mitgliedes H. Gorden.

Die Eröffnung des Deutschen Stadions, die Sonntag den 26. März stattfindet, bringt neben den leichtathletischen Wettbewerben und dem Nord-Süd-Fußballspiel auch radsportliche Kämpfe, die vom Gau 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrerbundes ausgeschrieben werden. Neben einem geschlossenen Mannschaftsfahren geht noch ein Vorgabefahren vor sich, in welchem nur Fahrer startberechtigt sind, die auch das Mannschaftsrennen bestritten haben. Während für das Mannschaftsfahren ein Preisbewerb nicht stattfindet, erhält der Sieger im Vorgabefahren die Kriegsplakette des Deutschen Radfahrerbundes und der Zweite und Dritte je ein Diplom.

Bub-Zuarbeiterin sofort gesucht. Neumann, Seidnitzer Platz 7, 2.

Geübte Anlegerin für Bogenfalzmaschine, sowie **Hefterin** für Buchdrahtheftmaschine in dauernde Arbeit gesucht. (49442 Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 5.

Kartolarbeiterinnen für Zigaretten-, Packungswand- ..., sofort ges. Zigarettenfabrik Andra, Blumenstr. 8.

Jg. Obstlermädchen gesucht Rißnerstr. 20, 3. lks. (7422

Perf. Schneiderin sofort für dauernd ges. Weißer Hirsch, Bautzner Str. 66, 1. (7936

Fräulein oder Hilfsfrau, die perfekt rasieren kann, bei hohem Lohn sofort gesucht Ziegelstraße 45. 8064

Perf. Maschinennäherin auf Militärhosen u. -mäntel, aber nur solche, sow. 1 Büglerin ges. Königsbrücker Str. 67, 1.

Geübte **Tabaksortiererin** gesucht. Zigarettenfabrik „Cavalla", Wölfnitzer Straße 48.

Selbständ. Kostüm-Arbeiterinnen sucht sofort Odeur Atelier, Ferdinandplatz 1.

Geübte Maschinennäherin auf Militärmäntel u. selbständige Rockschneiderin gesucht Kaulbachstraße 24, 1. St. 8062

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen sucht Hess, Böhmische Straße 27, 2. St.

Arbeitsmädchen für leichte Lederarbeiten sofort gesucht. Nur solche, die bereits gearbeitet, wollen sich melden bei R. Gäbel, Pillnitzer Str. 5.

Sauberes, kräftiges Mädchen zum Einpacken gesucht. Buchdruckerei, Coschützer Str. 1.

Tüchtige Zuarbeiterinnen per sofort gesucht. **Max Hinzelmann,** Prager Straße 11. Dauernde Stellung!

Maschinennäherin für Nähstube gesucht. Göbler, Waisenhausstraße 4. 7960

Tüchtige Rock- und Taillenzuarbeiterinnen werden dauernd gesucht. Richner, Struvestraße 7. 7960

1. **Rockarbeiterin** sowie 1. **Taillenarbeiterin** nur ganz selbständige Kräfte, werden bei höchstem Lohn dauernd beschäftigt Christianstraße Nr. 30, 1. Etage. 7971

Gesucht für Saison nach Bad Elster erstklassige **Herren- u. Damenfriseusen.** Max Jacobi, Dresden, Hauptbahnhof.

Gewandte Verkäuferin für Herrenartikel sof. verlangt. Ausführl. Angebote unter „L 1080" Filiale Postplatz.

Damen finden Gründung u. Nebenerwerb durch Erlernung der Massage in Naturheilanstalt Hohe Str. 73.

Lebensberuf für Damen durch 2—3 monat. Ausbildung als Gutssekretärin, Landwirtschaftl. Rechnungsführer, Liegnitz.

Lehrmädchen f. best. Damenschneiderei gesucht Königsbrücker Straße 71, 1.

Lehrmädchen gesucht. Max Voigt, Blumengeschäft, Bürgerwiese 1, Ecke Georgpl.

Lehrfräulein, ca. 16jährig, gute Schulzeugn., für Lebensmittelgeschäft gesucht. Meldung 12—1 Uhr Markthallen-Haltehaus, Ecke Marschall- u. Schulgutstraße.

J. Mädch. f. d. Schneiderei gründl. erl. ½ J. Herrstr. 1, 3. Wagler.

Mädch. aus achtbarer Fam. kann die f. Damenschneid. unentg. erl. Rietschelstr. 4, 2. r.

Für feine f. Damenschneiderei **Lehrmädchen** ges. ½ Jahr. Louisenstr. 87, 2. r.

Jung. Mädchen aus achtb. Fam. als Lernende f. Jäckereifiliale ges. Otto Höpfner, Kaitzerstr. 20.

Töchter achtbarer Eltern werden zu sofortigem Antritt als **Lehrfräuleins** für Kontor u. Verkauf gesucht. Vergütung wird gewährt. Vorzustellen 9—11. Max Singelmann, Prager Str. 11. (7980

Lederarbeiten werden angelernt, d. Arbeit. Humboldtstr. 1, 3. links.

Sauberes, stadtkund., zuverl. **Laufmädchen** wird ges. Neumann, Viktoriastraße 22. 7947

Laufmädchen wird ges. Buchgeschäft, Uhlandstr. 8.

Laufmädchen aus anständig. Familie gesucht Viktoriastraße 9. 8020

Laufmädchen für sofort gesucht. G. Landel, Bautzner Straße 20.

Flottes, ehrl. Laufmädchen nicht unter 16 Jahren wird sofort aufgenommen Prager Straße 24, 1. St. 8050

Älterer Herr sucht solide **Wirtschafterin.** Angebote mit Angabe des Alters u. wenn mögl. mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, unt. „W L 7913" Exp. d. Bl.

Einfache Wirtschafterin sucht 40jähr. Witw. mit zwei Schulpfl. Kind. Off. m. Ang. d. Anspr. „D W 7961" Exp. d. Bl.

Stütze für alleinsteh. Besitzerin eines Weinrestaurants, w. schon in solcher Stellung gewesen, für sofort gesucht. Off. u. „r 173" Fil. König-Johann-Str. 10.

Jung., freundl. Mädchen als Stütze u. z. Bedien. d. Gäste sof. ges. Perf. bevorz. Restaurant Harmonie, Radeberg.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. April gesucht Amalienplatz 1, 2. St.

Köchin, Stub.-, Hausmädchen sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Sebnitzgasse 8.

Hausmädchen mit gut. Zeugn., nicht unter 20 Jahren, für 1. April gesucht Lebenstraße 18, 2 lks. (7870

Hausmädchen u. Kindermädch. ges. Struvestr. 20, 1. 7944

Gesucht für 1. April sauberes **Hausmädchen** möglichst mit Kochkenntnissen. Schumannstr. 3, 1.

Eins. Kinderfrl., Stubenmädchen, Haus- und Küchenmädch. sucht Emma Urban, Stellenvermittlerin, Gruner Str. 2, 2.

Durchaus zuverläss., saub., nicht unter 24 Jahre altes Hausmädchen mit Kochkenntn. in d. Familie ges. per sofort oder 1. April. Gehalt bis 35 Mark. Uhlandstraße 35, 1. r. (7970

Wirklich gewandtes jüngeres Hausmädch. 1. 4. gesucht. Mit Zeugn. vorzust. Barbarossa-Drogerie, Augsburger Straße 50.

Best. Hausmädchen, 18 bis 20 J., für gepfl. Haush. verlangt Seelmann, Marschallstr. 5, pt. l.

Hausmädchen umf., fleiß., mit langj. Zeugnis, bei gut. Behandlg. u. g. Lohn in dauernde Stell. 1. 4. ges. Marschallstr. 14, 2.

Freundl. willig. Mädchen welch. sich keiner Arbeit sch., in Gärtnerei gesucht. D. M. Siebert, Weinböhla. (7089

Hausmädchen in gute, dauernde Stellung p. sofort gesucht. Mit Buch vorzustell. Wettinerstr. 48.

Suche z. 1. 4. ein saub., ehrl., kinderlieb. Hausmädchen Leipziger Straße 80, 1. (8017

Anst. Mädchen, 17—19 J., als Kinderfräulein für 1. 4. gesucht. Familienanschluß gewährt. Leipziger Straße 80, 1. Etage. (8018

Jung. Mädch., tagsüber, Hausmädchen sucht Sidonie Schwenke, Stellenvermittlerin. (8044

Jüng., ordentl., sauberes **Hausmädchen !** m. gut. Zeugn. in dauernde Stellg. ges. Ausführl. Ang. u. „M 127" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Bedienung als Aushilfe, sowie eine Verkäuferin sucht Gasan, Landespark.

Aushilfsbedienung f. Sonnabend und Sonntag gesucht Dürerplatz 13.

Jung. Hausmädchen w. 1. April in hohe g. Stelle ges. Ostbahnstr. 60, 1. lks.

Jg. Fräulein als Verkäufer f. Weinstube gesucht Fürstenstraße Nr. 57.

Saub., ehrl. Hausmädchen nicht unter 18 J., welch. schon in Stellung war, 1. April ges. Offert. unt. „bb 418" Filiale Schäferstraße 1.

Kinderliebes Dienstmädchen sofort gesucht. Randel, Straße 29, 2. (8034

Solides Fräulein f. Konditorei-Büfett sofort gesucht. Wernergarten-Automat, Freiberg i. Sa. Teleph. 540. (8086

Unabh. Witwe od. ält. Fräul. wird zur Führung eines frauenlos. Hausst. per sofort oder 1. April ges. Gef. Offerten u. „O R 8021" an die Exped. d. Blattes.

Jung. Hausmädchen gesucht. Dippoldiswaldaer Gasse 3. (8066

Zum 15. März ehrliches **Mädchen** zur Hilfe für Wirtschaft und Geschäft ges. Annenstr. 31, 1.

Anständ., zuverl. Frau, mit ländl. Verh. u. Gartenarbeit vertraut, gewillt, die gewissenhafte Abwartung ein. leidenden, alten Herrn zu übernehmen, find. sof. Hausmannsposten in Villa, Trachau, Neuländerstraße 19. (7967

Aufwartung gesucht von 8—11 Uhr Neue Gasse 20, 1. 7930

Ehrl., 15jähr. Mädchen als Aufwart. für vorm. sofort ges. Hammerstr. 16, pt. lks.

Als Aufwartung 8—12 Uhr kräft., la. Mädchen sofort ges. Bayreuther Str. 33, 3. r.

Aufwartung ! ges. Anton-Graff-Str. 7, 1. l.

Saubere, zuverläss. Frau als Aufwartung gesucht. Albert Raschke. 7985

Aufwartung für Freitags vorm. gesucht Kaulbachstr. 24, 1. lks. (7900

Junges Mädchen von ruh., freundl. Wesen wird von eins. Leuten f. die Vorm.-Std. zu leichter Hausarb. ges. Off. u. „L 1040" Fil. Postplatz.

Ges. z. 1. 4. kräft., ehrl. Mädchen als Tagesaufwartung für kleineren Haushalt. Näh. Stephanienstr. 31, 1.

Aufwartung 7—9 Uhr vorm. ges. Marschallstr. 30, 2, 1. (7908

Jüngere Aufwartung für vorm. gesucht Pollerstraße Nr. 20, 1.

Zuverläss. Mädchen vorm. ges. Nürnberger Str. 40, 3. r. (7946

Jg. Mädchen für vorm. ges. Rosenstraße 18, 1.

Aufwartung, la. ehrl. Mädchen, für ½ od. ¾ Tag in kl. bess. Haushalt ges. Straße 5, 1. links. 7040

Saub. Aufwartung ges. vormittags Räcknitzstr. 10, 2.

Jung. ordentl. Mädch. als Aufw. für g. Tag gesucht. M. Wagner, Straße 14, 2.

Jg. Aufwartung vorm. ges. George-Bähr-Str. 22, 3.

Unabh. Aufwartefrau f. Bureau früh von 6—9 sof. ges.

Aufwartung ges. 2—3 Stund. vormitt. Struvestr. 27, 3. r.

Saub. ehrl. Aufw. f. vorm. ges. Hermann, Blasewitzer Str. 73, 3.

Jg. Mädch. als Aufw. f. ½ Tag ges. Zöllner, Berliner Str. 44.

Unabhäng. la. Aufw. 1—3 tägl. ges. Schnorrstr. 50, 3. r. (7992

Jung. Mädchen 15—16 J. als Aufwart. ges. Trachenberger Str. 20, pt. l.

Junge Aufwartung gesucht Pestalozzistraße 10, 3.

Saub., zuverl. Mädchen f. nachm. zu Kindern ges. Prinzeß-Luisen-Str. 20, 1. r.

Jg. Mädchen als Aufwartung für vorm. gesucht Bünaustr. 24, 1.

Aufwartung gesucht f. 1 od. 2 Vorm. die Woche Cottaer Straße 1, 1.

Aufwart. tägl. 7—10 Uhr, Sonnabend ganz. Tag. gesucht Reichsstr. 2, 2. l. (8007

1 kräftig. Ostermädchen vom Lande als zweites Hausmädchen für 1. April gesucht. Zimmermann, Friedensstr. 41.

12- bis 13jähr. Mädchen für Sonntag zu 2 gröss. Kindern ges.

Stellen suchen

Männliche

Schreib- u. Rechnengewandter militärfrei, d. Krieg stellenl., sucht **Vertrauensstellung.** Off. „1676" Fil. Marienstr. 38.

Expedient, militärfrei, sucht dauernde u. angenehme Stellung. Ges. Angebote unt. „D F 7905" an die Exped. d. Blattes.

Pens. Reichsbeamter, ehemal. Marine-Masch., 50 J. alt, sucht pass. Beschäftig. als Maschinist, Maschinenleiter od. Pförtner, per 1. April od. später. Gute Zeugn. vorh. Kaution kann gestellt werden. Off. erb. unter „D H 7982" Exped. d. Blattes.

Revisions-Kontroll. sucht irgendw. Posten. Off. erb. unter „D K 7930" Exp. d. Bl.

Maschinenknopflöcher in Uniformstücke liefert schnellstens Millergasse 2, part. 8070

Kraftwagenführer! Kriegsbeschäd. Unteroff., Maschinenb., Techniker, sucht pass. Stell. auf Geschäfts- oder Lastauto, ev. auch als Maschinist in kl. Betrieb. Gefl. Off. unt. „D B 7914" Exped. d. Blattes.

Klempner sucht noch auswärts dauernde Stellung. Off. erb. unter „R D 7938" Exp. d. Bl.

Jg. Kriegsinvalide sucht nachm. 4 Uhr an irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Off. erb. unter „R D 7968" Exp. d. Bl.

Tücht., zuverläss. Barbiergehilfe sucht Stellung für ständig. Off. unt. „L C 7904" Exp. d. Bl.

Verlässiger Mann, 43 J., verh., militärfr., lange J. in gr. Stellung gew., sucht passende Stellung. Off. erb. unt. „B R 7882" Exp. d. Bl.

Barbier- u. Friseurgehilfe, welch. zu Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht für Anfang Mai gute Stellung. Gef. Offert. u. „J 780" an Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

Kriegsbeschädigter, früh. als Werkmstr. in Bäckerei tät., kann seinen Beruf nicht mehr ausüben, sucht Beschäftigung, mögl. Vertrauensst. W. Off. u. „ee 1700" Fil. Marienstr. 38.

Junger kräftiger Mann, 18 Jahre alt, sucht bessere Stelle als Markthelfer oder irgendwelcher Art. Offerten erb. u. „n 569" Filiale Königsbrücker Straße 54.

Weibliche

Geschäftsgew., vertrauensw. **Verkäuferin** der Delikat.- u. Aufschnittbranche, im Dekorieren bew., sucht per 1. Mai in Dresden pass. Stellung. Off. unt. „O 14877" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Frl. a. d. Buch- u. Papierbranche sucht 1. Mai Stellung als Verkäuferin. Off. mit Gehaltsang. erb. nach König-Joh.-Str. 26, 4, b. Hildrich. (7982

Frl. sucht Stellung als Verkäuferin im Buchhandel. Off. unter „D R 7901" Exp. d. Bl.

Jung., gebild. Mädchen, m. d. Handelsschule bes., sucht Stell. per sof. Wolfsstr. 16. (7986

Bess. junge Kriegersfrau, gew. Verkäuferin, wünscht per sof. od. später **Filiale,** gleich welch. Branche, zu übernehmen. Kaution vorh. Angeb. erb. unt. „b 586" Filiale Blasewitzer Straße 16.

Perfekte **Buchhalterin,** mit allen Kontorarb., Maschineschreiben u. Stenogr. vertr., gewöhnt, selbständ. zu arbeiten, mit besten, langjähr. Zeugn., sucht z. 1. April Stellung. Off. unter „G H 7881" Exp. d. Bl.

Pflegerin mit gut. Zeugn., war 1 J. im Felde, f. Pflegen, auch Wochenpflegen, bei bescheid. Anspr., übernimmt auch Aufwart. für ganzen Tag. Off. unt. „K H 7909" Exp. d. Bl.

[illegible]

Modistin. Intell., gebild., sucht Stellung als Verkäuferin auf Putz. Off. erb. unter „m 575" Filiale Königsbrücker Str. 54.

Alleinstehende Frau, sauber und ehrl., sucht Stellung als Wirtschafterin, Pflegerin, oder als Stütze der Hausfrau. Werte Off. unt. „K Döbe" an die Exp. d. Bl.

Stelle als Stütze m. Familienanschluß sucht 21jähr. Mädch., m. 1 Jahr als landw. Schülerin tätig war. Off. an M. Winkler, Zwickauer Str. 90, 3.

Wirtschaftsmädchen sucht wieder Stellung auf groß. Gut z. 1. 4. Näh. M. W., Dresden, Schnorrstr. 27, 2.

Für Obermädchen wird Stelle z. 1. April gesucht. Näh. von 6—8 b. Malermstr. Kretschmar, Altenberger Str. Nr. 12, Erdgeschoß.

18j. Mädch. f. St. als Stuben- und Kindermädchen. Werte Offerten an E. Bischof, Mockritz, Lessingstr. 11, 2. (7918

Witwe, 40 Jahre, angenehme Erscheinung, möchte kl. best. Herrn d. Haush. führ., auch ohne Gehalt. Off. u. „D R 7964" Exp. d. Bl.

Suche f. m. Tochter, w. in e. bess. H. tät. war, sehr kinderl., f. Nähen, Plätten u. Hausarb. erfahren ist, Stell. als **Stubenmädchen** od. einf. Kinderfrl. 15. März oder 1. April. Oberschöna Nr. 46. 49446

Köchin, Hausmädchen (Köchin, Stuben-, Kindermädch.) empfiehlt **Anna Reisig,** Stellenvermittlerin, Gr. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21208.

Suche für m. Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, Stellung als Hausmädchen. Großharthau b. Bischofswerda. (49447

16jähr., kräft. Mädchen sucht 1. April Stellung als **Hausmädchen.** Angeb. erb. an Weber, Augsburger Straße 46, 3.

Solid., anständ. Mädchen sucht bald. Stell. in best. Haush. Werte Angeb. Freiberg i. Sa.

Mädchen, 17 J., f. sof. Stell. in kl. Haushalt.

Anst. junges Mädchen sucht 1. 4. Stellung als **Hausmädchen,** wo es auch im Geschäft tätig sein kann. Werte Offerten unt. „O B 7904" an die Exped. d. Blattes.

19jähr. Schlesierin z. 1. 4. Stell. als best. **Hausmädch.** Off. Fil. Oppelstr. 15.

Empf. tücht. Stuben-, eng. Kindermädchen, Stellenvermittlerin Amalie Weiß, Telephon 18066, Abends.

Ältere anständige Witwe, 40 J., w. bei bescheid. Anspr. best. Herrn d. Haushalt zu führ. Off. u. „ss 618" Fil. M.-Luther-Platz 1.

Saub., kräft. Obermädch. f. Stell. a. Haus- od. Kindermädch.

Suche Stellung als Aufwart. für ½ Tag. Gefl. Off. unter „ee 1096" Fil. Marienstr. 38.

Saub. Frau sucht mehrmals wöchentl. **Aufwartung.** Off. u. „D S 7954" Exped. d. Blatt.

Anständ. Fr. sucht Aufwart. (7907

Junge Frau sucht Aufwartung 2mal wöchentl.

Zu vermieten

Wohnungen

Niederwartha, Villa Wilhelm, 1. Stock, 4 Zimm., Bad, Veranda, sof. f. 460 Mk. zu verm.

[illegible]

Schnorrstr. 60, 1. u. 3. Etage 3 Zimm., Bad, Balk., 1. 4.

Freiberger Platz 14/16 2. Etage, freundl. Wohnung, 1 zweifenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Kl., Vorsaal, per 1. April zu verm., Pr. 300 Mk.

Dürerstraße 15, 1. Stock, 3-Zimmer-Wohn., Küche, Kamm. u. Bad, auch einzeln 1. April zu verm. Näh. 4. Stock.

Gemeinnütziger Bauverein.

In den Neubauten Kaditz, Rankestr. 28 u. 30, sind Wohnungen,

bestehend in Stube, Kammer, Küche, Vorsaal, Speiseraum, Innenklosett und Zubehör, sowie größere für 324 bis 440 Mark für 1. April d. J. zu vermieten. Besichtigung von 9 bis 5 Uhr. Näheres durch Richard Mühlberg, Reichsstraße Nr. 18, wochentags von 2 bis 4 Uhr. (1614

Kleinwohnung mit Hausmannsposten

Schlüterstr. 15, Erdgesch., 3 Zimmer, Küche. Preis 270 Mk. Näh. Gewandhausstr. 5, I. 8090

Schandauer Str. 22 3-Zimmer-Wohn. im 1. Stock rechts sof. billigst zu verm.

Rampische Str. 15, 1. Wohn., Stube, Kamm., Küche, für 1. 4. bill. zu verm. Näh. daselbst am Anschlag. (7847

Kellerwohnung in Villa, zu verm.

Sonnige Wohnung I. Et., 1 Stube, 2 Kamm., große Küche, Speisek., Bad, Zubeh., zum 1. April zu verm. Reichsstr. 11, pt. l. Nähe Bahnhof Trachau.

Löwenstraße 8, Hochpt. rechts, 4 Z., Bad, Vorsaal, Inf.-Garten, 650 Mk., vom 1. April (11—4 zu bes.) auch ein einz. Zimmer 1. b. 3. Et. rechts, 10 Mk.

Sonnige Wohnung 2 Z., Küche u. reichl. Zub., 1. April zu vm. Tharandt, Markt 38.

Stube, Ka., Küche, Vors. 1. Et., groß. 280 Mk.; St. Küche, Vors., 150 Mk., sofort zu vermieten Schillerstraße 81, Hinterhaus.

[illegible]

Mathildenstraße 5. 1. Stock, schöne Wohng., 450 Mk., 4. Stock, Stube, Kammer, Küche, 240 Mk., 1. April zu vermieten. Wird hergerichtet. Näh. Mathildenstraße 20, 2. bei Winkler.

Rabenerstr. 22 (Halbhf.) 4. St., Stube, Ka., Kü., Bad, elektr. Licht, 1. April für 300 Mk. zu ver.

Hubertusstr. 54, pt., Stube, Kammer, Küche u. Zubehör zu verm.

Freundl. Wohng., Stub., 2 Kamm., Küch. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 400 Mark. Leipziger Platz 5, 1. (8019

Schäferstraße 13, I. hübsche Wohng. an einz. u. ruh. Leute sof. zu verm.

Christianstrasse 33 Seit.-Wohng., an einz. Leute mit od. ohne Hausmannsposten zu verm. Näh. 2. Et.

Torgauer Str. 7, 2. Wohnung mit Hausmannsposten, auch an eine ruhige Frau 1. April zu vergeben. Preis 320 Mk. 3740

Wohnung mit Hausm.-Post. 4. St., Flemmingstraße 3 z. 1. 4. zu vm.

Hausmannswohnung, St. u. Ka., per 1. 4. zu vermieten Ammonstraße 88.

Stube u. Ka. an einz. Pers. z. 1. 4. frei. Wachsbleichstr. 1, parterre rechts.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leeres Zimmer zu vermiet. Altenberger Str. 8.

Leere Stube zu vermieten.

Moczinskystr. 17, Souterr., 1 Stube ab 1. April für 10 Mk. zu vermieten.

[illegible]

Leeres Zimmer zu vermiet. Holbeinstraße 67, 1.

Sonn. leeres Zimmer zu verm. Stephanienstr. 66, 3.

Kleine, leere Stube m. Kochof. 1. April z. vm. Prager Str. 7.

Großes Zimmer mit 2 oder 3 Betten, Kochofen, passend für Eheleute, frei Hübnerhof 2, 3. (7973

Direkt v. Wirt 2. Etage 2 leere Zimmer od. gr. Zimm., Vorsaal u. Küche, je 250, 1. 4. zu vermieten Kreuzstr. 10 (Johannst.).

Leer. Zimm., Bad, Innenklos., Holbeinstraße 11, 3. rechts.

[illegible]

Leere Zimmer, auch große Säle, trocken u. staubgeschützt, zum **Möbeleinstellen** stets billig mietfrei bei Möbeltransport-Geschäft, Dürerstraße 44.

Leere Zimmer, trocken, staubgesch., feuersicher **Spezial-Kabinen !** zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinricht. zu verm. J. Handrack, Stephanienplatz 4.

Gemütl. Zimmer a. best. Herrn od. Dame bill. zu verm. Struvestr. 34, 1.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch für 20 Mk. zu vm. Gruner Str. 11, 3. 7986

[illegible]

Möbl. Balkon- u. Schlafz. an anst. Herrn zu verm.

Sauber., möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sof. od. sp. zu verm. Näh. Feldherrenstr. Nr. 7, 1. r.

[illegible]

Geschäftslokale

Lagerplatz, pass. f. Kl. Baugewerbe, [illegible]

Gutgehendes Restaurant, in Vorstadt Dresdens, an anst. Wirtsleute sof. zu verm. Mäßige Miete. Bewerb. woll. sich melden unter „f 287“ an die Filiale Altplauen 6.

Fabriksaal,

ca. 250 qm groß, dazu 30 qm Kontor, alles Zentralheizung, elektr. Licht, Kraftanschluß, Warmwasseranlage usw., zu vermieten. Löbtau, Grödelstraße 5. Fernsprecher 30 862.

Lager-Räume

hell u. trocken, ev. einzelne Kabinen, z. Aufbew. v. Möbeln für kürzere u. läng. Zeit zu verm. Gustav Liebig, Möbeltransportgeschäft. Fernsprecher 21 188. (n549

Mietgesuche

Suche 1. 2 Ält. Leute sofort Wohn. in Neust., Nähe Arsenal. Off. Feldschlößchenstr. 28, 3. Schäl.

Kl. Landhaus od. Wohnung mit gr. Obstg. z. Geflügelzucht z. zu mieten ges. W. Off. m. Pr. u. „D H 7941“ Expedition d. Blattes.

St., K., gr. K., W. z. 1. 4. gef. Off. unter „f 1030“ Fil. Potschap.

Suche 1. 7. Wohnung Nähe Trachenberger Str., Preis bis 400 Mk. Gefl. Off. erb. unter „ce 1692“ Fil. Marienstr. 28.

Bis 450 Mark

Wohnung zum 1. Juli an Linie 22 od. Wettinerbhf. ges. Off. u. „D D 7099“ Exp. d. Bl.

Kinderl. Beamter sucht in ruh. Hause, Nähe Hauptbhf., 2 St., K., K., nebst Zub. Off. nur mit Pr. Königstr. Ak. Laden, erb. 8041

Wohnung, geräum., sonnig, mögl. mit Balkon, im Preise bis 400 Mk., in Trachau, Wilder Mann od. Trachenberge z. 1. 7. ges. Off. „m 571“ Fil. Königsbrücker Str. 54.

Hausmannsposten gesucht! Kl. Eisenbahner, ord. anst. Leute, suchen zum 1. 7. netten Hausmannsposten in besserem Zinshaus mit schöner Wohnung. Off. erb. unt. „D H 8051“ Exped. d. Blattes.

Leere Stube mit Kochof. ges. Off. u. „D O 7005“ Exp. d. Bl.

Gr., leeres Zimmer m. Kochofen f. Al. Dame für bald od. später ges., Neustadt bevorzugt. Off. u. „D K 7069“ Exp. d. Bl.

Leere Stube, mögl. Alleineingang, Nähe Hauptbhf., z. 1. 4. 16 gesucht. Off. u. „D L 7068“ Exp. d. Blatt.

Groß., sep., leeres Zimmer sof. ges. v. Fräul. Ges. Ang. m. Preis u. „m 573“ Fil. Königsbrücker Str. 54.

Leeres Zimmer mit Gas u. Kist. Nähe Sachsenplatz zu miet. gef. Off. u. „f 2810“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Ig. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochofen. Off. m. Pr. unt. „H B 7099“ Exp. d. Bl.

1 od. 2 eleg. möblierte, ungestörte Zimmer,

mögl. mit sep. Eing., in guter Lage, von best. Herrn sofort zu mieten ges. Ausf. Angebote mit genauen Angaben u. Preis unt. „H F 7878“ Exp. d. Bl.

Bessere Schlafstelle wird von ält., best. Herrn Nähe Königsbrücker Str. ges. Off. unt. „H S 7871“ Exp. d. Bl.

Sonniges, möbl. Zimmer ges. Nähe Schloßteich od. Bürgerwiese. Chaiselongue, Gas. Off. unter „K R 7859“ Exp. d. Bl.

Frl. sucht sep., einf. möbl. Zimmer mit Kochofen Nähe Louisenstraße, 1. 4. 16. Off. u. „ce 1674“ Fil. Marienstr. 28.

Soldat f. in Döbeln sucht Schlafzimmer, bis 10 Mk. monatlich. Off. „H D 7908“ Exped. d. Blattes.

Gutmöbl., ruhig. Zimmer,

ungeniert, ev. mit sep. Eingang, Nähe Ostra-Allee, von Beamten per sofort oder 1. 4. gesucht. Preisoff. u. „ce 1710“ Fil. Marienstr. 28.

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit, evtl. mit Schlafzimmer v. Ehepaar mit älter. Kind für einige Zeit ges. Gefl. Off. unter „H G 781“ an den Invalidendank. 24117

Sauber möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

von eins. Herrn an Straßenbahnlinie 19 gesucht. Off. u. „ce 1694“ Fil. Marienstr. 28.

Zu Kontor geeig. Wohn.

4 od. 5 Zimmer, Nebenräume u. Niederlage, Nähe Neustädter Bahnhof, auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Gefl. schriftl. Angebote an 49215

G. Wunderlich u. Co., Coswig i. Sa.

Laden mit Wohnung f. Produktengesch. zu miet. ges. Off. u. „ap 202“ Fil. Sachsenpl. 4

Barbier sucht Laden zu mieten od. Geschäft zu kaufen. Gefl. Off. erb. unter „H R 7907“ Exp. d. Bl.

Verkäufe

Immobilien

Kl. Geschäftshaus

mit Werkst. u. Gart., Pr. 18 000 Mk., sof. zu verk. Off. unt. „W W“ Jahnstr. 2, Café. 49017

Mehrere neuerbaute

Landhäuser

günstig zu verkaufen. Off. unt. „D D 7800“ Exped. d. Blattes.

Neuerbautes Zweifamilien-

Landhaus

mit Kiefern-Hochwald zu verk. Off. u. „D B 7885“ Exp. d. Bl.

Günst. Spekulationsobjekt!

Landhaus

mit gr. Nebengeb., 18 Scheffel Feld, Wiese, Teich, Vorort Dresd., für 25 000 Mk. zu verk. Anz. 6—8000 Mk. Inter. kostenfrei. Näh. d. Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Str. 8.

Kl. 6¼%. Haus zu verk. Off. unt. „f 524“ Fil. Oschatzer Str. 37

Kl. Restaurant, gemütl. Arbeiterlokal, in der Johannstadt geleg., weg. and. Unternehmungen billig zu verk. Passend für ältere Leute oder Kriegsinval. Off. unt. „ff 2302“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Haus mit Laden

4 Wohn., Nähe Markthalle, bei 3000 Mk. Anzahl. für 30 000 Mk. zu verkauf. durch Dietrich, Fischhofplatz 5, 1. (8009

Eck-Restaurant m. Stehbierhalle u. anschließ. Wohnung ist Verh. halb. sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter „ff 2301“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Obst- u. Prod.-Gesch. ohne Kolonialwar., a. Ham.-Erik., beste Lage Alstl., gr. Umsatz, sofort billig zu verkaufen. Off. erb. unter „D H 8006“ Exped. d. Blattes.

Oekonomiegut

in Bayern, nahe Stadt, mit sehr schönen und reichl. Gebäuden,

750 pr. Morg.

groß, arrondiert, eigene Jagd, 65 Stück werte. Hornvieh, 4 Pferde, kompl. tot. Inv., für nur 325 000 Mk. bei günst. Zahlungsbed. zu verk. durch Loreny Thoma & Co., München, Herzog-Wilhelm-Str. 28. [8048

Bes. Gelegenheit!

Gasthof mit Saal,

altrenommiert, in Vorstadt v. Dr. gel. u. gr. Zukunftsobjekt, nur m. einer Hypot.-Hypoth. belast. u. vollständ. brauereifrei, ist unter den jetzigen Umständen spottbill. zu verk. Anzahl. wenig, 15000 Mk. Der Verkauf geschieht nur, weil der jetzige Besitzer d. Gastwirtsch. fern steht u. mit Arbeit überlastet ist. Gutes Zinshaus wird ev. in Zahlung gen. Off. nur von Kaufinteress., die nachweislich über das notwendige Kapital verfügen, unter „K K 7418“ Exped. d. Bl.

Grabsteingeschäft,

seit 45 Jahren bestehend, mit Lager fert. Grabmäler, Rohmaterial u. Werkzeugen weg. Todesfalls sof. zu verk. Frau verw. Fickler, Briesnitz bei Dresden, Merbitzer Straß 1.

Rohproduktenhandlung in Dresden-A. f. 800 Mk. gegen sof. Kasse Umstände h. zu verk. Nichtfachleute werden einger. Off. unt. „ll 480“ Fil. Oschatzer Str. 30.

Friseurgeschäft, pass. für Anfänger, krankheitshalber f. 200 Mk. in Industriegegend, 13000 Einw., sofort zu verkaufen. Off. unter „D K 7400“ an die Exp. d. Bl.

Ein Produktengeschäft, 18 Jahre in einer Hand, krankheitshalber sofort zu verk. Off. unter „H B 7867“ Exp. d. Bl.

Wegen Todesfall Produkten- u. Grünw.-Geschäft, m. 4000 Mk. Umsatz, in best. Geschäftsl., für 4800 Mk. sof. zu verk. Off. u. „ff 632“ Fil. Martin-Lutherpl. 1.

Krankheitsh. verk. ich meine gute

Fleischerei

mit elektr. Betrieb, für den Inv.-Wert. Verjähr. Umsatz 70000 Mk. Miete 1900 Mk. Nur Selbstkäuf. wollen ihre Adresse u. „ff 2324“ Fil. Pillnitzer Str. 49 niederlegen.

Kolonialwarengeschäft,

flottg., 30 J. in Besitz, für 1000 Mk. Waren, 1 2000 Mk. verkf. Naschke, Pirnaische Str. 53. (8058

Tischlerei für 300 Mk. zu verk. Näh. Kaulbachstr. 31, 1. (f2380

Gutgeh. Schokoladengeschäft

ohne Konkurrenz für 1800 Mk. zu verk. Miete m. schön. Wohn. 300 M. Hammer. Annenstr. 30. (1021

Schreberparzelle an der Lukaskirche sofort zu verk. Näheres Ehrhardt, Schnorrstr. 60, pt. (b

Verschiedenes

Phänomobil,

9 PS, 2 Sitz., vorzügl., ohne G., verk. m. Einberuf. Gr. Rothe, Großenhain. [7787

Herr.-, Dam.-**Räder**, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Mk. rc. zu vk. Oppelstr. 19, 1., kein Lad. (b

Gutерh. H.-Rad bill. zu verk. abds. 7-8 Uhr Marienhofstr. 4, pt. r.

Pianos von 250 u. 300 per Kasse, Teilzahl. ohne Anzahl. R. Raten, Miete billig.

Harmoniums auch sofort spielbar, ohne Noten. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Einige gute gebr. u. neue **Pianos** billig zu verkauf. Marienstr. 9, 2. (ce

Feurich-Pianino,

fast günstig, für nur 320 Mk. verk. Piano-Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Nußb.-Pianino u. Büfett, eich. Kleiderschr., 2 Sofas m. Stühle z. vk. Pfotenhauerstr. 84, im Neubau. (cc

1 Tisch-Flügel (Mahagoni) für 80 Mk. zu verk. Christianstraße 1—3, part. 7849

Kl. Piano (schwarz 70 Mk.) 2 gr. Schränke, Schreibkomm., Engl. Bettst.-Matr., Regul. 8, Dam.-Schreibt. Pollerstr. 24, 3.

Klavier 75, Geige 10, Git. 20, Mandol. 12 M. Pillnitzer Str. 68, 1. r.

Harmoniums,

auch leihweise, 3 Mk. monatl. Bei späterem Kauf Gutschrift. [G2748 Mit Apparat kann jed. spielen, Choräle, Märsche, Volkslieder usw. Led. Anerkennung. Katalog umsonst. Max Horn, Zwickau i. Sa. Größtes Harmoniumhaus. Fernspr. 1268.

Strohhut-Nähmaschine,

Großmannsche, Oberstich, fast neu und tadellos.

eine Gaskrone,

dreiarmig, Messing, 'bebende Tulpen u. Perlenbehang. preisw. zu verkaufen, Off. unter „D D 7908“ Exped. d. Blatt.

Einige gebr. Schneider-Nähmaschinen preiswert abzugeb. Struvestraße 9, Laden. (7330

Nähmasch., tadellos, 10, 15, 20, 25—40 Mk., starke Ringschiff, bill. Reinhardstraße 5, 1. (1003

3 Nähmasch. à 12 Mk. desgl. 2 à 25 Mk., garant. gutnähend, zu verkauf. Wettinerstraße 52, part. Löther, Nähm.-Mechaniker. (b490

Gute Nähm., 19 Mk., Kesselsdorfer Str. 38, Schokol.-Gesch. (b94

Pfaff-Schneider-Maschine, wenig gebr., preisw. zu verk. Brandstr. 12, Lüttichaustr. 12, Hth. pt. (c

Kinderwag. u. Klappsportw. zu verk. Freiberger Str. 65, 1. Gebrauchte nehme in Zahlung. (1009

Mod. Klappsportwagen, Kinderbettstellen, Kinderwag. zu verk. Lilienstraße 8, pt.

Gebr. Kinderwagen zu vk. Louisenstr. 52, pt. (ing612

Preiswert zu verk. Kinder-Sport-, Stubenwagen Johann-Georgen-Allee 10, 2 r. (7925

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Paulstr. Nr. 7, Langer. (da85

Kinder- u. Klappwag. bill. Palmstraße 14, pt. r. (1105?

Gutерh. Kinderwagen b. zu vk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Kinderwagen, Korbbett, zu verk. Wilsdruffer Str. 28, 2.

Gutерh. Kinderwagen bill. zu verk. Konkordienstraße 23, 2. Etage rechts. (f52

Mod. Kinderwag. zu verk. Döbelner Str. 28, 1. Et. lee

Gutерh. Kinderwagen, kl. Sofa preisw. zu vk. Haindberger Straße 16, 1. r. (f240

Gutерh. Klappsportwag. zu vk. Hopfgartenstr. 34, pt. r.

Neuer Kastenkinderwagen bill. zu vk. Helgolandstr. 4, 2. l. (2b

Gutерh. Kinderwagen zu vk. Markgraf-Heinrich-Str. 22, pt. r.

Gutерh. Kinder- u. Stubenwagen billig zu verk. Striesen, Traubestr. 19, Vorderh. 2. r. [m106

2 Gebr. Kassen u. Fächerregale, Ladent., Leiterwag., Eisschränke, Federkarre bill. z. verk. Trinith, Serrestr. 12. Tel. 12968.

Ladentisch m. Marmorpl. 250×80, 50 Mk., Likör-Eisschr. 50 Mk., Kaffeemühle m. Kuss., Schaufenst. 12 Mk., z. vk. Marienstr. 2, a. d. Zigarrkel.

Bettst. m. Matr., 12, Tisch, 3 Kleider- u. Küchenschr. 12, 15, Chaisel., Plüschsofa, Trum. Kell, Gr. Zwingerstraße 22, neben Hotel Reichspost. (ce153

Kleiderschr., Vertiko, Schreib- u. Ausz.-Tische, Bettst., Matr., Waschtisch, Trum., Klapp. u. versch. bill. zu verk.

Knaf, Gr. Zwingerstr. 9, 1.

Wegen Räumung Holz-Möbel, Schlafzimmer in echt. Eiche u. gemalt, sowie einz. Stücke 20% bill. Schäfer Str. 31, Hth. (ce

Neu u. gebr. Plüschsofa 20 u. 30 Mk., mod. Chaiselong. 20, saub. Bettst. mit Federmatr. 18, Roßhaarmatr. Stell. 18, Plüschgarnit. 75 Mk. Ferdinandstr. 10, pt. 1. [7712

Bettst. m. Matr. 15, Hochhaupt 25, Sofas u. Schränke 18, Tisch, hochf. Plüschsofa, Chaiselong. groß. Spiegel 15 Mk., Reformbett [?] Grunaer Strasse 28b, 1.

Teppich zu verkaufen Räcknitzstr. 22, part. lks. (7868

Sofa, neu bezogen, f. 26 Mk. zu verk. Kleiststr. 15, pt. 1. [11086

Gr. echter H.-Schreibtisch, rote Plüschgarnitur, echter Kleiderschr., Spiegel, Uhr, Küchent. u. Bank aus Privat billig zu verkaufen Schulgutstr. 28, 2. rechts. (ff6288

Schön. Plüschsofa, wie neu, 2 Ruhestühle, gr. Teppich zu verkauf. Näheres Gerlach, Louisenstraße 70. (ce1705

Bettst. m. Matr. 9, Tisch 4 Mk., Ruhestuhl 3, Nachtstuhl 5 Mk. zu vk. Schössergasse 21, 1. (m

Neue, solide

Wohn.-Einrichtungen,

Wohn-, Schlaf- u. Herrenzimmer, Küchen, Chaiselong., Flurgarderob.

Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Gutерh. ein- u. zweit. Kleiderschrank, Bettstelle m. u. ohne Matr., Chaiselong., Küchenschrank, Chaiselong. u. Küchentisch zu verkaufen Josephinenstraße 24. (8000

Gute Möbel, neue Schlafz.-Einrichtung zu vk. 6—8 Uhr abends. Nürnberger Straße Nr. 21, part. 1. H. (9008

Kronleuchter f. G., Chaiselongue bill. zu verk. Amalienstraße 4, 2., Mitte. (ce1808

Sch. Plüschsofa, Chaiselong., Tisch 3, Schreibt. 20, Schränke 12, Waschk. 5, Vertiko 20, Bettst. m. Matr. 10, feine Küchen, Stühle Dürerstr. 17, pt., kein Laden.

Schöne Sofas 15, 20 u. 30 Mk., Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., Tisch 3 Mk., Kleiderschr. u. Stühle Ziegelstr. 59, nur 1. Et. (?

Küchenеinrichtung, Teppich zu verk. Wilsdruffer Str. 28, 2.

Schlafzimmer

hell, echt Nußb., zu verkaufen Pfotenhauerstr. 1, pt. r. (cc365

Elea., grünes Plüschsofa zu verk. Sternplatz 8, 1. r. (619

Gebr. Kleiderschrank b. zu verk. Schillingstr. 5, 1. lks. (n

2 geb. Bettst. m. Matr. zu verk. Gr. Plauensche Str. 34, 3. (f69

Nußb.-Schreibtisch m. Aufsatz, Wäsche-, Kleiderschr., Türmatratze 125×270, gr. Teppich 3×4, Bild. 1 Uhr, zu verk. Nur Mittw. 11—4 Zinzendorfstraße 12, 1. 8047

Bettstelle m. Sprungfed.-Matr. 15, mass. Hängelampe f. G. einger. 10, Schülerpult 5, Trockenklosett 1,50, Billardqueue m. Futt. 1 Mk. zu vk. Radeberger Str. 53, 1. (ag

2 Bettstell., ant. Kommode, H.-Fahrrad zu verk. Schönfelder Straße 14, part. r. e188

Konfirmandenanzüge 10 Mk., 14 Mk. usw., Grunaer Str. 16, 2

Ein fast neuer, blauer Unif.-Rock, 177, f. mittl. Statur, u. grauer Mantel z. verk. Hopfgartenstr. 17, pt. r. (ff

Frühj.-Hut (Schutenform), nicht getr., z. vk. Ferdinandstr. 10, 2. (

Mod., gebr. Konfirm.-Kleid, neu. Kinderwag. z. vk. Riesaer Str. 40, 1. r.

Eleg. blauer Jackettanzug, Cutaway m. gestr. Hose, sterk. groß. Fig. abzugeb. Neuegasse 22, 1. (6298

Samt, Seide, 1200 Spitzen, R. schwarz, Tuch u. seid. Krepon, R. Gardinen preisw. zu verk. Sternplatz 4, 1.

Gebrauchte Dynamos u. Elektromotoren

kauft, verkauft, vermietet Koyo, Pirnaische Str. Nr. 16. Tel. 15074. (

Anzüge, modern, 14 Mk., 18 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2.

Gasleuchter,

Zual., Ampeln, Pendel, Kocher zu verkaufen. Paul Wittig, Neue Gasse 44. 5888

Satteltasche, schw. Reithose u. Mantel zu verk. 5. Glap. Schnorrstraße 22. (7889

Lexikon, 18 Bände, gut erhalten, sehr bill. zu verk. Off. u. „K T 7887“ Exp. d. Bl.

Größ. Posten gebrauchte Kisten zu verkaufen Holbeinstraße 70, Hinterhaus. (f2234

1 Gummiaufkissen, 1 Möbel, 1 ov. Tisch, geb. Zeitschriften zu verk. Hauptstr. 11, 3, lks. (1

Gut erhaltenes Billard zu verkaufen Kaiser-Wilhelm-Platz 7, Hotel. 7967

Mech. Drehbank 1670×600, Balancier 90 mm Durchm. Spdl., Bohrmaschin. 10 u. 16 mm, Schmiedeb., mit Ventilat., Schmirgelschleifapp., Lötlampen, Kolben, Werkzeugkast., Scheinwerfer, Dreh- und Bohrfutter spottbillig. [49422

Bautzner Maschinen-Centrale, Bautzen.

Eine Partie Frühbeetfenster zu verk. Näh. Konkordienstr. Nr. 1, im Laden. (6338

Mehrere starke Ackerpferde,

auch etliche Geschäftspferde, sehr gut geeignet für Landwirtsch., preiswert abzugeben u. stehen in „Stadt Breslau“ zum Verk.

2 starke Pferde,

dabei Belgier Rotschimmel, Stute, nur an Landwirte zu verkaufen Alaunstraße 61. Hof. (aa134

Pferd, flott,

passend f. Milch- od. Brotfuhrwerk, zu verkauf. Am See 66, part. [7981

Deutsch. Schäferhund, schönes Tier, z. verk. Näh. Helgolandstr. 12, 1. l. (aa

Hübsch, eing. Terrier-Hündin preiswert zu verk. Fiedler, Bergstraße 15. 7876

Guter Jagdhund bill. zu verk. Görlitzstraße 26, part. r. (7846

Junge (G3486

Malteser Hündchen,

rein weiß, schönste Damenhündchen, Züchtung: Baron v. Zittwitz, weg. Krieg billig verkäuflich, Meißen, Leipziger Straße 26.

1,3 rebhuhnf. Ital.-Hühner zu verk. Mobsner Str. 30. (f2998

Kl. hübsch. Hühnerstall u. hohe Drahtwände, 7 Meter lang, alles zusamm. f. 15 Mk. zu verk. Pfotenhauerstr. 42, 1. l. ff2900

Ein- u. Verkauf

gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., g. Nachlässe Erfurth, Serrestr. 12, p. Tel. 12968.

Moderne, neue sowie auch gute getragene Herren- und Damen-

Kleidung

verkauft bei I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin

Töpferstr. 1, 1. Stock

Spez.: Trauer-Verleih. [4785?a

Wegen Auflösung eines

Möbel-Lagers

weit unter Preis zu verk.: 2 Speise-, 4 Herrenzimmer, mehrere weißemaill. u. andre Schlafzimmer, div. Küchen, Umbauten, Kredenzen, Flurgarderoben, alles nur ganz solide Sachen. Anzus. nur 4—7 Ferdinandstr. 17, pt.

Fracks,

Gehrock- u. Smokinganzüge, Zylinder verleiht u. verkauft preiswert

Landhausstr. 10, 1. Fernspr. 29799.

Herrschaftlich

wenig getragene Anzüge, Ulster, Ueberz., Jopp., Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verk.

Gr. Brüdergasse 11, 1. Et.

Eingang Querrgasse.

Kleider, wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 2 Mk. an, Damen- u. Kindergard., Braut v. 5 Mk., Hüte v. 5 Mk. an, Schuhe zu bill. Preisen, Federbett v. 10 Mk. an, Gehrock-u. Frack-Anz. v. 15 Mk. an, auch z. Verleih, Herr.-Paletots u. Ueberzieher von 10 Mk. an. (G2308

Langer, Galeriestr. 11, 1.

Verkaufe herrschaftl. Anzüge, Ulster und Winterüberzieher von 5 Mk. an, Arbeitsjacketts, Hosen von 2 Mk. an, sow. Dam.-Kleider, Kostüme, Mäntel, Jacketts v. 4 Mk. an sowie sämtl. sehr preiswert. A. Haus-mann, **Webergasse 23, 1.**

Auch zahlend f. Schneid. u. Händler.

Kleiderschränke, Sofas, Bettstellen, Kommoden, Spieg., Tisch v. 8 Mk. an, Ausziehtisch, Schreibt., verschied. Möbel zu verk. Galeriestr. 11, 1., Langer.

Eine elegante

Schlafzimmer-Einrichtung

für 320 Mark, ein echt Eiche. (7653

Speisezimmer

mit Moketsofa und Umbau für 400 Mk. Zurückgel. Musters, sof. abzug. **Möbelfabr. Jentzsch** Bautzner Straße 8, 1.

Von Herrschaften wenig getragene Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Joppen, Hosen, Kostüme, Blusen, Mäntel, Röcke, Kind.-Kleid., Möbel, Teppiche, preisw. zu vk. [8

Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Kaufgesuche

Alt., Bräut., geschäftstüchtig, sucht bald. best. Produktengesch. nur gutes. reelles Gesch. Vermittlung verbeten. Off. unter „K H 7780“ Exped. d. Blattes.

Bitte rufen: 19122. Zahle höchste Preise f. H.- u. D.-Kleid., Pelze, Militärm., Waffenr., Zahngeb., Zahn b. 1.50 Mk., Pfandsch., Möbel, Schuhe, Perückenwaren. D. Langer, Galeriestr. 11, 1.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.60 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut Hausmann, Gr. Brüdergasse 15, 1. f824

Alte bis 30 Å **Gebisse**

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, bezahlt gut Krattenstein, Webergasse 17, 1. [49172

Für **alte Gebisse**

zahlt 48460

bis **30 Mk.** per Stück

Falk, Gr. Brüderg. 31, 2.

Ich warne!!

getr. Herren- u. D.-Garderobe, Schuhe aller Art zu verschleudern. Zahle weg. dring. Bedarfs die höchst. Preise. Karte genügt, komme sof. ins Haus. Krattenstein, (5288 17, 1. Webergasse 17, 1.

Rad kaufe zu höchst. Preis. Königs-Albert-Str. 18, a. Strehlen.

Kaufe gebr. Möbel

u. Einricht., Pianinos, Nachlässe zu höchst. Preise. Knaf, Gr. Zwingerstr. 9, 1. Tel. 12 868.

Für gebr. **Säcke** aller Art

zahlt bis 1.50 Mk. pro Stück Falik, Große Brüdergasse 31, II. Bei größeren Posten komme ins Haus. (49317

Pianino gesucht

geg. Kasse, Annenstr. 44, 2, r. S.

Alte Gebisse,

Zahn bis 2.00 Mk., Platin, Gold bezahlt gut Goldhammer Seestraße Nr. 12, 2.

Für Münzl. auch zerbrochene

Gebisse

zahle pro Stück bis **30 Mk.**

Bezahle Höchstpreise für Altgold, Silber, Platin. J. Hausmann, [888 Webergasse 23, 1. Tel. 17520.

Zu kaufen gesucht 1 gebr., jedoch noch gut erhalt.

Schreibmaschine.

Off. mit Ang. d. Systems an Emil Bergmann, Lommatzsch.

Für gebr. **Säcke** aller Art

zahle pro Stück b. Mk. 1.60, auch für Packleinwand zahle Höchstpr. Neumayer, Gr. Zwingerstr. 6, 3. Komme ins Haus. [8850

H. u. D.-Rad, auch defekt, gebr. Schläuche, zahle höchste Pr. Hanke, Palmstr. 19, 2. (1062

Gebr. Säcke

all. Art, zahle b. 1.60 Mk. pr. Stück, u. Packleinwand zahlt höchste Preise nur Tager, Scheffelstr. 16, 1. Karte gen. Komme auße. (f2896

Kaufe gegen Kasse jeden Posten Schuhwaren, Konfektion u. Manufakturwaren. Off. an W. Möbschke, Große Brüdergasse 29, pt. Tel. 15 962. Komme auch nach ausw. ohne Verbindlich.

Per Kasse zu kaufen gesucht Möbel, Betten, Pfandscheine, Waren und Reste aller Art. Kell, Gr. Zwingerstr. 22. (ce

Fracks,

Herrenkleider, Stoffe und Leihhausscheine kauft zu höchsten Preis. Kleidermagazin, Frielengasse Nr. 7, 1. Etage. (49165

Getr. H.- u. D.-Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Uniformen, Möbel, Pfandscheine, alte Gebisse, Nachlässe, Sachen aller Art kauft zu höchsten Preisen Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1. Komme auch ausw. Karte genügt

Messing, Kupfer u. Zinn

kauft zu höchst. Preisen f. Heeresgwecke Oskar Räppel, Blasewitzer Str. 70. Fernr. 15298. (6449

Säcke

aller Art, auch zerriss., sow. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen Zwecher, Wettinerstr. 38, 2. Komme auch nach auswärts.

Gebr. Möbel kauft Enterlein, Ziegelstraße 54, part. (f2772

Möbel, Nachlässe, Federbetten kauft Lange, Böhmische Str. 9. Tel. 15848. (8130

Möbel, Garderobe, Schuhwerk kauft Lehmann, Stärkeng. 12 (ce

Pfandschein über gold. H.-Uhr kaufe sch. Off. u. „K U 7424“ Exped. d. Bl.

Piano, hoch od. tafelförm., ges. Preis u. Firmenang. Al. Plauensche G. 12, 1. E. (1203

Möbel, Nachlässe kauft Arlt, Pieschen, Leipziger Str. 28

Kaufe Kontrollkasse

National, gebraucht, geg. Barzahlung. Schriftliche Angebote mit Kassennummer erbeten an Hermann Nitzsche, Dresden-A., Lübecker Str. 11, pt. (651

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs zahle außergewöhnlich hohe Preise für getrag. H.- u. D.-Gard., Schuhe, Wäsche, Pelze, Betten und ganze Nachlässe nur Reich, Gr. Brüdergasse 5, 1. Karte genügt. Komme sofort. [5777

Säcke

all. Art, auch zerriss., sowie Packleinen kauft zu höchsten Preisen. **Telephon 18 729.** **Grunaer Strasse 22, 1.** Komme auch nach auswärts.

Achtung!

Gebr. Säcke

aller Art und jeden Posten, sowie **Packleinwand** kaufe und zahle:

Mehlsäcke, 2 Ztr., Mk. 1.40
Zuckersäcke, 2 Ztr., „ 1.40
Reissäcke, Saat „ —.90
Campinasäcke „ —.65
alle and. Sorten, auch defekte,
100 kg Mk. 40.—.

Abzuliefern Mittwoch, Donnerstag u. Freitag den 15., 16., 18. d. Mts. in Dresden-A., Zentral-Ausspannung, Palmstraße 8, Hof. ce1678

Bauernmöbel

zum Einrichten einer Waldwirtschaft, gebr. oder neu, zu kaufen gesucht. Off. erb. unt. „H G 7877“ Exped. d. Blattes.

Gut erhaltener

Treppenläufer

zu kaufen gesucht Tetschener Straße 24, 2. (7864

Gutерh. Kinderklappwagen zu kaufen gesucht. E. Martin, Kl. Brüdergasse 12, 2. (7898

Schreibmaschine zu kaufen ges. Off. u. „K U 7856“ Exp. d. Bl.

Gebr. Laube für Schrebergarten gesucht. Off. mit Preis unter „D S 7898“ Exp. d. Bl.

Herrenanzug, getragen, gut erhalt., von 164 cm großem, etwas beleibtem Herrn aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote erb. unter „f 1041“ Fil. Potschap.

Einkauf ausgekämmter

Haare

Haarmanufaktur (S früher Schloßstraße, jetzt **Wilsdruffer Str. 40, 2.**

Gebr., eil. Reformbettstelle mit Matr., Kleiderschrk. u. Stühle zu kauf. ges. Am See Nr. 54, 4. Göhler. (ce1691

Kaufe kleineren Hafersleeken, kleine, hölzerne Wagenheber. Dresdner Kaffee-Ersatz-Industrie, Antonstraße. (7907

Zu kaufen gesucht

je ein Drehstrom-Motor

von 8, 5, 1. ¾, ½ P. S., normale Ausführung und ½ P. S. geschlossen für 220 Volt Betriebsspannung. Ausführliche Offerten erbeten an (49456

Städtisches Elektrizitätswerk, Frankenberg, Sa

Elektromotoren, Dynamos,

kompl. elektr. Anlagen kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Belle Alliancestraße 82. (B600

Kaufe in Dresden Gebisse

nur Donnerstag den 16. März v. morgens 9 bis abends 8 Uhr alte, auch zerbrochene im Hotel Deutsches Haus, Scheffelstr. 4, 1. Etg., Zimmer 16, Frau Willig. Zahle pro Stück bis 7 Mk., in einzelnen Fällen bis 20 Mk. (B8886

Seifen-Angebote 0187

mit genauen Angaben des Fettgehalts, Quantum, Abgangsstation und Zahlung, nur seriöse erste Selbsthaber wollen Bestangebote telef. oder telegraphisch geben.

Henry Jonne, Hamburg 1, Bieberhaus 5, 3317.

Welt-Macht CIGARETTE

Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage.

Kleine Kios 2½ Kurprinz 3 Fürsten 4

Kaufe

Schnittwaren, Reste, Konfektion, Waren aller Art sowie Restbestände von Lägern gegen sofortige Kasse. Karte genügt. Komme auswärts, ohne Verbindlichkeit. (f2391

H. Follig, Ziegelstr. 63, 1.

Gebr. Krankenfahrstuhl, leicht, mod., f. g. D. zu kaufen ges. Preisang. Görlitzer Str. 19, 2. (m568

Gutерh. Klappwag. u. St. ges. Off. „ff 9297“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Konz.-Zither zu kaufen ges. H. Selling, Landhausstr. 13, Ht. 3.

Adreßbuch 1915 od. 16 kauft Max Hollert, Kipsdorf. (7988

Markise, 5 Mtr. br., u. Hundehütte zu kauf. ges. Bodenbacherstr. 18b, Hutgeschäft. (f417

Kaufe

Schnittware, Konfektion, Schuhwaren, Reste, Waren aller Art, Restbestände und Läger gegen sofortige Kasse. Langer, Rietschelstraße 18. Teleph. 17087. Komme auch auswärts oder Karte genügt. (f2800

Anzug u. Schuhe für 15jähr. Burschen gesucht. Heiß, Erlenstraße 13. m678

Zinn, Zink, Blei.

Zahle wieder höchste Preise. omey, m579 Schäferstraße 1, 2.

Eiserner Schrank

gebr., feuersicher, z. Aufbewahr. v. Büchern geeignet, zu kauf. gesucht. Off. unter „D Z 119“ Invalidendank. 04128

Einige gebrauchte

Hand-Prägepressen

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter „D N 486“ an Rudolf Mosse, Dresden. (B808

Reformbett aus Privat zu kaufen gesucht. Off. u. „ce 642“ Fil. Martin-Luther-Platz 1.

Ein Fleischer-Handwagen

wird gesucht. Fleischermeister Fischer, Schäferstr. 73. (b8422

Kaufe

alte Fahrradschläuche,

auch in Stücken, und zahle f. 1 kg 6.00 Mk. Fahrradhaus „Schreiber“, Königsbrücker Straße 39. (m581

Seife, Toilette-, Kern- und Schmierseife wie Seifenpulver ges. Preisoffert. erb. an Selbe, Tannenstr. 9, 1. (m

Für gebr. **Säcke** aller Art

zahle pro Stück b. 1.60 Mk., auch für Packleinwand zahle Höchstpr. Goldhammer, Seestr. 12, 2. Komme ins Haus. (ce1702

Korb-Kinderwagen oder Klappwagen m. Plane z. k. ges. Freiberger Str. 16, 4. Gölsching. (1063

Für gebr. **Säcke** aller Art

zahle pro Stück 5. Mk. 1.60 u. für Packleinwand Höchstpr. Krattenstein, Weberg. 17, 1. Bei größ. Posten komme ins Haus.

Alte Flaschen, Papier,

Metalle aller Art, Bodenkammerl. kaufe z. höchst. Pr., holend. Postk. erb. Meißner, Pillnitzer Str. 31, Hof. (m

Gutерh. gebr. Kinderwagen aus Privathand zu kaufen ges. Off. u. „f 239“ Fil. Altplauen 6.

Verloren

Wertvolles Andenken!

Perlsana-Boa verloren, Nähe Stichhaus, Gute Belohn. Wienerstraße 30, 1. (7890

Verl. gold. Medaillon (teures Andenk.) Ecke Altenberger u. Schandauer Str. Geg. g. Belohn. abzug. Freiberger Pl. 1, 4. Grundmann. (7

Mattgold. Armband-Uhr Sonntag 5-6 Uhr verl. von Neustra nach Gasthof Lockwitzer Höhe. Der ehrl. Finder w. geb., geg. gute Belohn. bei Ella Ehrlich, Ammonstraße 47, Fleischerei, abzug. (1616

Scharnierschlüssel, dreiteilig, Sonnabend abend von Nordstr. bis Schützer Str. verlor. Abzug. g. Bel. Schützer Str. 40, b. Fleischer Helbig.

Großer, schwarzer Jagdhund entlaufen. Gegen Belohn. abzugeb. Max Schreiber, Fleischermeister, Antonstr. 18. oe1665

Geldverkehr

Verleiht sr., j. Mann 500 Mk. b. monatl. Rückzahl. u. hoh. Zins.? Off. u. „ff 2257“ Fil. Pillnitzer Straße.

Schuhmacher ges. m. etw. Kapital z. Beteiligung an einer neuen, grohalt. Beischlafsch., w. erst eröffnet w. Neuheit, Hoher Verdienst. Off. unt. „H K 7891“ Exp. d. Bl.

Welche edeldenk. Leute würd. ein. durch Unglück in Not gerat. Kriegersfrau m. Landwirtsch. mit 400 Mk. auf ½ Jahr geg. gute Zins. aushelfen? Off. u. „D W 7987“ Exped. d. Bl.

4000 od. 8000 Mk.

1. Hypothek auf gutgeleg. Bauland ohne Agenten, Gr. 3800 qm, Vorort, Strehlen, 28000 Mk. Tax. Off. „ff 2314“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Kaufe oder gebe

Hypotheken jeder Höhe gegen Kasse oder Abnahme kl. Objekts. Off. erb. unt. „H Z 690“ an Invalidendank. 04119

50 Mk. geg. zeitl. Rücks. [?] zu leihen gesucht. Off. unter „ff 2660“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

2000—2500 Mk.

2. Hypothek hinter 6000 Mk. sof. gesucht. Gew. Vergüt. Off. erb. „D H 792“ Invalidendank. (04113

Heiratsgesuche

Stattl. Herr w. bald. Heirat. Off. u. „K H 7796“ Exp. d. Bl.

Junge, hübsche Dame wünscht Bekanntsch. mit best. Herrn bis 50 J. zwecks Heirat. Wtw. od. gesch. Herr n. ausgeschl. Off. u. „W S 7919“ Exp. d. Bl.

Witwe, sehr. Frau ohne Anhang, Schneiderin, wünscht mit ält. Herrn, auch mit Kind, glückliche Heirat. Off. unter „K S 7983“ Exped. d. Blattes.

Heirat!

Welch, vorurteilsfr., gebild. Herr, 30—40 J., in sich. Posit., wäre geneigt, ebens. Frl. von gut. Aeuß. u. Char. ein treuer Lebensgefährte zu sein, sowie deren sehr geweckten Knaben, welch. gut versorgt, mit Vater. liebe zu begegnen? Nur ernstgem. Off. „D Z 7980“ Exp. d. Bl.

Fabrikbesitzerssohn,

31 J., angen. Ersch., akadem. gebild., wünscht m. wirtsch. natürlich., mögl. musikalischer Dame od. jg. Witwe mit größer. Vermög. bald. Neigungsheirat. Ueberm. der väterlich. Fabrik gewährt hohes Einkommen. Ernstgem., direkte Zuschriften unt. „H D 7988“ Exp. d. Bl.

Rittergutsbesitzer, [?] Jahre, alleinstehend, wünscht glückliche Heirat. Off. u. „ce 1708“ Fil. Marienstr. 28.

Wirtschaftl., spars. Fräul.,

Anf. 40er, mit eig. Heim u. groß. Knaben, wünscht Bekanntschaft mit Herrn b. g. Char., Witwer mit K. nicht ausgeschl., zw. Heirat. Off. u. „ag 640“ Fil. M.-Luther-Pl. 1.

Witwe in. u. best. Ält. Herrn in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Off. „D 885“ Fil. Blasewitzer Str. 18.

Herzenswunsch!

Jung. Mann v. tadell. Ruf u. gut. Charakter, 26 Jahre alt, blond, 1,65 groß, 2500 Mk. eig. Erspar., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit soliden Mädchen im Alter v. 18-26 Jahr. Bekanntschaft zwecks Heirat. Diskr. Ehrensache. Offert. mögl. m. Bild, unt. „ag 648“ bis 20. 3. Fil. Martin-Luther-Pl. 1.

Pensionen

Guten Privatmittagstisch Pirnaische Str. 24, 2. (7991

Pension Josius, jetzt: Portikusstraße 1, 1. empf. leere u. möbl. Zimmer mit gut. Verpfleg. von 90 bis 125 Mk.

Verschiedenes

Geb. Dame sucht während der Kriegszeit für ihren 11jährigen Knaben einen gebildeten, energisch. Herrn als Vormund. Werte Offert. erb. unter „D W 7982“ Exped. d. Blattes.

100 Mk. Belohnung zahle ich dem sof. bar, der mir die Person bezeichnet, daß ich sie gerichtl. belang. kann, welche an mein. Schwiegersohn, Gefr. Ernst Kuch, 28. Ersatz-Inf.-Reg., den verleumderisch. anon. Brief ins Feld sandte, um seine Ehe zu stören. A. ist zur Regelung der Sache einige Tage aus dem Felde beurlaubt. 7854

August Schneider, Hartigstr. 12, 3.

Diejenige Verl., w. am 14. Dez. 1915 im Kauf. Anschaus bei der Kultion eine schw. Lack-Reisetasche entwand. hat, w. herzl. geb. seine Adr. u. „W S 7910“ Exp. d. Bl. einzusenden, teur. Andenken, betreffs Rücksprache.

Der schönste Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter sind unstreitig meine

Gebirgs-Hänge-Nelken.

Prosp. grat. u. fr. Versand überallhin. Ludwig Ibl, (G Spezial-Hängenelken-Züchterei Traunstein 86, Oberb.

Für mittelstarken Einspänner wird tageweise Beschäftigung gesucht. Moritzburger Straße 17, Telephon 12 465. (6802

Rückladegelegenh. nach Berlin Ende März ges. Off. Ehrhardt, Schnorrstr. 60, pt., erb. (6

Klavier Nähe Arsenal mittags 1 Stunde zu mieten ges. Angebote unter „m 564“ Fil. Königsbrücker Straße 54.

Pferd, Einsp.

für einige Tage der Woche zu leihen gesucht. ev. Kauf. (7908 Pieschen, Telephon 15 400.

Aufpolstern, Matratze v. 4 Mk., Sofa v. 8 Mk. an. Komme auch ins Haus. Haupt, Pillnitzer Straße 70, 4. Et. (7281

Damen find. fdl. Aufnahme, Pension, Entbindg. Witwe Hed. Brodmann, Berlin, Chausseestr. 55. (G3301

Pflegeeltern sucht Mädchen f. 8 Woch. alt. Knab., wo selb. mitwohnen kann, mögl. in Neustadt. Off. „D W 8010“ Exped. d. Blatt.

Kind w. von lieben, saub. Leuten aufs Land gef. R. Behme, Laufa, Waldstraße 41. (7

E. tücht. Kind. Biehmutt., die Pflegemutter. f. Knab.-Haushalt bevorz. Off. unt. „d 768“ Fil. Hauptstr. 1.

Kind w. in Liebev. saub. Pflege genomm. Gr. Strehlen, Dietzen, Markt 2. (7888

Mutter

Roman von Hedwig Teichmann

(1. Fortsetzung) Nachdruck verboten

„Wieso denn?“ fragte die Mutter.

„Ich bin ein guter Bekannter von Herrn Knöbel, der, wie Sie wissen, Vater der besten Freundin Ihrer Tochter ist — eine ziemlich verwickelte Geschichte — nicht? Ja, wir kennen uns schon einige Wochen.“

„Davon sagtest du gar nichts, Herma“, wunderte sich Frau Heymföls.

„Ach, dachte ich denn, daß dich das interessiere? Du kennst so viele, von denen du keine Ahnung hast.“

Das war richtig; aber Mona empfand es schmerzlich, so wenig vom eigenen Kinde zu wissen. Wie innig verwachsen man im Anfang mit ihm ist, wie sachte es sich dann entfernt, so daß man jede Uebersicht verliert. Noch ein andres gab ihr zu denken. Sie hatte gesehen, wie über die Gesichter der beiden, als sie sich sahen, eine leise Röte gehuscht war. Vielleicht hatte Herma dem Ingenieur mitgeteilt, daß sie am Montag auf den Altvater steigen werde? Vielleicht kam die Liebe in das spröde, scheue Kind und machte es weicher und frauenhafter?

Unwillkürlich nahm sie später beim Weiterwandern, dem sich der Fremde natürlich anschloß, Walter zu sich und ließ die beiden vorausgehen. Da fiel ihr auf, wie unentwickelt Herma noch war. Sie hatte eine noch ganz kindliche Gestalt, eckig und ungelenk, trotz ihrer siebzehn Jahre. Alles, Leib und Seele, war noch in der Entwicklung, war noch voll spröder Unsicherheit und harter Schärfe. Die echte Frauenweichheit schlief noch — vielleicht weckte sie Ginnord Olbern aus dem Dornröschenschlafe.

Der Ingenieur schritt ritterlich und ernst neben dem Kinde her, und Frau Heymföls betrachtete sein Profil, wie es sich scharf umrissen vom Herbsthimmel abhob, wie aus Bronze gegossen, dem sich der weichlinige Mund nicht richtig einfügen wollte.

Mit echter, flinker Mutterphantasie dachte Mona: „Am Ende wird das mein Schwiegersohn!“

Und beinahe hätte sie hell hinausgelacht, so drollig kam ihr der Gedanke vor. Da er so alt war wie sie selbst, überragte er Herma also um beinahe zwanzig Jahre! Sie horchte, was die beiden zusammen sprachen, und schnappte Worte auf wie: „Ganz richtig, der lebende Körper ist nach seiner psychischen wie physischen Seite ein einheitlicher Organismus . . .“

Da lächelte sie still in sich hinein. Offenbar verstanden sich die beiden recht gut.

Bergauf und bergab ging es in ewigem Wechsel, und leise Müdigkeit kam über die drei. Zudem überzog sich der Himmel, und je näher man dem Georgschutzhaus kam, desto grauer wurde er. Schließlich begann es, leise zu nässen, und die kleine Gesellschaft beeilte sich, das Schutzhaus zu erreichen. Es regnete in feinen, dichten Schnüren, als man zur Hochschar kam. In der Gaststube war fröhliches Leben, Lachen und Trinken, als gäbe es keinen Herbstnebel und Schnürlregen auf der Welt, oder er sei eigens dazu da, die Leute in die Bauden zu jagen, damit sie sich vergnügen könnten. Der berühmte blinde Harfenspieler in seiner Ecke ließ Lied um Lied ertönen, und alle sangen mit: „Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauktion . . .“

Die Damen entledigten sich der nassen Jacken und Mäntel und machten anfangs nicht wenig erschrockene Gesichter über den dichten Rauch und die Fröhlichkeit der männlichen Besucher.

Ginnord Olbern bestellte Wein, und als die kleine Gesellschaft ein paar Gläser getrunken hatte, kam die bekannte Touristenfröhlichkeit auch über sie, die sich so weit steigerte, daß sie bei bekannten Liedern sogar kräftig mitsangen.

Walter war fröhlichster Laune. Er küßte seine Mama und sagte:

„Mama, du siehst wie ein junges Mädel aus. Kein Mensch ahnt, daß wir deine Kinder sind.“

„Wirklich“, bestätigte Olbern mit warmem Blick; „ich wollte es damals auf dem Ballon auch nicht glauben, daß Walter Ihr Sohn ist. Und neulich mußte ich sogar entdecken, daß Sie noch eine große Tochter haben.“

Herma zog die Brauen zusammen und begann rasch ein andres Thema. Sie konnte es einmal nicht vertragen, wenn Mamas Jugendlichkeit aufs Tapet kam. Flüchtig sah sie zu ihr hin und bemerkte die rosige Farbe ihres sonst so blassen Gesichtes, sah das lebhafte Glühen der schönen Schwarzaugen, und wie schon oft dachte sie voll Bitterkeit: „Was sind Geistesgaben? Ein Danaergeschenk, wenn nicht Schönheit damit verbunden ist. Schönheit nimmt trotz allem die Menschen noch immer am meisten ein. Und wer nicht auf den Kopf gefallen ist, der macht sich seine Gedanken und leidet Qual. Was kann Mama? Was hat sie gelernt? Nichts. Und doch gilt sie, wohin sie auch kommen mag, stets mehr als ich. Und ich weiß, wer mehr Geist besitzt —“

Sie versuchte ein Gespräch anzuknüpfen, wobei Mama nicht mitsprechen konnte, aber der Ingenieur kam immer wieder davon ab und zog Mama ins Gespräch. Da erhob sich Herma jäh; der alte Zorn kam mit Sturmesgewalt über sie.

„Wir gehen!“ erklärte sie frostig.

Alle sahen erstaunt auf, und Olbern rief:

„Aber Fräulein Herma, es regnet noch immer! Es ist so hübsch hier. Sie sagten doch, man gehe nur drei Stunden abwärts, und Sie wollen in Freiwaldau übernachten.“

„Ja — aber ich will schon fort. Es ist häßlich hier.“

„Und Sie haben vorhin so herzlich gelacht.“ — Der Ton seiner Worte war kühl erstaunt und Frau Heymföls dachte: „Wenn er sie liebt, so muß seine Liebe noch am Anfang des Weges sein, sonst benähme er sich jetzt anders.“

Sie war über der Tochter Wesen nicht erstaunt, sie kannte sie ja so genau und hatte geahnt, daß ein Umschlag der weicheren Stimmung kommen mußte, gleich der Natur draußen, die es nach besonders warmen Tagen regnen läßt. Aber sie nahm sich vor, heute der Tochter Willen nicht zu erfüllen. Der Fremde konnte immerhin denken, Herma sei ein schlechterzogenes Mädchen, aber hinter den Vorhang der traurigen Familienverhältnisse durfte er nicht blicken. Sie blieb ruhig sitzen und sagte:

„Herma, sei kein Kind! Wir bleiben noch! Es wäre unverantwortlich, in diesem strömenden Regen weiterzugehen. Wir brechen auf, sobald er etwas nachläßt.“

Auch Walter protestierte:

„Nichts da, Herma, sei nicht wieder eklig!“

Herma hätte vielleicht noch weiter auf ihrem Willen bestanden, wenn sie nicht ein kühl erstaunter Blick aus den ernsten, grauen Augen Olberns getroffen hätte. Da fand sie den Mut nicht, und sie setzte sich schweigend und achselzuckend nieder.

Frau Heymföls war es ein wenig peinlich vor dem Fremden. Sie begann irgendein hastiges Gespräch, und der Ingenieur half ihr mit feinfühliger Ritterlichkeit über den kleinen Vorfall hinweg. Herma erschwerte ihnen das ungemein, weil sie stumm und finster dasaß und kein Wort einmengte, obwohl die andern bemüht waren, sie ins Gespräch zu ziehen. Endlich erhob sich das junge Mädchen wieder und herrschte Walter an:

„Komm, begleit' mich ein paar Minuten hinaus! Sonst springt mir der Kopf.“

Walter erhob sich auf einen Wink seiner Mutter und ging mit der Schwester vor das Schutzhaus, indem er erklärte:

„Aber lange nicht, Herma, Mucken unterstütze ich nicht! Ich bin nicht so gut wie unsre Mama.“

Herma antwortete nur mit einem höhnischen Lippenzucken. Sie war tief unglücklich. Drinnen saß der einzige Mensch auf der Welt, der für sie von Interesse war, der ihr imponierte und dem sie gern ein wenig Achtung eingeflößt hätte. Und der hatte nur Augen für Mama. Ach, sie sah so scharf und klar, wie bewundernd seine Blicke waren, wie sie beobachtend, vergleichend zwischen ihnen hin und her geglitten waren. Wie anders er sich sonst benommen hatte, wie werbend und demütig, erstaunt über ihr seltenes Wissen! Sie hatte vor ihm glänzen wollen, gewiß, deshalb hatte sie ihr Licht nicht unter den Scheffel gestellt. Sie wußte genau, sie war ihren Altersgenossinnen weit voraus, hatte durch Fleiß und seltene Begabung erreicht, was wenige erreichen.

BÖHME
GEORGPLATZ

Kleider Hüte Mäntel

zeige ich in vorbildlicher Zusammenstellung in den Schaufenstern, sowie im I. u. II. Stock meines Hauses

Von Montag den 13. März bis Montag den 20. März

Modell-Ausstellung

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard Jähnig. Sonntags geöffnet 11–4 Uhr. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

Unterricht

Militärpflichtige können vor Diensteintritt noch fliegen lernen. Kosten ca. 500 bis 2000 Mk. Näheres durch die Zentrale für Aviatik, Berlin-Johannisthal. (M3558

Klavier u. Violine. Lehrer E. Matuschek, Wettinerstr. 42. [...

Buchführung. Besondere Kurse für Erwachsene, Ing. Ant. jed. Mon. Unterricht in allen Handelsfächern. Erfahrene Pädagogen u. Praktiker. Prospekt frei. Tel. 19286. Altmarkt 13, zw. Seestrasse und Schreibergasse. Handels-u. gewerbl. Fortbild.-Schule v. E. SCHIRPKE (47662,3

Unterricht. I. Höhere Fortbildungs-Schule 47603 II. Handelsschule. Handelswissenschaftl. Kurse und Vorbereitung für Amtsexamina. III. Privatkurse für zurzeit älteste Personen. Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher. Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule Dresden A III, Moritz-Str. 1 Fernspr. 13 800. M. Klemichstr.

Ist Damen können das Schneiden u. Nähen sämtl. Wäsche gründlich erlernen. E. Pütter, Galeriestraße 9. [...

Klavier-Unterricht. [...] Frau Reichte, Lüneastr. 9, pt. [...

Dankbare Anerkennung! Herzlichen Dank und aufrichtigste Anerkennung spreche ich hiermit 7766 Frau M. Fiedler, Dresden, Grunaer Str. 25, I., aus, da ich das Mahn., Schnittzeichnen und Zuschneiden in kurzer Zeit gründlich nach der Gierlamethode erlernt. Diese vorzügliche und leichte Methode, welche allen Kleidern einen tadellos eleganten Sitz u. Schick gibt, ist daher all. Damen zum besonders zu empfehlen. Anna Hempe, Bischofswerda.

Weihnachts-Unterricht. Tages- u. Abendkurse. [...] Girbig, Königsbrücker Str. 43, II.

Wer ert. Frl. a. 2 Wochg.-Abend. Massage-Unterricht, mögl. in Neustadt? W. Off. m. Preisang. „B 631“ Fil. Martin-Luther-Pl. 1.

Nagelpflege [...] Gerichtsstr. 25, II. Hofmann.

Kakao Geldmann, Grenadierstr.

Für Wiederverkäufer! Bair. Konfirmationsk. u. Ostertarten in größter Auswahl, billigste Preise. (ec1679 Adams Kunstverlag, Dresden-A. 1, Am Ger 15.

Damenhüte kauft man am vorteilhaftesten bei M. Müller, Hutfabrik, Tommes 18. Umpresst. getrag. Hüte auf neuest. Form. (7923

Brennholz, Abfallholz, von Schrei- und Rollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, geeignet und kleingespalten, liefert den Meter für 19 Mk. bis in den Keller für Dresden und Vororte Wachsmuth, Moritzburg. Fernruf 18. (7872

Gaskocher „Prometheus“, „Elchebach“, „National“ Allein-Vertrieb der „Bachert“-Sicherheitsmuffe. Lampen für Gas, Elektrisch u. Petrol., gr. Auswahl, beste Fabrikate, noch ohne Aufschlag, ganz bes. preisw. Otto Graichen, I Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Lampen für Gas und Elektrisch billigst Scheffelstr. 11/13. Höfer. [...] 10% Rabatt.

Tapeten, 764 vorjährige Muster und Reste, kaufen Sie spottbill. Tapetenwarenhaus „Europa“ Grimmaische Str. 1, I. Kein Laden.

Inder-Ersatz. Breite Strasse 20 fertig besohlt. Schlappen-Absatz Herren 3.50 Damen 3.20 Kinder 2.80

7669 Möbel kauft man preiswert b. Friedr. Kindler, Scheffelstraße 5. (8169

10 Teppiche Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Fehlerchen preiswert. Starer, Grunaer Str. 22, I.

Hühneraugen 49004 Warzen, Hornhaut, Schwielen beseitigt schnell und schmerzlos Kiesbergs Flaken 60 Pf. Warzentinktur 50 Pf. Alleinverkauf und Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch Steinerts Orient. Kraftpulver „Bistoria“, pat. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaille. In 6–8 Woch. bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk. Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10. [...

Schirme in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). 47709 M. Schedlbauer.

Keine Wanze mehr für 1 Mark nur mit Nicodal I und II zu erreichen; 10 Jahre Garantie für die mit Nicodal II behandelten Gegenstände. Die Nicodalbehandlung ist verblüffend einfach. (Nach beiliegender Anleitung.) 64129 Jetzige Zeit die beste zur Vorbeugung für diesen Sommer. Alleinige Verkaufsstelle Weigel & Zeeh, Dresden, Marienstr. Bei Einsendung von Mk. 1.25 portofreie Zusendung nach auswärts.

Malzzucker Geldmann, Grenadierstr.

Damen empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Franzenne sowie sämtl. Frauenartikel und wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 50, 2., Ecke Postplatz.

Frauen Spülapparate, Franzenne, Leibbinden, Monatsbinden und alle hygien. Artikel. Frau Freisleben am Postplatz, Filiale Wallstraße 4. Man achte auf Firma!

Nervosität verursacht Schwäche und Ermüdung bekämpft rasch und dauernd „Bigorin“, Aerztlich empfohlen u. begutachtet. (Bestandteile: 88 T. Album., 10 T. Lecitin., 25 Galat., 5 Natr. c. phosph., 15 Zucker, 7 Kmpl. Zimtöler, Vanille, Citrone.) Preis pro Paket, enthaltend 60 Tabl., 6 Mk. Zu haben in den Apotheken. Niederlage: Apotheke zum Stock, Dresden, Pillnitzer Str. (3786

Auch in den hartnäckigsten Fällen von (3467 Nasenröte bedienen sich ausschließlich des idealen Mittels Blanca. Garantiert unschädlich. Zahlreiche Anerkennungen. Niederlage in Dresden: Gebr. Bodenmann, Prager Straße 46.

Solide Möbel preiswert. 1 kompl. Einrichtung für nur 520 Mk. Wohnzimmer: 1 Schrank mit Vergl. . 48, 1 Vertiko mit Spiegel . . 48, 1 großer Ausziehtisch . . 28, 1 eleganter Plüschsofa . . 60, 4 elegante Stühle . . . . 18, 1 geschl. Spiegel . . . . 22. Schlafzimmer: 1 groß. Kleiderschrank . 42, 2 starke Bettstellen, hell, mit 2 sol. Rejormatr. und Kissen . . . . . 96, 1 Waschk. mit Marm. . . 34, 1 eleganter Spiegel . . . 12, 2 Nachtschr. mit Marm. . 24, 2 Nachtstühle . . . . . 7, 1 Handtuchständer . . . . 3. Küche, eleg.: 1 Küchenschrk. m. Vergl., 1 Küchentisch, 1 Band, 1 Hocker, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . . 70. 7681 Summa: 520. Sehenswerte Ausstellung von Wohnungseinrichtungen zu 250, 540, 900, 1200, 1500, 2000, 4000—10000 Mk. Frachtfrei durch ganz Deutschland. Rich. Jentzsch Zwangsinnung, Möbelfabrik mit Kraftbetrieb, Dresden-Neust., Hauptstraße 8 und 10.

Sehr beliebt in allen Frauenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf., der Intern. Schnittmusterfabrik Dresden-N. 8. Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles „sitzt“ und zeugt von „Geschmack“. Erhältlich bei (68650 Ferdinand Apel, Bautzner Strasse 69. Jos. Bilzel, Hofbesitzplatz 5. Felix Braun, Hauptstrasse 36. Julius Caspar, Hechtstr. 14 u. Rehefeldter Str. 79. Marg. Fritzsche, Inh. Johanna Barth, Landhausstrasse 18, nächst dem Firnsischen Platz. Max Dressler, Prager Strasse 12. Moritz Hartung, Waisenhausstrasse 12. O. G. Heinrich, Grunaerstrasse. F. & H. Hofmann, Bautzner Strasse 27 b. E. Jackewitz Nachf., Wettinerstrasse 29. Arthur Koch, Annenstrasse 26. Helene Rauert, Residenzstrasse 72. Adolph Renner, Altmarkt. Adolf Sternberg, Wilsdruffer Strasse 44. R. Steinhäuser, Pillnitzer Strasse 47. Julius Haller, Dr.-Löbt. Drei-Kaiser-Hof-Ecke. Hermann Herzfeld, Altmarkt.

Wohnungen werden sofort billig vergeritzt: 29 Rheinerstr. 29, 4. l. (7851 Eleg. Kostüme w. b. angefert. Ammonstr. 66, 3. r. (1728 Jubiläum-Anfertigung Hopfgartenstr. 1, 2. (ec848 Saub. Waschfrau f. Wäsche a. Land zum Waschen, Bleichen u. Plätten. Anna Wiesenhaken, Weißig bei Pillnitz. ec1681 Goldwaren! u. Uhren auf (29879 Teilzahlung Marschallstr. 24, 1. l.

Gesuche! Rat! Rechts-, Ehe-, Gnadensach. etc., Urlaubs-, Verf.-, Steuersach. Seit 35 Jahren erfolgreichst! Schneider, Wettinerstr. 28, 3. Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstr. 24, am Sachsenpl. Sprechz. 2 b. 7. Herm. unbek. [...

Damen Lähm., Rheuma, Mag.-, Darm- u. Frauenl. behandelt naturgemäß Frau Günther, Marschallstr. 23, 2. Dampf- u. elektr. Bäder, Massage, Frauenartikel, Spritzen usw.

Haut- u. Harnleiden Wunden, Drüsen, Schwächeausschläge, Blasenl. Beinschäden u. alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wänlig, Gerefstraße 60, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—8.25 jähr. Praxis Ohne Quecksilber! 7792

Das sollte er anerkennen, das wußte er anerkennen. Dafür wollte sie schon sorgen. Aber wenn Mama mit ihrer Schönheit, mit ihrem weichen Wesen dazwischen trat? Wenn er am Ende genau so wie alle andern Männer war und scharfen Geist geringer schätzte denn schönen Frauenkörper?

Sie starrte düster in den rinnenden Regen und achtete nicht ihres Bruders, der leise pfeifend neben ihr stand. Endlich sagte er:

„Na, Prinzessin — bald ausgetrotzt?"

„Dummer Junge, ich trotze nicht. Was verstehst du vom tiefen Weibesgefühlen?"

„Ach", lachte Walter belustigt und geringschätzig, „deine Weibesgefühle! Du bist ein Gänschen trotz deiner Gelehrsamkeit. Dazu bist du ein abscheuliches Mädchen, das unser gutes Mutting immer ärgert und kränkt. Wenn ich nur deine Mama wäre! Ich möchte dich schon kurieren!"

Herma gab keine Antwort, sondern sah unzufrieden in den Regen. Die nüchterne Auffassung des Bruders gab ihr so ziemlich Ruhe und Besonnenheit zurück, und sie schämte sich fast ein wenig. Sie wäre gern wieder hineingegangen, aber sie hoffte im stillen, Olbern werde sie holen kommen. Aber denn fiel das nicht ein.

Plötzlich rief Walter wie elektrisiert:

„Horch! Sie tanzen drin. Wir gehen hinein."

Er ging und Herma folgte willig. Heiße, dampfende Luft, Musik und der Lärm der Tanzenden schlug ihnen entgegen. Die Tische aus der Mitte mußten weichen; wem der Lärm zuviel war, der konnte sich in die Küche setzen.

Frau Heymföls und Olbern standen in der Türe und sahen lächelnd zu. Als die beiden zu ihnen traten, meinte der Ingenieur humorvoll:

„Wir sind in eine schöne Gesellschaft geraten. Aber — mitgefangen, mitgehangen."

Walter ergötzte sich an den drolligen Paaren, die vorüberschossen. Da tanzte eine dicke, umfangreiche Dame mit einem mageren Herrn, der die Brille auf die Stirn geschoben hatte; ein recht bärbeißig aussehender Mann schwang ein junges Mädel herum, das Galoschen an den Füßen hatte. Liebespärchen hielten sich selig umschlungen und taten, als wäre das Georgschuhhaus auf der Hochschar das Paradies. Walter beteilte:

„Tanzt auch! — Alle tanzen."

Herma wehrte verächtlich:

„Tanzen, hier — zu den Harfen- und Ziehharmonikaklängen — zu einem so abgedroschenen Walzer: „Hupf, mei' Mädele . . ." Hier tanzt nur gewöhnliches Volk, Walter."

Im gleichen Augenblick schwebte ein elegantes Paar vorüber, beide in einfach geschmackvollen Touristenkostümen, die auf den ersten Blick die vornehme Welt erkennen ließen. Wer hätte auch dieser naiv geäußerten Lebensfreude widerstehen können? Ingenieur Olbern stellte sich in Positur, zog seinen Rock glatt, ahmte das Anziehen von Handschuhen nach und sah lustig lächelnd auf Mona Heymföls.

Herma klopfte das Herz. Er wollte auch tanzen — mit Mama? Oder mit ihr? Eigentlich war es ja guter Ton, daß er mit Mama zuerst tanzte — aber eigentlich hätte die aus dem Bereiche der Tanzmöglichkeit ausgeschaltet sein können. Da — nun verbeugte er sich vor Mama, lachend und vergnügt. Und Mama nahm den Hut von dem flockigen, schwarzen Haar, das ihr in tausend Locken und Büscheln um den schmalen Kopf stand, ließ sich von ihm umschlingen, und dann tauchten beide in den Strudel der Tanzenden unter.

Herma würgte, als müsse sie einen bitteren Brocken essen. Dann würde er zu ihr kommen — aber dafür dankte sie. Sie freute sich schon auf die kühle, gelassene Absage, die sie ihm zuteil werden lassen wollte.

Zweimal tanzten die beiden herum, dann ließ sich Mama schwindelnd auf einem Sessel nieder. Ginnord Olbern verbeugte sich mit übertriebener Eleganz und kam dann direkt auf Herma zu. Die stand mit zusammengepreßten Lippen vor ihm, feindselig und abwehrend. Aber er kannte sie gut und wußte ihre Verstimmung wohl zu deuten. Er verneigte sich formell und Herma dankte ebenso. Da nahm er schlankweg ihre Hand, sah sie mit seinen ernsten Augen bittend an, und sie folgte ihm fast willenlos. Sie tanzten solange, bis die Musikanten die Instrumente niederlegten und einsammeln kamen. Da blieb Herma erschöpft stehen und sagte leise:

„Schön war's."

„Na also", rief Walter befriedigt aus, „endlich war's der Prinzessin recht. Oh, sie fangen wieder an."

Herma sah fragend auf Olbern, aber nun sagte Frau Heymföls:

„Kinder, so schön es ist, aber wir müssen an die Heimkehr denken. Es wird finster, und wir kennen den Weg nicht."

Also kühlte sich das junge Paar ein wenig ab, dann ging es in den noch immer rieselnden Herbstregen hinaus, Olbern sich wie selbstverständlich anschließend.

Mona ging wieder mit ihrem Sohne, der mit unbeholfener Galanterie den Regenschirm über Mama hielt, Herma und Olbern ein Stück voraus. Der Weg war feucht und schlüpfrig, und der Ingenieur reichte dem jungen Mädchen seinen Arm. Er erzählte ihr von seinen Eltern, daß der Vater ein schwedischer Seeoffizier gewesen und nun lange tot sei, die Mutter aber in Niederösterreich lebe, daher sie stamme.

„Sie ist ein liebes, versorgtes Mütterchen, und ich bin ihre ganze Liebe und Hoffnung, ihr Lebensinhalt. Jedes Jahr besuche ich sie, mag ich noch so weit entfernt sein."

„Warum tun Sie das? Aus Dankbarkeit? Das muß lästig sein."

„Ich verstehe Sie nicht. Weshalb denn lästig? Ich liebe meine Mutter, so wie Sie sicher auch die Ihre lieben. Wir sind unsern Müttern ja auch dankbare Liebe schuldig."

Herma riß sich heftig von ihm los und sagte aufgeregt:

„Das ist unrichtig, was Sie da sagen. Natürlich, das ist eine Redensart, die einer vom andern lernt. Wofür soll man der Mutter dankbar sein? Für das Leben? Sie setzte mich doch nicht aus Liebe zu mir in die Welt, da sie mich nicht kannte. Und daß sie mich großzog und scheinbare Opfer brachte, tat sie auch nicht mir, sondern im Grunde sich selbst zuliebe. Was sollte sie denn tun, nachdem ich schon einmal hier war? Natürlich mich pflegen, auf daß ich ein gesundes, normales Menschenkind würde, das seinen Weg allein finden könne, um nicht weiter zu belästigen. Dafür bin ich weder Dank noch Liebe schuldig."

Ginnord Olbern hörte schweigend zu, dann meinte er bedrückt:

„Sie haben eine eigene Auffassung, mein Fräulein, eine unendlich kühle für ein so junges Geschöpf, für die Tochter einer solchen Mutter."

Herma fuhr auf. „Einer solchen Mutter! Sie tun, als kennten Sie Mama schon jahrelang."

„Menschen wie Ihre Mutter braucht man nur einmal gesehen zu haben, um sie genau kennen zu lernen. Sie ist so natürlich und klar in ihrem Benehmen, und der Grundzug ihres Wesens ist, kommt mir vor, treues, echtes Mutterempfinden. Diesen Eindruck hatte ich schon damals auf dem Ballon, und der verstärkte sich heute noch. Aber Sie haben mich vorhin unterbrochen. Wir sprachen von der Dankbarkeit, nicht wahr, und da meinten Sie, man sei den Eltern keine schuldig. Sie haben rechts dafür nicht, daß man in die Welt eintreten und groß wachsen durfte, daß sie uns Nahrung und Bildung gaben. Das ist wirklich selbstverständlich. Aber Sie dürfen nicht nur an die Aeußerlichkeiten denken. Das Leben unsrer Eltern und besonders einer Mutter ist im Grunde nur aus feinen, stillen Opfern zusammengesetzt, die niemand ahnt, von deren Größe kein Mensch etwas erfährt. Echte Mutterliebe bringt sie dar, und sie sind deshalb so groß, weil sie in tiefster Stille und schweigend gebracht werden. Denn nur die Opfer sind wahrhaft groß, von denen niemand spricht, die nicht in die breite Oeffentlichkeit dringen. Die Menschen neigen im allgemeinen zum Opferbringen; aber das soll anerkannt werden, soll weite Kreise und Wellen schlagen. Mutterliebe aber will nur im stillen wirken und weben, sie will nichts dafür als das Herz und die Seele ihres Kindes."

(Fortsetzung folgt.)

Sprotten Kiste etwa 2 Pfund 1.25

Residenz-Kaufhaus GmbH

Salzheringe große, schöne, vorzügl. zum Marinieren, Stück 28 ₰

Buchweizenmehl . . Pfund 60 ₰ | Erbsenmehl . . . . . Pfund 82 ₰ | Gerstengrieß . . . . . Pfund 78 ₰ | Pflaumen . . . Pfund 1.20, 1.10 u. 90 ₰
Reismehl . . . . . Pfund 75 ₰ | Linsenmehl . . . . . Pfund 78 ₰ | Speckbirnen . . . . . Pfund 75 ₰ | Aprikosen . . . . . Pfund 1.65

Makkaroni . . . . . Pfund 51 ₰ | Kondensierte Milch, ungezuckert, Marke Bebi . . . . . Dose 1.30 | Gem. Backobst . Pfund 95 ₰
Kornkaffee . . . . . Pfund 38 ₰ | Kondensierte Milch, gezuckert, Stiermarke . . . . . Dose 95 ₰ | Mandeln, süsse . . . . Pfund 2.60

Kunsthonig . . . . 1-Pfund-Dose 55 ₰ | Kunsthonig . . . . 1-Pfund-Paket 48 ₰ | Himbeersaft . . . . . 1/1 Flasche 1.35 | Korinthen . . . . . Pfund 1.08
Kunsthonig . . . . 2-Pfund-Dose 1.00 | Johannisbeersaft, 1/1 Flasche 1.25 | Erdbeersaft . . . . . 1/1 Flasche 1.45 | Salz-Schnittbohnen, Pfund 38 ₰

Probieren Sie unsre **Marmeladen** Marke **Helvetia!** || **Frisches Fleisch** u. **Seefische** billigst.

Taschentücher

Damen-Taschentücher
Batist-Tücher mit Hohlsaum . . . . . Stück 25 ₰
Batist-Tücher mit breitem Hohlsaum, Stück 45 ₰, 32 ₰
Batist-Tücher mit Hohlsaum und gestickter Ecke Stück 70 ₰
Leinen-Batist mit Hohlsaum und handgestickter Ecke . . . . . Stück 95 ₰
Batist-Tücher, ringsum bestickt . Stück 60 ₰, 30 ₰

Buchstabentücher
Linon-Tücher mit bunter Kante und bestickten Buchstaben . . . . ½ Dutzend 1.95
Batist-Tücher mit Hohlsaum und Buchstaben ½ Dutzend 1.95
Batist-Tücher mit Hohlsaum und reichverzierten Ecken . . . . . ½ Dutzend 2.75
Linon-Tücher, gebrauchsfertig, mit bestickten Buchstaben . . . . . ½ Dutzend 1.45
Linon-Batist-Tücher mit bunter Kante ½ Dutzend 3.10

Herren-Tücher
Linon-Tücher . . . . . ½ Dutzend 1.30
Halbein. Tücher . . . . . ½ Dutzend 1.95
Reinleinen Tücher . . . . . ½ Dutzend 2.40
Batist-Tücher, bunt . . . . . Stück 30 ₰
Militär-Tücher . . . . . Stück 50 ₰, 30 ₰

Karten-Vorverkauf zum Besten des **Roten Halbmondes**, 19., 20., 21. März **Italien. Dörfchen.**
Mitwirkende: Prof. **Gregori**, Kammers. **Kase, Lotte Kreisler, Franz Wagner, Marine-Luftschiff-Detachement.**

Prima Salatöl-Ersatz, reines Naturprodukt, kein Pflanzenschleim, aus der Nährmittelfabrik „Nilla", Elsenstraße 3. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. **Vertreter überall gesucht.** 7566
Das „Berliner Tageblatt" schreibt darüber im wirtschaftlichen Teil: Der Salatöl-Ersatz verleiht dem Salat Glanz und dieser schmeckt geschmeidig, als wenn man bestes Oliven- oder Erdnußöl dazu verwendet hätte, selbst ein aufgemachter Feinschmecker wird das Fehlen des Oeles nicht feststellen können.

Train-Geschirre (Neues Modell)
Beschläge hierzu liefern wir sämtliche in Betracht kommenden vorschriftsmäßig, komplett.
Verlangen Sie bitte Preise, auch für alle anderen Geschirr- und Militärlederwaren-Beschläge.
A. Schlegel, G. m. b. H., Cöln-Nippes. Kleinmetallwarenfabrikation. Tel. B 1788. 8717

Nehme noch Bestellungen auf **Ia Speisekartoffeln,** Liefer. ausgangs März, beginn. v. 5 Ztr. aufw., entg. Versandbedg. geg. 10 Pf. Pf. Preis 50 Pf. frei Haus. P. Pfister, Malchow i. Mecklbg.

Import-Sardellen 1913er, fromme Packung, 75 Anker à 66 Mk. ab mein. Lager Berlin gebe im Ganzen oder geteilt ab. **Alb. Seidlg,** Hoflieferant, Landsberg (Warthe). (3908

Eine Partie Rheingauer Weine, Naturgewächse, Preislage 1.10 bis 5 Mk., darunter Original-Abfüllungen der Kgl. Preuß. Domäne usw., billigst in größeren u. kleineren Partien abzugeben. Probesendung unter Nachnahme. (8546
Baltz, Rech. Weingutsbesitzer, Gaisenheim im Rheingau.

Eiszucker Seidmann, Grenzstr.

Ia Bohnermasse, weiß u. gelb, 1 Pfd. 0.90 Mk., 2 Pfd. 1.75 Mk. ab Berlin exkl. Verp., 10-Pfd.-Probeeef. 8 Mk. **Carl Glan, Weimar,** Postf. 87.

Haushaltseife ½, ½ 1 Ztr. 75 Mk., O. Pfd. Hauptstraße 13, 1. 8764

Fußbodenöl- ersatz, prima Qualität, staubbindend, gibt abgetretenen Stellen ein gepflegtes Aussehen, liefern billigst (23094 **Drechsler & Grumbach,** Chem. Fabr., Leipzig-Plagwitz.

Waschkessel sof. lieferbar, sehr preiswert **Otto Gralchen,** Trompeterstraße 15 Central-Theater-Passage. 4917

Pflanzen Sie keine Obstbäume oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartenfreund Nr. 153** von **Ed. Poenicke & Co.** m. b. H., Baumschulen in **Dollitzsch** gelesen haben. Dies hübsche lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. **Es wird kostenfrei versandt.** (Bm

Annähfüße Baumw. 3 P. 0.90, 1.00, 1.20, Wolle —.80, —.90 Mk. Dieselben werden auf einer Spezialmaschine gratis angenäht. Gleich zum Mitnehmen.

Wollene Socken Paar 1.20, 1.60, 2.40.

Baumw. Damenstrümpfe Paar —.60, —.85, —.95, 1.20.

Baumw. Kinderstrümpfe Paar von 40 Pf. an.

Chemnitzer Strumpfverkaufsstelle und Webwarenniederlage, Rosenstr., Ecke Kaufmannstr., Strehlen-Linien 7, 12, 16, 15, 23

Gegründet 1828. Preise der Zeit angepaßt! **Gr. Musikwerk-,** Instrumenten- u. Saitenlager **W. Graebner** Große Str. 5, an der Seestr. **Lauten** große Auswahl. Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenpulte, Trommeln, Trompeten, Flöten, Ocarinas, mech. singende Vögel, Mund- u. Ziehharmonikas, Grammophone und Schallplatten von 3—31 Mk. 1 Pedal-Harfe neu Stab. Reparatur prompt. (8002

Kinderwagen 63111 **Klappwagen,** gt. Kuhn., als Orist. **Freiberger Platz 19, 1.** Reparatur, Ersatzteile

Konfirmanden- und Entlassungs-Anzüge empfiehlt Spez.-Kleider-Magazin, **Töpferstraße 1, I.**

Porzellan-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Selten günstige Gelegenheit. Die wenigen noch vorhandenen Waren werden von jetzt ab mit einem Nachlaß von 30—50 Proz. bar abgegeben. (2032 **Franz Junckersdorf,** Prager Straße 23.

Feldpostbriefe Seidmann, Grenzstr.

Lebkuchen Seidmann, Grenzstr. 8012

Schirme in größter Auswahl 1 Ziegelstraße 1 **R. Wetzel,** Schirmfabrik.

Bettstellen m. Federmatr. von 36 Mk. an. Größte Auswahl. **Tränkner's Möbelhaus,** Göltzscher Straße 21/23.

Petroleum-Rot ist vorüber, der neue Kriegsbrenner für Spiritus-Glühlicht ist da, à 4 Mk. auf jede Lampe passend. Solange Vorrat, Aufbl. in Kürze. **Otto Gralchen, I** Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Sofa-Bezüge Muster preiswert 8030 **Starer, Grunaer Str. 22, 1.**

Die Kinder bewundern immer wieder die schönen **Zuckerfiguren** von **Emil Staudigel** Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik **Wilsdruffer Straße 50** Gegründet 1872. 63061 Niederlage für Wiederverkäufer: 1 Treppe.

Billigst **Glühstrümpfe** 100 Stück Hängelicht Mk. 35.— 100 Stück Stehlicht Mk. 32.— 3691 **A. Knobloch,** Katharinenstr. 13. Telef. 19420.

Zucker- Krankheit jetzt heilbar, ohne besondere Diät, von zahlreichen Ärzten erprobt und glänzend begutachtet. Hunderte freiwillige Dankschreiben Geheilter. Bei Nichterfolg Geld zurück. Broschüren kostenlos durch Apotheker Dr. A. Uedkes, G. m. b. H. in Jena 878 bei Gassen (L.) (Die ganze Kur kostet nur einige Pfennige pro Tag.)

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und zwar weiche Brust erhalten Sie durch meine langbewährte Methode „Tadellos", Billigst keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Einfache innerliche Anwendung und völlig unschädlich. Zahlreiche Originalberichte freiwilliger Anerkennungen liegen bei mir zur Prüfung vor. — Laut dem jeder Sendung beiliegenden Garantieschein zahle bei Nichterfolg Geld zurück. — Diskrete Zusendung nur durch **Fa. Anna Nebelsiek** Braunschweig 33. Postfach 272.
Der Preis meiner Methode „Tadellos" so hoch nötiger Größe beträgt: 1 Dose 3 M., 3 Dosen 5 M., reicht dann erfahrungsgemäß 3 Monate. Per Nachnahme 30 Pf. mehr und Porto extra. — Postlagernde Sendungen nur gegen Vorausbezahlung des Betrages und Porto.
Kostenloser Rat in vertraulicher Spezialbehandlung durch eigenes System. Überraschende Wirkung in kurzer Zeit.

Amtliches

Kriegsersatzgeschäft 1916.

Die Musterung der im Aushebungsbezirk der Königlichen Ersatzkommission Dresden-Stadt I Aufhältlichen, und zwar

1. **der Militärpflichtigen — Anfangsbuchstaben A bis K — Jahrgänge 1896—1892 und ältere, einschließlich „a. v.", „g. v." gemusterte Leute** (Bekanntmachung des Rates zu Dresden vom 7. Januar 1916),
2. **der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie der bisher nicht eingestellten, bei früheren Musterungen für „g. v.", „a. v.", „zt. untgl." befundenen und der vom Truppenteil entlassenen Leute der Reserve, Landwehr I und II, Ersatz-Reserve und des gedienten Landsturms**

und

3. **der dem ungedienten Landsturm I. Aufgebots — Jahrgänge 1876—1895 — angehörenden, bisher noch nicht Eingestellten, also auch der für garnisonverwendungsfähig oder arbeitsverwendungsfähig oder zeitig untauglich bestimmten oder noch nicht gemusterten Leute einschließlich der D-U-Leute (Inhaber gelber Scheine usw.) — Jahresklasse 1876—1896 — welche nicht die Entscheidung „k. v. Infanterie" haben, oder ausgemustert sind,**

findet **in der Zeit vom 20. März bis voraussichtlich 4. Mai d. J. täglich** — mit Ausnahme der Sonn-, Fest- und Bußtage und dem 22. April 1916 — **von vormittags 8 Uhr an** statt.

Als Musterungslokale werden für die unter 1. und 2. bezeichneten Gestellungspflichtigen

die Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden — Permoserstraße —

und für die unter 3. bezeichneten Landsturmpflichtigen usw.

das Restaurant zum Keglerhaus — Ostra-Allee 19 — bestimmt.

Sämtlichen Gestellungspflichtigen gehen besondere Gestellungsbefehle oder Vorladungen noch zu.

Die Gestellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Musterungstagen in völlig nüchternem Zustande persönlich und rein gewaschen in den Musterungslokalen einzufinden und die **Militärpapiere, Landsturmscheine usw., ärztliche Zeugnisse sowie Unabkömmlichkeitsbescheinigungen vorzulegen,** sofern solche nicht bei Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle abgegeben worden sind.

Bei Behinderung am Erscheinen im Musterungstermine durch Krankheit ist sofort ein ärztliches Zeugnis einzureichen.

Wer der Aufforderung zur Gestellung nicht pünktlich Folge leistet oder bei Aufruf seines Namens im Musterungsraume nicht anwesend ist, hat die gesetzlichen Zwangsmittel (Festnahme und Vorführung), sowie Bestrafung nach den gesetzlichen Bestimmungen zu gewärtigen.

Nach beendeter Musterung sind von den Gestellungspflichtigen die abgegebenen Ausweispapiere wieder in Empfang zu nehmen.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß auch künftig jeder Wohnungswechsel beim Militäramt oder beim Bezirkskommando zu melden ist.

Der Zivilvorsitzende
der Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Dresden-Stadt I.

am 11. März 1916. 49492

Sparkasse Leubnitz-Neuostra
(Strehlener Straßenbahnlinie 9) — Kassenlokal im Gemeindeamte — Einlagenzinsfuß **3 1/2 %** Tägliche Verzinsung.
Geöffnet jetzt nur 8—1. (49088

Krammarkt in Stolpen
Sonntag den 19. und Montag den 20. ds. Mts.

Ärztliche-Anzeigen

Zahnarzt Köhler, Dresden-N., Schlesischer Pl. 2
gegenüber dem Neustädter Bahnhof (6384
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Familien-Anzeigen

Am 7. März entriß mir der Tod meinen geliebten, herzensguten Gatten, unsern lieben Vater, Schwiegersohn und Bruder (49638

Franz Otto Papperitz

Grenadier-Reserve-Regiment 100, 5. Kompagnie

Er starb den Heldentod infolge Kopfschusses.

In tiefem Schmerz

Hedwig Papperitz geb. **Förster.**
Albert und **Johanna Papperitz,**
Familie Franz Förster, Leipziger Platz,
Max Papperitz, Radebeul.
Hermann Papperitz, zur Zeit im Felde,
Berta Reißler geb. **Papperitz,** Gohlis.

Dresden-N., Sebnitzer Straße 24, 1.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder (7800

Alfred Koltermann

am 7. März, nachdem er 11 Monate im Felde, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefster Trauer
F. Koltermann und **Frau** nebst **Kindern.**

Durch Kameraden erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein guter Sohn, unser lieber Bruder Soldat (49280

Willy Schneider

1. Kompagnie Infanterie-Regiment Nr. 391

am 5. März im Alter von fast 20 Jahren durch Kopfschuß für das Vaterland gefallen ist. Seine Kameraden stellen ihm das Zeugnis eines offenen, ehrlichen, im Dienste treuen Charakters aus.

In großer Trauer
Frau **Wilhelmine verw. Schneider** nebst **Angehörigen.**

Dresden, Borsbergstraße 6.

Sonntag abends ½5 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater (7080

Theodor Emil Lindner

pens. Krankenkassenkontrolleur.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags ½3 Uhr auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz statt.

Am 11. März fiel für sein Vaterland unser geliebter Sohn und Bruder, der Referendar 7875

Frank Stöckel

Leutnant d. R. im 2. Grenadier-Regt. 101
Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. u. des Albrechtsordens II. Kl. mit Schwertern.

Dresden, den 13. März 1916.

In tiefstem Schmerze

Rechtsanwalt Oberjustizrat **Dr. Stöckel** und **Frau,**
Offiziersstellvertreter **Hans Stöckel,** z. Zt. im Lazarett,
Fritz Stöckel,
Vizefeldwebel **Tom Stöckel,** z. Zt. im Felde.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver Sohn und Bruder (49458

Hans Buhr

Soldat im Inf.-Regt. 183, 12. Kompagnie,

am 7. März im 22. Lebensjahre schwer verwundet und am 8. März nachmittags 2 Uhr auf dem Hauptverbandplatz den Heldentod erlitt. Er wurde auf einem Soldatenfriedhofe beerdigt.

In namenlosem Schmerz
Familie **Adolph Buhr.**

Dresden, Kreuzerstraße 8, parterre.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt der bei zum Kriegsausbruch bei uns angestellte Beamte Herr

Hans Buhr

Soldat im Infanterie-Regiment 182.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen und pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Dresden, 14. März 1916. (49062

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten
Wolff & Co.

Im ausdauernden heldenmütigen Kampfe fürs Vaterland ist unser lieber Kollege Herr

Hans Buhr

Soldat im Infanterie-Regiment 182, 12. Kompag.,

auf der Wahlstatt geblieben.

Wir haben ihn als lebensfrohen, offenen Charakter schätzen gelernt und werden ihn stets immer im Gedächtnis behalten.

Das kaufmännische Personal der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Dresden, 14. März 1916.

Am 5. März ward mir die erschütternde Kunde, daß mein einziger, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder seiner über Land und Meer weilenden Schwester, der Gärtnergehilfe (49443

Otto Selle

Infanterie-Regiment 178, 3. Kompagnie

am 1. März 1916 in seinem 21. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat. Er fand seine letzte Ruhestätte unter militärischen Ehren auf einem Soldatenfriedhof in Feindesland. Herzlichen Dank allen, die ihm bis zu seinem frühen Tod viel Gutes getan haben.

Die trauernde Mutter Anna verw. Selle nebst Tochter und Angehörigen.

Pirna i. Sa., Hauptdorfer Str. 6, im März 1916.
Washington, Dresden, Großenhain, Döbeln.

Für die von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, Auftraggebern und Arbeitnehmern, dem Verein der Stellenvermittler, dem Bierausgebervereinigung, sowie dem Turnverein Jahn in so reichem Maße gezeigte Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck bei dem Ableben meines lieben Mannes, des Stellenvermittlers

Max Freudenberg

sage ich nur hierdurch meinen (7089

innigsten, tiefgefühltesten Dank,

daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.

Gleichzeitig bitte ich die geehrten Auftraggeber und Arbeitnehmer, dem von den Herren Karl und Johannes Hille in altbewährter, solider Weise weitergeführten Geschäfte auch fernerhin ihr gütiges Wohlwollen zu bewahren.

Dresden, den 13. März 1916.

Die tieftrauernde Witwe
Anna Freudenberg geb. **Liebsch.**

Heute entriß mir das grausame Schicksal mein Liebstes, meinen über alles geliebten Mann, den herzensguten Vater unsres Kindes Unteroffizier (6927

Otto Ruhland

als Opfer des Krieges.

In namenlosem Schmerz
Helene Ruhland und **Tochter**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Wolfstraße 54, 1.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags ½4 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die für uns so schmerzliche Nachricht, daß am 5. März unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der Porzellanmaler (6843

Willy Ehlich

Gefreiter der Landw. 4./177. Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

durch Minensplitter den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Er war bereits 18 Monate im Felde und stand kurz vor Beendigung des 30. Lebensjahres.

Die Beerdigung war am 10. März auf einem Militärfriedhofe im Beisein seines älteren Bruders, zweier Vettern, seiner Vorgesetzten und Kameraden.

Dresden, Spenerstraße 9, part., den 14. März 1916.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Gustav Ehlich,
Martha Schlegel als Braut
nebst **Eltern.**

Ruhe sanft in Feindesland!

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Sonntag 3 Uhr unser herzensguter, treusorgender Gatte und Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Beleuchtungsaufseher

Max Unger

im 39. Lebensjahre sanft und unerwartet entschlafen ist.

Dresden-N., Freiberger Straße 60b, **Frankenberg,** den 13. März 1916.

Im tiefsten Schmerze (6917
Lina Unger und **Sohn** nebst **Angehörigen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Lößnitzer Friedhofe statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unsre liebe Gattin, Mutter und Tochter Frau (1879

Emma Richter

geb. **Knultuß.**

Dies zeigt tiefbetrübt an
der trauernde **Gatte** nebst **Kindern** und **Verwandten.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Sonntag nachmittags 5¼ Uhr entschlief sanft nach einjährigem Krankenlager im Alter von 71 Jahren 6 Monaten mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Veteran von 1866 und 1870/71 Herr

Karl August Israel.

Dresden und **Großkrotenburg,** den 12. März 1916.

Im Namen der übrigen Hinterbliebenen zeigen dies hierdurch an (7079

Amalie Israel geb. **Hamann.**
Oskar und **Marguerite Israel** geb. **Ruckdäschel,**
Alfred und **Helene Neußkirchen** geb. **Israel**
und **Enkel.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. März nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Am Sonntag den 12. d. M. verschied infolge eines Herzschlages mein alter, bewährter Marktbeller (49485

Karl August Israel.

Dieselbe Treue, welche er seinem Könige in zwei Kriegen bewährt hatte, hielt er auch meinem Hause durch vierzig Dienstjahre hindurch in seiner Pflichttreue und hingebender Aufopferung. Sein Gedächtnis wird treu bewahrt bleiben.

Dresden-A., Weiße Gasse 5.

Alexander Köhler,
Buch- und Kunsthandlung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, unsre Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante Frau

Lina Gössel geb. Uhlemann

im Alter von 34 Jahren 8 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. (7942

In tiefstem Schmerze
Arthur Gössel, zur Zeit im Heeresdienst,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, den 13. März 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. März nachmittags 4 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Montag mittag meine innigstgeliebte Gattin, unsre treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Sophie Weinhold

geb. Hähne

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist. (6030

Dies zeigt tiefbetrübt an
Karl Weinhold
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Grohenhainer Straße 102, 2.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. März 1916 mittags ½1 Uhr vom Trauerhause aus, um 1 Uhr auf dem Pieschener Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, guten, unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Agnes verw. Geßner

sagen wir allen hiermit unsern

herzlichen Dank.

Besonders Dank Herrn Pastor Ihle für die trostreichen Worte am Sarge, ebenso dem Buchdrucker-Gesangverein für die erhebenden Gesänge. (6048

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, die mir an dem schwersten Tage meines Lebens, beim Heimgange meines lieben Gatten, mit Liebe und Teilnahme zur Seite gestanden, sage ich ein vergelts Gott!

Frida verw. Werner

geb. Bäuerle.

Dresden, Hinzendorfstraße 22, 2.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag abends um 10 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Hilfsmaschinist (6899

Ernst Unger

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch früh 11 Uhr.

Dresden-Löbtau, Poststraße 25, 3.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Elisabeth Geißler

geb. **Jakob**

im Alter von 46 Jahren Sonntag den 12. März, 3½ Uhr früh, nach schwerem, neunzehnmonatlichem Leiden sanft in die Ewigkeit entschlief.

Um stilles Beileid bittet
Der trauernde Gatte
Richard Geißler,
Marienhofstraße 25,
und drei unerzogene Söhne.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachm. 3½ Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Hilfsbahnwärter

Moritz Günther

Sonntag 3 Uhr im Krankenhause verschieden ist.

Königsbrücker Straße 101.

Die tieftrauernde Familie Günther nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt. (6381

Preiswerte Strümpfe!
J. Bohrandt, (49015
Reisigerstraße, Ecke Halbeinstraße.
Wiederverkäufer vormittags.

Vereine

Verein „Ewig Jung".

Die Beerdigung unseres lieben Ewig-Jung-Bruders Herrn

Max Beilschmidt

findet Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet (7981

Der Vorstand.

Fahne stellt 2 Uhr.

Dresd. Kellner-Verein

Die Beerdigung der Ehefrau unseres Mitgliedes

J. R. Geißler

findet Mittwoch den 15. März nachmittags 3½ Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet (6083

Der Vorstand.

Schirme
werden in einigen Stunden **repariert u. bezogen.**
C. A. Patschke,
Cotta, Bautzner Straße 17,
Prager Straße 46,
Amalienstraße 7, am Seestraße 3.

Dank.

Die Mannschaften der 3. Komp. 1. Ers.-Bat. Schützen-Regt. Nr. 108 sprechen dem Besitzer des Kristallpalastes, Schäferstr. 45, Herrn Arthur Bär, sowie dessen Gemahlin, für die liebevolle Aufnahme und Verpflegung, die ihnen seit 6 Monaten dort zuteil wurden, den herzlichsten Dank aus. 7914

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160315/13

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 15. März 1916:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in drei Akten, einem Vorspiel und einem Nachspiel von Jules Barbier, Musik von Jakob Offenbach.
Musikalische Leitung: Kurt Striegler.
Spielleitung: Alex. d'Arnals.
Personen:
Hoffmann — Adolf Luhmann
Niklausa — Ella Stimpfer
Wuchnagel — Hanns Lange
Hermann — Rudolf Schmalnauer
Lindorf — Ludwig Ermold
Olympia — Lisel v. Schuch
Giulietta — Gerta Barby
Antonia — Minnie Nast
Stella — Edith Malzmann
Nicklausse — Friedrich Plaschke
Cochenille — Pitichinaccio — Franz — Josef Paull
Spalanzani — Robert Büssel
Schlemihl — Rudolf Schmalnauer
Crespel — Julius Puttlitz
Diener Stimme — Anka Horay
Anf. ½8. Ende gegen ¾11 Uhr.

Donnerstag, 16. März 1916:
Die Entführung aus dem Serail.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Mittwoch, 15. März 1916:
Im Abonnement.
Im Weißen Rößl.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Personen:
Josepha Vogelhuber — Olga Limburg
Leopold Brandmayer — Carlos Lynch
Wilhelm Giesecke — Gustav Roos
Ottilie — Rose Feldkirch
Charlotte — Meta Bünger
Walter Hinselmann — Paul Günther
Klärchen — Trude Walcker
Dr. Otto Giesicke — Franz Schönemann
Arthur Sülzheimer — Günther Habenk
Assessor Bernhard — Erhard Siedel
Emmy — Mimi Ewald
Hilda Schmidt — Herma Müller
Melanie Schmidt — Lotte Gleta
Sonntag Kracher — Hermann Brixner
Feldt — Theo Siegmund
Nell — Hanns Cramer
Ein Hochtourist — Willy Gallwitz
Ein Reisender — Hans Fischler
Kalbi — Rose Brown
Franz — Julius Goslitt
Ein Piccolo — Hildegard Rohrein
Mirzl — Lola Mebius
Wolf — Hedwig v. Lorée
Martin — Hans Köllner
Ein Bootsmann — Willy Arendt
Sepp — Hans Fischler
Eine Bäuerin — Elisabeth Beckel
Der Portier zum „Weißen Rößl" — Manfred Henkhaus
Der Portier zur „Post" — Erich Glitzer
Der Portier zur „Kaiserlichen" — Willy Hennebergen
Anf. 8¼. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 16. März 1916:
Die lustige Witwe.
Anfang 8¼ Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 15. März 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Csardasfürstin.
Operette in 3 Akten. Text von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 16. März 1916:
Die Csardasfürstin.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Mittwoch, 15. März 1916:
Schneider Wibbel.
Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser.
Spielleitung: Hanns Fischer.
Personen:
Anton Wibbel — Erich Ponto
Fin — Alice Berden
Krönkel — Wilhelm Höhner
Heines — Otto Müller-Hanno
Knipperling — Alfred Meyer
Wölfes — Friedrich Mudner
Simpel — Paul Paulsen
Fläsch — Rudolf Schröder
Hopp-Mathäus — Jenny Schaffer
Pangbich — Rudolf Opel
Hinkes — Karl Jaehicke
Seine Frau — Auguste Diacono
Ein Polizist — Alexander Wierth
Der Wirt — Eugen Hulf
Schlung — Georg Lars
Picard — Alfred Richter-Kulstich
Der Küfer — Paul Wildler
Ein Mann — Walther Ebert
Ein alter Verwandter — Johannes Schönberger
Erste Frau — Anna Schendler
Zweite Frau — Susanne Reimann
Anf. ½8, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 16. März 1916:
8. Volksvorstellung.
Othello.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 15. März 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Unsere Blaujacken oder Wilhelms Wanderfahrten.
Weihnachtsspiel in 7 Bildern und einer Weihnachtsapotheose von Carl Witt. (Nach einem älteren Märchen desselben Verfassers.)
Musik von Bruno Brenner.
1. Bild: Im Elternhause. 2. Bild: Abschied von der Heimat. 3. Bild: Auf hoher See. 4. Bild: In Südwestafrika. 5. Bild: Im Unterseeboot. 6. Bild: Auf S. M. Schiff „Ypsilon". 7. Bild: Auf Weihnachtsurlaub.
Weihnachtsapotheose.
Anf. ¼4. Ende gegen 6 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Die Kaiserin.
Operette in 3 Akten (nach Franz v. Schönthan) von Jul. Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.
Personen:
1. Akt.
Die Prinzessin — Mimi Gradis
Der Großherzog — Franz Eduard Walter
Graf Kaunitz — Emil Gebl
Gräfin Fuchs — Ida Kattner
Der Gesandte in Gelb — Kurt Klemich
Der Gesandte in Rot — Franz Seitz
Der Gesandte in Grün — Kurt Weber
Graf Khevenhüller — Willy Karl
Fritz v. H. — Heide Kurt Klemich
Komtesse Karla — Trautmannsdorf — Gertrud Geßner
Baronesse Helene — Liechtenstein — Lotte Meier
2. und 3. Akt.
Die Kaiserin — Mimi Gradis
Der Gemahl der Kaiserin — Eduard Walter
Prinzessin Marie Anna — Kl. Neubert
Prinzessin Maria Christina — Kl. Ziegenbalg
Der Kanzler — Emil Gebl
Prinzessin Melisande — Grete Gritt
Bichette — Grete Gritt
Gräfin Fuchs — Ida Kattner
Nesrel — Ella Bergen
Graf Pepi Colonna — Robert Bouby
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 16. März 1916:
Die Kaiserin.
Anfang 8 Uhr.

Bund der deutschen Offiziere und Offizierbewerber für die invaliden Krieger

Sonntag den 19. März, 7 Uhr, im Vereinshaus, Zinzendorfstraße 17

MUSIKABEND

veranstaltet vom

Mozart-Verein

zugunsten des

„Frauendank 1914", Ortsgruppe Dresden.

Leitung: Professor **Max von Haken.** [V84
Mitwirkung: **Gertrud Schuster-Woldan** (München), Geige. Frau **Beate Beermann,** Opernsängerin in Chemnitz, Gesang.
Karten: 2.10 u. 1.05 numeriert u. 55 Pf. Galerie bei **F. Ries** (Kaufhaus) und Sidonienstraße 14.

Unter dem Ehrenschutz des Herrn Oberbürgermeisters Blüher

Heute Mittwoch, 15. März, pünktlich ½8 Uhr, Gewerbehaus:

Großes Wohltätigkeitskonzert

„Ein Abend in Wien"

Dirigent: **Edwin Lindner**
Mitwirkung: das Dresdener Philharmonische Orchester
Professor **Marcell Salzer** 49013
Kammermusikus Heinrich Knauer. Der Dresdner Männergesangverein.
Karten: 3.30, 4.20, 2.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries,** Soeste, 21, **Ad. Brauer,** Hauptstraße 2, u. an der Abendkasse.

Bis 20. März. **Sarrasani.** Bis 20. März.
Dienstag 8 Uhr, Mittwoch 3 u. 8 Uhr:
Kleine Preise.
Vorverkauf: Sarrasani, Tel. 23343 und 23344.
Vorverkauf: Herzfeld, Tel. 18003.
Die Truppenparade. 3 Ausstattungsakte 3 und die (49027 erfolgreichen Programmpunkte.

Goethegarten Blasewitz
Mittwoch nachm. Wiedereröffnung. 49012
Von 5 Uhr ab **Künstler-Konzert.**

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
A. E. Preuß' Gastspiel
„Die in der Sonne leben."
Schauspiel in 4 Akten von (186
Dr. C. Otto und A. E. Preuß.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pfennige.
Vorzugskarten gültig!

Lichtspielhaus Schloßstraße 14.
Das neue herrl. Programm. Militär auf all. Plätzen die Hälfte.

Musenhalle
Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens
Täglich 8.10. Heute neues Programm!
— Gekrönte Hamburger Burlesken. —
Das Mädchen aus der Fremde: Burleske.
3 Schmetterlinge?? Original-Schwank.
Und der neue vorzügliche Solotell: Einzig! [...
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Nur noch bis mit Donnerstag:
Der Fund im Neubau
Großer Detektivroman. I. Teil. 3 Akte.
Die Versuchung.
Ergreifendes Drama in 2 Akten.
Piccolos Rache.
Reizendes Lustspiel. C8482
Wochentags Anfang 4 Uhr.

Butterkundenbuch Gemüsekundenbuch C8000
gehaftet und in einzelnen Bogen ständig vorrätig, auch für Wiederverkäufer **M. & R. Zocher,** Annenstrasse 9, Ecke Am See.

Mutter Anna
Blutreinigungstee
zur Frühjahrskur
Paket 1,25 Mark. Echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". 13687
Generalversand: Königl. Hofapotheke, Dresden, Seestraße.

Volkswohl-Theater
Oktavsaal.
Mittwoch den 15. März abends 7½ Uhr: „Marianna, ein Weib aus dem Volke", Volksstück von d'Ennery.
Donnerstag den 16. März abds. 8¼ Uhr: „Wohltätige Frauen", Lustspiel von A. d'Ennery.
Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Waisenhausstr. 27, 1. Et., und abends an der Kasse zu haben. B32

Vereine

Gesellschaft für Literatur u. Kunst
Heute abend von 8 Uhr an im Kurwälischen Hofe:
Dir. Prof. Dr. Paul Herrmann: „Die Welt Homers im Spiegel ihrer Kunstdenkmäler."
(Mit Lichtbildern.)
B3890 Der Vorstand.

Deutscher Techniker-Verband
Zweigverwaltung Dresden.
Den Mitgliedern und ihren Angehörigen Gelegenheit zu einer Zusammenkunft in unserer Zweigverwaltung zu geben, veranstaltet der Vorstand Sie hierdurch zu einem
Lichtbilder-Vortragsabend
— 120 Bilder —
Donnerstag den 16. März abends ½9 Uhr in unserm Vereinslokal „Zu den 3 Raben" (Marienstraße) ergebenst einzuladen. B401
Weltreisender Schmiegerdhausen spricht über:
Deutsch-türkische Waffengemeinschaft und unsre Zukunft im Orient.
Wir erheben keinerlei Vergütung, bitten aber um Ihr bestimmtes pünktliches Erscheinen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Mit ergebenem Gruß
Deutscher Techniker-Verband
Zweigverwaltung Dresden.
Otto Stippmann.

18jähr. Mädchen wünscht in bess. Wanderverein einzutret. Hoflgartenstr. 8, I. Gäb. (n330

Stadt Glashütte!
An der Mauer, Schreibergasse 21.
Täglich **Konzert**
Dir. Fräuel Schlosser. 10077

Das
„Wettinschlösschen"
in Kemnitz bei Dresden
kommt am (7482
31. März
vorm. 9 Uhr im Zimmer 60, Amtsgerichts, Dotzheimer Str., s.
Zwangs-Versteigerung.

Das Schönste
Goldgelbes Bild unt. Garantie f. Aehnlichk. u. d. dafür erhält. Vorlage liefert in farb., lebensw. wahr, Ausführ. m. wirkl. echt. feldgrauer Tuchuniform, fertig elegant gerahmt 7894
Eldl. Goldgelbild-Gerlich, Dresden-Alt., Lößnitzstr. 25.
Zahlr. Anerkenn.-Schreiben! Diese Bilder sind geschützt, geschützt u. nur bei uns zu haben. Verlangen Sie sofort unsern Prospekt und Musterbild
kostenlos!

Tischdecken
ganze Gedecke preiswert Mähtisch-, Maschinen- und Wagendecken von 50 Pf. an, Kommodendecken u. Lambrequins von 75 Pf. an. [...
Portieren, ein Paar u. 3.50 an. Steiner, Steiner Str. 2, I.

Porzellan
Steingut-, Glas-, Kristall-Gebrauchs- u. Ziergegenst.
Kgl. Hof. **Anhäuser** König-Johannst.

Ausstellung
ohne Kaufzwang.
Damenhüte
Kinderhüte, Linon-Fassons, Nutblumen, Straussfedern, Reiher
kaufen Sie in der alten Fabrik von
Carl Hörig
An der Kreuzkirche 3, I.
Umpress-Hüte erbitte baldigst.
49483 Getragene Federn werden wie neu vorgerichtet.

Herren-Anzüge,
Ulster, Paletots, sowie einzelne Beinkleider, z. T. nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, zeichnen sich durch beste Maßarbeit und Qualitätsstoffe aus.
Spezialität: für korpulente Herren in jeder Größe vorrätig.
Unsere Preise sind 18.00, 22.00, 26.00, 30.00 usw.
Abt. II: Hochelegante, neue Garderobe in den modernsten Farben und Formen zu angemessenen Preisen. 804
Kaufhaus für Herrengarderoben, Prager Str. 22

Pralines
Geldmann, Grenadierstr.

Willkommenste Liebesgabe für unsere tapferen Soldaten ist ein
Sicherheits-Füllfeder-Halter
mit echter Goldfeder.
In jeder Lage zu tragen läuft nicht aus, kleckst nicht!
Größte Auswahl im erstklassigen Machen bei
M. & R. ZOCHER
DRESDEN Annenstr. 9 Ecke Am See

Hallo! 200 000 Zigaretten! fl. Marken, 100 Stück 90 Pf. bis Mit. 1.50.
Zu haben Annenstraße 56 beim Zigarren-Sopp.
Kaufen Sie bevor die Zigarette teurer wird!

Grösstes, unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze
daher mäßige Preise bei solider Bedienung
Eigene Lagerhäuser.

Von täglich frisch eintreffenden großen
Zufuhren
empfehlen:
ff. Goldbarsch ohne Kopf . Pfund 80 Pf
ff. Seelachs ohne Kopf, im Ausschnitt . . . . Pfund 70 Pf
ff. Kabeljau ohne Kopf, im Ausschnitt . . . . . Pfund 70 Pf
ff. Schellfisch ohne Kopf, im Ausschnitt . . . Pfund 80 Pf
ff. Schellfisch, Schollen, Austernfisch, Heilbutt, grüne Heringe.
Kochbücher gratis.
Täglich frische Räucherwaren:
ff. Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Makrelenbücklinge, Fleckheringe, Kieler Spickaal, rotfleisch. Flußaale.
Für Feldpostpakete:
Feinste
Fisch-Konserven u. Oelsardinen,
nur beste Qualitäten billigst.
D. D. G. „Nordsee"
Webergasse 30,
Telephon: 22471 und 19880.
Filiale: Görlitzer Straße 1
Telephon: 21470. 48894

Vom 14.—20. März, geöffnet v. 10—7 Uhr
Ausstellung im Künstlerhaus
„Das bürgerliche Kleid"
Sie bietet eine reiche Modenschau des schlichten und durch künstlerische Handarbeit geschmückten Kleides, praktische Erläuterungen für Herstellung und Modernisierung von Kleidern bei sparsamem Stoffverbrauch, Belehrung für wichtige Geschmacksfragen in der Kleidung.
Von 4—6 Uhr 25 Pf., im übrigen Eintritt frei!
Freitag, 17. März, 8¼ Uhr, im Künstlerhaus
Lichtbildervortrag des Kunstmalers Herrn Theodor Wedepohl, Berlin:
Mode und Geschmack.
I. Platz Mk. 1.10, II. Platz 55 Pf. 7482
Billetts durch d. Schnittmustergeschäft Landhausstr. 18, u. durch die sonstigen bekannten Verkaufsstellen für Favorit-Schnittmuster.

Tymians Thalia-Theater
Dresden-N. Tel. 14380. Elektr. Linien 5 u. 7
Nur noch bis Freitag der originelle
Flickschuster-Spielplan!
Gold
Von Sonnabend, 18. ab jede Nummer neu!
„Loschwitz in Frankreich"
oder
„Sächsische Franzosen"!
Zeitgem. Schwank v. Günter-Tymian. C3471
Auch Donnerstag für die Damen alles neu!
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr, auch telephonisch 14380.
Militär 35, 55 und 1.05. Garderobe gültig.